Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

298 (30.6.1927) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung 2c hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse — **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 30. Juni 1927.

43. Jahrgang. Nr. 298.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Lösche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger
Fernsprech.: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359 Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Der vertragslose Zustand mit Frankreich.

Die Aussichten der weiteren Verhandlungen.

Der Abschluß eines Provisoriums bis 15. Juli noch nicht gewiß.

F.H. **Paris**, 30. Juni. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Schon vor einer Woche bestand bei der deutschen Handelsvertragsabordnung kein Zweifel, daß sich der Eintritt des vertragslosen Zustandes nicht werde vermeiden lassen. Es geschah ausdrücklich auf Wunsch der Franzosen, daß weitere Besprechungen stattfanden, um eine Uebergangslösung zu suchen. Gestern aber stellte sich heraus, daß in der kurzen Zeit, die bis zum 30. Juni zur Verfügung stand, die Zwischenlösung nicht zustande kommen konnte. Das offizielle Kommuniqué ist wenig klar, anscheinend war es absichtlich in so undurchsichtiger Weise abgefaßt. Fest steht,

daß von heute Mitternacht an die deutschen Produkte, die nach Frankreich eingeführt werden sollen und die französischen, die nach Deutschland kommen sollten, den Maximaltarif auf beiden Seiten erleiden werden.

Der Schaden wird für die Franzosen weitaus größer sein als für Deutschland, weil ihre Ausfuhr nach Deutschland gegenüber der deutschen nach Frankreich bedeutsam im Vorteil war. Die Franzosen haben daher den begreiflichen Wunsch, den um Mitternacht eintretenden vertragslosen Zustand möglichst abzukürzen, und sie hoffen, daß bis zum 15. Juli ein neues Provisorium zu Stande kommen würde. Es wurde ausdrücklich vermieden, von einem Bruch der Verhandlungen zu sprechen, weil die Franzosen für den von Deutschland geäußerten Wunsch Erkenntnis zu beweisen beginnen, daß die Diskriminierung der nach Deutschland eingeführten Waren endlich aufhören müsse. Es wäre ein unhaltbarer Zustand, daß für einzelne deutsche Warenkategorien französische Minimaltarife angewendet würden, während auf andere die französischen Maximaltarife bezahlt werden müssen. Die Franzosen versprachen, daß

eine neue umfangreiche Liste von deutschen Waren zu Minimaltarifen nach Frankreich zugelassen

werden sollte. Die deutsche Abordnung machte das Zugeständnis, daß die bestehenden französischen Minimaltarife erhöht werden dürfen, weil kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die französischen Tarife, die aus dem Jahre 1892 herrühren, nicht mehr zeitgemäß sind und eine gewisse Erhöhung erfahren müssen. Es wird natürlich von der Zahl der Warenkategorien, welche die Franzosen zu erhöhten Minimaltarifen einlassen wollen, abhängen, ob am 15. Juli ein neues Provisorium zu Stande kommen soll. Natürlich wird die deutsche Abordnung darauf beharren, daß die wichtigsten deutschen Ausfuhrprodukte Minimaltarife erhalten. In den Erklärungen über das Saargebiet, die sich in dem offiziellen Kommuniqué befinden, muß man eine Art Druckmittel sehen, das die Franzosen anwenden wollen, um ein neues Provisorium durchzusetzen.

Bei den Mitgliedern der Agrarkommission der Kammer herrscht starke Aufregung, weil kein deutschfranzösisches Handelsprovisorium zu Stande kam. Die Kammer beschloß, eine Abordnung zum Handelsminister und zum Ackerbauminister zu entsenden, um sie zu bitten, alle Anstrengungen zu machen, damit mit Rücksicht auf die französische Landwirtschaft ein neuer Vertrag mit Deutschland abgeschlossen werde.

Das „Echo de Paris" sagt, daß im großen und ganzen an der bestehenden Situation durch den Eintritt des vertragslosen Zustandes nicht viel geändert werden würde, weil die meisten Warenkategorien ohnehin nach dem allgemeinen Tarif behandelt worden waren, und das Blatt gibt weiter zu, daß

die Schuld an dem ganzen Zustand nur Frankreich

zufalle, weil dieses seit November 1924 nicht in der Lage war, zu einem neuen Zolltarif zu gelangen. Das Blatt glaubt übrigens nicht, daß die Drohung mit der Aufkündigung der Saarabmachungen bei den bevorstehenden Besprechungen über das deutsch-französische Provisorium besondere Wirkung haben werde. Die Zeit sei vorüber, wo man das Saarland schreien lassen konnte, um Deutschland zum Nachgeben zu veranlassen. Das Saargebiet habe jetzt Schützer, die in der Lage wären, es zu verteidigen. Da man immer noch nicht wisse, welchen Zolltarif Frankreich in der Zukunft haben werde, sei es schwierig, zu einem Abkommen zu gelangen, und dies sei Schuld der französischen Unterhändler und des französischen Parlaments. Andererseits möchte das „Echo de Paris" glauben machen, daß Deutschland durch den Eintritt des vertragslosen Zustandes Frankreich darauf hinweisen wolle, daß die Locarnopolitik eine zu langsame Entwicklung nehme und daß diese beschleunigt werden müsse. Uebrigens erklärt das Blatt, daß es schwierig sein werde, die deutschen und französischen Wirtschaftskräfte in Zukunft in Einklang zu bringen. Allerdings sei es möglich gewesen, durch den Abschluß verschiedener Kartelle die Gegensätze zwischen gewissen Interessen zu beseitigen, aber im allgemeinen sei es nicht mehr möglich, daß die beiden Wirtschaftskörper sich gut vertragen könnten. Die französische Industrie habe eine so ungeheuee Entwickelung genommen, daß

Deutschland in Frankreich nicht mehr den Markt finden könnte wie vor dem Kriege.

insbesondere werde es der mechanischen und der chemischen Industrie nicht mehr möglich sein, nach Frankreich einzudringen. Man dürfe die Schuld, daß die wirtschaftliche Annäherung schwer möglich sei, nicht etwa auf nationalistische Strömungen zurückführen, die Motive für die bestehenden Gegensätze liegen weitaus tiefer.

Das Blatt hat mit dieser Behauptung vollkommen recht. Die französische Industrie ist es einzig und allein, welche jegliche weit ausreichenden Abmachungen bisher unmöglich machte und die sicherlich auch die nächsten vierzehn Tage benutzen wird, um ein neues Provisorium zu verhindern. Im Grunde ist sehr einfach, was Frankreich möchte. Es verlangt, in Deutschland ein weites Absatzgebiet für seine Gemüse, Weine, Luxuswaren und sogar für Maschinen zu finden, während es nur eine ganz kleine Reihe deutscher Produkte nach Frankreich einlassen möchte und die wichtigsten deutschen Warenkategorien von der Einfuhr nach Frankreich ausgeschlossen bleiben sollen. Es läßt sich deshalb noch lange nicht mit Sicherheit sagen, ob es möglich sein wird, in vierzehn Tagen zu einem den deutschen Interessen entsprechenden Provisorium zu gelangen.

Uebrigens hat Frankreich nicht nur bei den Vertragsverhandlungen mit Deutschland die größten Schwierigkeiten, sondern auch mit Belgien, und gestern abend wurde aus Brüssel gemeldet, daß auch die französisch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen vertagt wurden und erst in mehreren Monaten wieder aufgenommen werden würden.

„Wege zur wirtschaftlichen Selbsterkenntnis"

Jahrestagung des Instituts für Konjunkturforschung. — Ein Vortrag des Reichswirtschaftsministers.

T.U. **Berlin**, 30. Juni. Das unter der Leitung von Geheimrat Professor Dr. Wagemann stehende Institut für Konjunkturforschung gab anläßlich seiner Jahrestagung einen geselligen Abend, zu dem zahlreiche Mitglieder der Reichs- und preußischen Staatsregierung, der Parlamente und eine Reihe weiterer Vertreter der Behörden und der Wissenschaft erschienen waren.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius führte in einem Vortrag „Wege zur wirtschaftlichen Selbsterkenntnis" etwa folgendes aus: Die Reichsregierung betrachte die Pflege der Konjunkturforschung als einen weiteren Schritt in der Richtung der Rationalisierung der Wirtschaft, die sich bisher in erster Linie auf Technik und Organisation der Betriebe erstreckt habe. Aber auch die kommerzielle Tätigkeit bedürfe einer methodischen Grundlage, eine Notwendigkeit, die man in Amerika seit langem erkannt habe. An einer Reihe von Beispielen wies der Vortragende darauf hin, wie sehr es darauf ankomme, den Zusammenhang zwischen dem Schicksal des einzelnen Unternehmens und der Volkswirtschaft rechtzeitig zu erkennen. Volle Zuverlässigkeit der wirtschaftlichen Diagnosen und Prognosen sei ein Ideal, dem man immer näher komme. Das gehe aus den Arbeiten des Instituts hervor. Der Redner schloß mit dem Dank der Reichsregierung an die Leitung des Instituts.

m. **Berlin**, 30. Juni. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Reichskanzler Dr. Marx wird Anfang Oktober in seiner Eigenschaft als Minister der besetzten Gebiete eine Reise in das Rheinland unternehmen. Es ist beabsichtigt, am Sitze des Reichskommissars in Koblenz einen Presseempfang zu veranstalten.

Byrd über dem Ozean.

Im dichten Nebel.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. **Chatham (Massachusetts)**, 30. Juni. Folgender Funkspruch der „America" ist hier eingegangen:

„Wir haben seit etwa 4 Uhr nachmittags am Mittwoch weder Land noch Wasser gesehen, da dichter Nebel und niedrige Wolken einen gewaltigen Umkreis bedecken. Gezeichnet Byrd."

Der Funkspruch ist um 1 Uhr 35 morgens amerikanische Zeit aufgegeben. Der Dampfer „Bergenland" meldet, daß er 12 Uhr 30 nachts Signale der „Amerika" wahrgenommen hat. „Bergenland" und der Dampfer „Paris" sind die dem Flugzug nächsten Schiffe. Die „America" hat die ganze Nacht Rufzeichen ausgesandt, woraus das gute Funktionieren der Radioeinrichtung hervorgeht.

J.N.S. **Newyork**, 30. Juni. Der Dampfer „Adriatik" meldet, daß er um Mitternacht anscheinend von einem Flugzeug herrührendes Scheinwerferlicht beobachtet hat. Die „Adriatik" habe ihren Standpunkt mit 43,38 Grad nördlicher Breite und 42,46 Grad westlicher Länge angegeben. Es herrscht leichter Südostwind. Das Wetter ist gut, man vermutet daß die „America" etwa 600 Meilen von der neufundländischen Küste entfernt ist.

Amerika triumphiert.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. **Newyork**, 30. Juni. Die Flugnachrichten nehmen so ziemlich den ganzen Raum der Zeitungen in Beschlag. Die ganze Nation tiumphiert über die drei nacheinander folgenden Ozeanflüge und die Möglichkeit eines vierten. In amtlichen Kreisen betont man, daß dieser Flugrekord den Vereinigten Staaten die endgültige Vorherrschaft in der Luft verleihe. Der geglückte Flug über den Pazifischen Ozean hat das Interesse an dem Flug Byrds noch erhöht. Falls auch dieser glückt, wird man auf die größten Rekordflüge seit Erfindung der Flugzeuge verweisen können. Die maßgebenden Persönlichkeiten des Flugwesens erwarten auf der nächsten Kongreßtagung eine lebhafte Kampagne für Kreditbewilligungen für das amerikanische militärische Flugwesen. Die Leiter des Heeres- und Marineflugwesens werden sicher die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um aus der Flugbegeisterung Kapital zu schlagen.

*

Als dritter Sportflug über den Ozean hätte das Unternehmen Byrds nicht mehr die Bedeutung der Flüge Lindberghs und Chamberlins. Diese haben den Beweis erbracht, daß der atlantische Ozean mit verhältnismäßig einfachen, leichten, einmotorigen Maschinen zu bewältigen ist und wenn nun der Nordpolflieger die gleiche Strecke mit einem großen, dreimotrigen Flugzeug bezwingen will, so ist eigentlich am Gelingen dieses Unternehmens nicht zu zweifeln, es sei denn, daß wirklich ganz unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten. Die Bedeutung dieses Tages liegt vielmehr auf einem anderen Gebiete. Byrd ist bekanntlich Offizier der amerikanischen Armee, sein Flugzeug „Amerika" ist Staatseigentum und der Flug ist

ein offizielles Unternehmen der Vereinigten Staaten.

Es handelt sich tatsächlich um den ersten offiziellen Postflug von Amerika nach Europa, der, wenn er auch mehr ideelle Bedeutung hat, zeigt, daß er bereits praktische Bedeutung haben könnte.

Man erinnert sich, daß der amerikanische Postminister vor einiger Zeit eine Untersuchung darüber anstellen ließ, wie es kam, daß der Ozeanflieger Chamberlin einige Briefschaften der staatlichen Post nach Europa befördern konnte, obwohl Flugzeug wie Flugunternehmen privat waren und keine Beziehungen zu staatlichen Stellen hatten. Aus diesem anscheinend so kleinlichen Vorgehen erhellt sich die Bedeutung, die die amerikanischen Postbehörden dem Flug des Commanders Byrds beimessen.

Wenn es Byrd gelingt, das europäische Festland zu erreichen — und daran ist gar nicht zu zweifeln — ist es auch gewiß, daß es nur eine Geldfrage ist, den Flug zur ständigen Einrichtung zu machen, indem man eine größere Anzahl gleich hochwertiger Flugzeuge baut und für den Transozean-Dienst bestimmt. Und da die amerikanischen Behörden wenig Gründe dafür haben, die Geldfrage zu berücksichtigen — haben sie doch erst jetzt mehrere Millionen Dollar für den Bau eines Riesenluftschiffes bewilligt! — wird der

Betrieb einer offiziellen amerikanischen Luftpostlinie über dem Atlantik wohl sehr bald Wirklichkeit

werden. Das erhellt sich ja auch daraus, daß das Unternehmen Byrds zunächst durchaus als Privatsache des Piloten in Angriff genommen und von Privatleuten finanziert und nun plötzlich, nach dem Gelingen zweier Ozeanflüge vom Staate übernommen wurde. Es ist klar, daß dahinter bereits festumrissene Pläne stehen.

Der deutsche Flugzeugbau, der seiner technischen Vollkommenheit zufolge berufen gewesen wäre, als erster den regelmäßigen Luftpost- und Passagierdienst über den Ozean in Angriff zu nehmen, hat sich etwas zu viel Zeit gelassen. Man brachte den amerikanischen Ozeanflügen zu wenig Ernst entgegen, qualifizierte sie als Nur-Sportleistungen und verließ sich im übrigen darauf, daß erst die im Bau befindlichen Riesenflugzeuge imstande sein könnten, ernsthafte Leistungen zu vollbringen. Es scheint, als ob das ein Rechenfehler gewesen wäre. Freilich ein Fehler, der immer noch gut zu machen ist.

*

Byrd will den Rückflug von der irischen Küste aus antreten, um di evier bis fünf Flugstunden auszugleichen, die der Rückflug infolge des herrschenden Gegenwindes mehr erfordert. Das Flugzeug, das Byrd benutzt, trägt den Namen „America" und die Lizenznummer N. X. 206. Es ist ein Fokkerärroplan, besitzt drei luftgekühlte, je 200 PS. starke Wrightmotore, die Henderssen-Propeller treiben. Die Flügel haben eine Spannweite von 71 Fuß. Das Gewicht des Apparates beträgt 14 500 englische Pfund und der Haupttank faßt über 3600 Liter Gas. Außerdem besitzt das Flugzeug noch vier Flügeltanks, von denen jeder 95 Gallonen Betriebsstoff enthält. Mit der zur Verfügung stehenden Betriebsstoffmenge läßt sich ein Flug von 50 Stunden Dauer erzielen. Während des ganzen Fluges sollen alle drei Motoren laufen, da sonst die Geschwindigkeit um 15 Meilen die Stunde herabgedrückt würde. Während des ganzen Fluges sendet das Flugzeug jede sechste Minute automatisch auf Welle 690 ein eigenes Rufzeichen „W. T. W." aus und stündlich ein Flugbulletin.

Sensationeller Selbstmord eines englischen Finanzmannes.

TU. **London**, 30. Juni. Der in Theater- und Rennkreisen wohlbekannte Finanzmann James White wurde gestern auf seinem Landsitz in Foxhill tot aufgefunden. In seinem Bett fand man eine Flasche, die, wie man glaubt, ein Schlafmittel enthielt, deren Inhalt jedoch noch nicht genau festgestellt werden konnte. In London war gestern eine Reihe sensationeller Gerüchte über die finanzielle Lage Whites im Umlauf. So soll er heute den Rest des Kaufpreises für die Wembleyausstellung zu zahlen gehabt haben. An der Börse rief die Nachricht von dem Tode Whites eine kleine Panik hervor. White hatte sich vom Maurer zu einem führenden Finanzmann emporgearbeitet.

Spionage auf einer französischen Schiffswerft.

F.H. **Paris**, 30. Juni. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Aus Caen wird gemeldet, daß es dort auf der staatlichen Schiffswerft auf der Kriegsschiffe erbaut werden, zu einem schweren Spionagefall gekommen sei. Vertrauliche Dokumente, die sich auf die neuen französischen Kriegsschiffe bezogen, seien gestohlen worden. Fünf Verhaftungen wurden bisher vorgenommen und zwar 1 Franzose, 1 Belgier, 1 Serbe und 2 Italiener. Es soll sich um Ingenieure handeln. Ob diese die Spionage zu Gunsten Rußlands oder Italiens betrieben, ist vorläufig nicht festgestellt.

Blutiat an der österreichisch-tschechischen Grenze.

TU. **Wien**, 30. Juni. An der österreichisch-tschecho-slowakischen Grenzstation Lundenburg kam es vorgestern nacht zu einem blutigen Zusammenstoß. Einige Italiener waren in Streit geraten, wobei einer getötet und ein zweiter schwer verletzt wurde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Regierungswechsel in Rumänien.

Ein Kabinett Bratianu. — Die Frage der Thronnachfolge. — Wahlabkommen der Minderheiten. — Die außen- und wirtschaftspolitischen Rückwirkungen des Regierungswechsels.

(Von unserem rumänischen Vertreter.)

Feg. **Bukarest**, am 23. Juni.

Die Ernennung der Wahlregierung Barbu Stirbey brachte keine nach jeder Hinsicht zufriedenstellende Lösung der innerpolitischen Krise, die durch den Sturz Averescus zum Ausbruch gekommen war. Die Aufgabe des Prinzen Stirbey, eine Mäßigung der politischen Leidenschaften herbeizuführen und die Durchführung freier und unbeeinflußter Wahlen zu sichern, mußte vor allem daran scheitern, weil es trotz eifriger Bemühungen nicht möglich war, die nationalen Kleinbauern von der Notwendigkeit gemeinsamer Wahllisten zu überzeugen. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit der liberalen Partei mußten ergebnislos abgebrochen werden, trotzdem Bratianu zu weitgehenden Zugeständnissen bereit war. Man unternahm noch in zwölfter Stunde den Versuch, die nationalen Kleinbauern für eine Koalitionsregierung zu gewinnen, aber auch diese Bestrebungen scheiterten an den unter dem Drucke des linken Flügels erhobenen Forderungen, in welche die Liberalen nicht einwilligen konnten, ohne dadurch ihre überlegene Stellung preiszugeben.

Wie von unterrichteter Seite verlautet, soll bei den Verhandlungen weniger das Feilschen um die Ministerposten und die Anzahl der auf die nationalen Kleinbauern entfallenden Abgeordneten — und Senatorenmandate die ausschlaggebende Rolle gespielt haben, die Hauptschwierigkeit lag vielmehr in der Unmöglichkeit, hinsichtlich der Frage der Thronnachfolge ein Uebereinkommen zu erzielen, wobei es sich aber allem Anscheine nach nicht so sehr um die grundsätzliche Frage handelte, ob für die eventuelle Rückberufung des Exkronprinzen Carol eine neue gesetzmäßige Grundlage geschaffen werden soll oder nicht, sondern vielmehr um die Regentschaft, die in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung unzweideutig unter liberalem Einflusse steht, was den nationalen Kleinbauern seit jeher ein Dorn im Auge war.

Für die Liberalen hätte es zweifellos sehr viel bedeutet, wenn es ihnen gelungen wäre, mit den nationalen Kleinbauern nach dem gemeinsam und nicht gegeneinander geführten Wahlkampf eine Koalitionsregierung zu bilden, die der Familie Bratianu gewiß die sicherste Gewähr dafür geboten hätte, daß die nationalen Kleinbauern in den entscheidenden Tagen nach dem Tode des Königs nichts unternehmen könnten, was ihrem Standpunkt in der Frage der Thronnachfolge entgegengearbeitet hätte. Die Debatte über die Kronprinzenfrage wäre auf diese Weise so gut wie ganz aus der rumänischen Innenpolitik ausgeschaltet worden, was der ruhigen Entwicklung des Landes zweifellos nur von Vorteil gewesen wäre. Dies zu erreichen, war aber Jonel Bratianu nicht gelungen. Insofern bedeuten die Ereignisse der letzten Tage für ihn in gewisser Hinsicht eine Niederlage, wenn man auch keineswegs in den Fehler verfallen darf, die Lage so hinzustellen, als ob die Liberalen durch das Scheitern der Verhandlungen empfindlich geschwächt worden wären. Die neu ernannte liberale Regierung ist noch immer stark genug, um im gegebenen Zeitpunkte die Thronnachfolge im Sinne der Parlamentsbeschlüsse vom 4. Januar 1926 zu lösen und eine Aufrollung der Kronprinzenfrage zu verhindern. Die Lage erfuhr nur insofern eine Verschiebung, als die Liberalen nach dem Austritte der nationalen Kleinbauern aus der Regierung Stirbey nicht mehr die Möglichkeit haben, auf die Opposition einen direkten Einfluß auszuüben und ihre Handlungen zu überwachen.

Entscheidend für den weiteren Verlauf der Dinge ist der Ausgang der Wahlen. Bratianu erklärte rumänischen Pressevertretern gegenüber mit allem Nachdruck, daß die neue Regierung die feste Absicht habe, freie Wahlen vornehmen zu lassen. Daß diese Worte etwas mehr sind als eine schön klingende Phrase oder ein billiges Versprechen, geht unter anderem auch daraus hervor, daß eine Persönlichkeit wie Duca, der seinem geistigen Zuschnitt nach durchaus Westeuropäer ist, die Leitung des Innenministeriums übernahm, was er gewiß nicht getan hätte, wenn man von ihm brutale Maßnahmen zur Beeinflussung der Wahlen verlangen würde. Anderseits ist es keineswegs sicher, ob die liberale Regierung bei vollkommen unbeeinflußten Wahlen den Sieg davontragen wird. Die Minderheiten, die bei den Maiwahlen des vorigen Jahres den Ausschlag gegeben haben, gehen diesmal durch die Bildung eines Wahlübereinkommens, das die Deutschen, Magyaren, Ukrainer, Serben und Bulgaren umfaßt, ihre eigenen Wege. Die rumänischen Parteien, die im Juli nicht mehr auf die Unterstützung der völkischen Minderheiten rechnen können, müssen nun die erste Kraftprobe nach der Schaffung Groß-Rumäniens bestehen und der Ausgang ist noch völlig unklar.

Im liberalen Lager rechnet man ganz sicher auf einen bedeutenden Wahlerfolg, der der Regierung die überwiegende Mehrheit in Kammer und Senat sichert. Daß ein Jonel Bratianu, der gewohnt ist, mehrere Jahre hindurch an der Regierung zu verbleiben, sich dazu hergibt, ein Wahlkabinett zu bilden, das fürchten muß, nach einer möglichen Niederlage die Macht an die stärkste Oppositionspartei abzutreten, ist wenigstens in Rumänien ganz und gar ausgeschlossen. Die Tatsache, daß Jonel Bratianu an die Spitze der Regierung getreten ist, kann nur so bewertet werden, daß die Liberalen mit einem sicheren Wahlerfolg und mit einer langen Regierungsdauer rechnen. Wie dieses Kunststück bei dem tatsächlichen Kräfteverhältnis der Parteien und bei freien Wahlen zuwege gebracht werden soll, darüber zerbrechen sich die nichtliberalen Politiker die Köpfe.

Da die meisten Mitglieder der neuen liberalen Regierung von ihrer letzten Tätigkeit her noch gut bekannt sind, ist es nicht schwer, die Frage nach den außen- und wirtschaftspolitischen Auswirkungen des Regierungswechsels zu beantworten. Daß die neue Regierung auf keinen Fall den von General Averescu eingeschlagenen italienischen Kurs weiterverfolgen wird, kann jetzt schon als vollkommen sicher angenommen werden. Rumänien wird sich unter der Führung der Liberalen genau wieder so französisch einstellen, als es unter dem letzten liberalen Kabinett der Fall war. Insofern bedeutet der Regierungswechsel eine grundlegende Aenderung der rumänischen Außenpolitik. Der führende Wirtschafts- und Finanzmann der neuen Regierung ist Vintila Bratianu, der Bruder des Ministerpräsidenten. Er übernahm wieder die Leitung des Finanzministeriums, die er bis zum März des vorigen Jahres vier Jahree lang inne hatte. In dieser Zeit schuf Vintila Bratianu die bekannten Kommerzialisierungsgesetze und das Minengesetz, die seinerzeit im Ausland so viel Entrüstung hervorgerufen hatten, und ließ unter seinem Einfluß ein Gesetz über die Aufwertung des Lei ausarbeiten; er war auch der hartnäckigste Gegner gegen die Herabsetzung der Ausfuhrgebühren, wodurch der rumänische Ausfuhrhandel fast vernichtet wurde. Die entscheidende Frage ist nun, ob Vintila Bratianu inzwischen zugelernt hat und bestrebt sein wird, die Gleichmäßigkeit der Entwicklung unter der averescanischen Regierung zu beachten. Ein Artikel des liberalen „Independance Roumaine", der sich mit der Persönlichkeit des neuen Finanzministers beschäftigt, läßt keinen Zweifel mehr darüber, daß Vintila Bratianu dort anfangen wird, wo er vor eineinhalb Jahren aufgehört hat. Das heißt also: weitere Zurückdrängung des ausländischen Einflusses auf das rumänische Wirtschaftsleben, größtmöglichster Schutz für die nationale Industrie, neuerliche Drosselung der Landwirtschaft, Behinderung der Handelsfreiheit und wahrscheinlich auch den Versuch, die Stabilisierung des Leu so lange als nur möglich hinauszuschieben.

Durch die Persönlichkeit des neuen Finanzministers werden auch die Verhandlungen mit den auswärtigen Staaten betreffs Abschlüsse von Handelsabkommen eine Erschwerung erfahren, da der neue Kurs in der rumänischen Wirtschaftspolitik noch weniger zu Zugeständnissen zu haben sein wird als die Averescaner. Ueberaus pessimistisch muß man die Verhandlungen mit Deutschland beurteilen, da es vor allem Vintila Bratianu war, der im Jahre 1924 den Konflikt mit Deutschland wegen der Banca Generala-Noten derart zuspitzte, daß ein Abbruch der Wirtschaftsbeziehungen nur deswegen nicht erfolgte, weil die auf die deutschen Maschinen angewiesene Petroleumindustrie all ihren Einfluß dahin geltend machte, um den Wirtschaftskrieg gegen Deutschland zu verhindern. Und Vintila Bratianu ist der Mann, der nicht Wasser in seinen Wein gießt, wenn er sich einmal vorgenommen hat, einen starken Wein zu trinken. Es ist demnach mit einer neuerlichen Verzögerung der deutsch-rumänischen Verhandlungen zu rechnen und keineswegs ausgeschlossen, daß diese überhaupt abgebrochen werden, weil die neue liberale Regierung bestrebt sein wird, die Besprechungen auf eine Grundlage zu stellen, zu welcher sich das Reich heute nicht mehr verstehen kann.

Zum Schluß noch einige Worte über das mutmaßliche Verhalten der neuen Männer gegenüber den Minderheiten. Auch hier wird wenig Erfreuliches zu erhoffen sein. Der neue Unterrichtsminister Dr. Anghelescu, der von seiner Tätigkeit im letzten liberalen Kabinett als der Schöpfer der chauvinistischen Schulgesetze genugsam bekannt ist, kann als alles andere aber nur nicht als Freund der Minderheiten bezeichnet werden. Der Zusammenschluß der Minderheiten anläßlich der Wahlen, der die liberale Presse zu heftigen Angriffen veranlaßte, wird die Gegnerschaft Anghelescus zu den Minderheiten nur noch bestärken.

Der Bürgerkrieg in China.

Verzweifelte Lage des Nordens.

Tschingkaischek und Feng.

v.D. **London**, 30. Juni. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der Korrespondent des „Daily Telegraph", der bisher in Schanghai war und von dort nach Tsinanfu, der Hauptstadt der Provinz Schantung, gegangen ist, sendet von dort einen interessanten Bericht über die verzweifelte Lage des Nordens. Aeußerlich fand er Tsinanfu ruhig, aber in Wirklichkeit war die Aufregung ungeheuer. Die wildesten Gerüchte laufen um über Vordringen der Südtruppen, Fallen von Städten und Hinrichtungen. Die beiden früher so mächtigen Gouverneure von Schantung und Kiangsu Tschang Tschung Tschang und Sun Tuan Tschang sind mit ihren Familien in den alten Gerichtsgebäuden untergebracht, wo sie sich mit einer starken Leibwache umgeben haben. Täglich werden Attentate auf sie versucht. Sie wissen, daß sie nicht mehr lange etwas zu sagen haben werden. Ihre Leute und Kriegsmaterial gehen in unaufhörlichem Strom nordwärts durch die Stadt. Sie geben zu, daß

die Hauptstadt nicht gehalten

werden kann. Truppen sind genügend vorhanden, aber es fehlt an Geld, Mut und zuverlässigen Führern. Die finanzielle Lage ist verzweifelt, die Noten der Provinzialbanken haben nur noch 30 Prozent ihres alten Wertes, niemand will sie nehmen, es sei denn, daß er mit dem Tode oder lebenslänglichem Gefängnis bedroht wird. Einige Kaufleute wurden bereits hingerichtet, um den anderen Appetit beizubringen. Schließlich hat der Gouverneur die Banken sämtlich schließen lassen. In wenigen Tagen wird

alles Gelände südlich des Gelben Flusses von den Nordtruppen geräumt

sein. Offiziell wird erklärt, man bliebe wo man sei, aber selbst die 37 Weiber des Gouverneurs ließen sich nicht mehr täuschen, sie ließen gestern abend Handwerker kommen und alles abnehmen und einpacken, was nicht niet- und nagelfest war. Die unglücklichen Frauen haben in sechs Monaten über 1500 Kilometer zurückgelegt, was bei der unerträglichen Hitze in China anstrengend war.

Ob es zwischen Tschiangkaischek und Feng wirklich zu einem Abkommen von Bedeutung gekommen ist, ist nach den vorliegenden Nachrichten nicht ganz klar. Das Gros der Truppen Fengs steht noch immer bei Poatingfu. Auf alle Fälle ist aber klar, daß die beiden Marschälle die Hankauregierung aufgefordert haben, endgültig mit Rußland zu brechen, widrigenfalls sie auf Hankau marschieren würden. Tschiangkaischek hat die

Auslieferung Borodins verlangt,

den er hinrichten lassen will wegen des Schadens, den er der chinesischen Freiheitsbewegung zugefügt habe. Es wird bestätigt, daß Hantschuang die Stadt, die den eigentlichen Schlüssel zu der ganzen Lage bildet, am 24. von den Südtruppen erobert wurde, während der Fall von Lintscheng heute erwartet wird.

Erfolgreicher Fortgang der Offensive.

TU. **Schanghai**, 30. Juni. **(Kabeldienst.)** Der Vormarsch der Truppen Fengs und Tschiangkaischeks gegen die Nordtruppen und gegen Hankau dauert erfolgreich an. Tschiangkaischek hat jede Verständigung mit Tschangtsolin abgelehnt.

Das absturzsichere Flugzeug.

Eine epochemachende Erfindung im Flugzeugbau.

d. **Berlin**, 30. Juni. Der in Fachkreisen bekannte Konstrukteur Professor Hans Hocke hat jetzt, nach langwierigen Vorarbeiten, die sich auf 15 Jahre zurückverfolgen lassen, eine Erfindung herausgebracht, die seit der Erfindung des Flugzeuges wohl der bedeutsamste Schritt auf diesem Gebiete zu werden verspricht. Denn es handelt sich um nichts Geringeres als um das absturzsichere Flugzeug.

Abstürze erfolgen bekanntlich nicht nur durch Bruch eines bedeutsamen Teiles der Maschine, sondern auch durch das sog. „seitliche Abrutschen", das dem Führer jegliche Möglichkeit nimmt, den Apparat wieder in die Gleichgewichtslage zu bringen, die allein die aerodynamischen Voraussetzungen für das Fliegen-Können in sich birgt. Gegen den Bruch einer Trag- oder Steuerfläche ist natürlich kein Kraut gewachsen. Hier kann nur die stete Vervollkommnung des Materials helfen, die ja auch so weit gedieheni ist, daß Unglücksfälle dieser Art wenigstens bei der deutschen Luftfahrt seit Jahren nicht mehr vorgekommen sind. Dagegen sind im letzten Jahr besonders bei Sportflugzeugen mehrere Unglücksfälle durch Abrutschen verursacht worden. Im vegangenen Herbst ist der bekannte Flieger Ungewitter durch Abrutschen verunglückt. Und vor wenigen Tagen ist der Weltrekord-Segelflieger nur durch einen Glücksfall dem sicheren Tode durch die gleiche Ursache entronnen.

Die Lösung, die Professor Hans Hocke gefunden hat, wurde von Dr. Junkers treffend als das „Ei des Columbus" bezeichnet, denn ihre wahre Bedeutung liegt in der Einfachheit der Konstruktion und der theoretischen Voraussetzungen begründet. Die Absturzsicherheit der nach Hocke umgebauten Flugzeuge wird durch zwei Zusatztragflächen bedingt, die sich, um je eine Achse drehbar, parallel zu den normalen Tragflächen an beliebiger Stelle des Rumpfes befinden. Gerät das Flugzeug durch Aufwinde oder andere mißliche Umstände in eine schräge Lage, die die Gefahr des Abrutschens in sich birgt, werden die Zusatzflächen schräg gestellt und nun tritt automatisch die Gleichgewichtslage wieder ein. In Vervollkommnung dieser Anordnung werden sich die Zusatzflächen schließlich automatisch einstellen, sodaß die Absturzsicherheit überhaupt ohne das Zutun des Piloten gewährleistet wird.

Flugzeuge, die mit dieser Anordnung ausgerüstet sind, wurden in den letzten Tagen mehrfach ausprobiert und die Piloten sind durchweg begeistert. Die Anordnung bewährte sich in den schwierigsten Lagen, selbst bei Kunstflügen, bei denen der Apparat mit der oberen Seite nach unten flog. Von besonderer Bedeutung ist aber dieses „Ei des Columbus" für den „Herrenflieger", also für den Amateur, der nicht über die gleiche Fertigkeit wie ein langjähriger Pilot verfügt. Während bisher ein falsches Steuern, wie es bei Anfängern jederzeit vorkommen kann, Flugzeug und Insassen in höchste Gefahr brachte, sind diese Gefahrquellen jetzt durchaus beseitigt. Man kann aus der Hockeschen Erfindung also mit Sicherheit einen ganz gewaltigen Aufschwung des Amateurfluges ableiten, da ein großer Teil jener, „die es sich leisten können", vor dem Selbst-Fliegen nur deshalb zurückschreckten, weil sie Sorgen um die eigenen Knochen hatten.

Die Mitgliederversammlung des Reichsstädtebundes.

TU. **Görlitz**, 29. Juni. Auf der Eröffnungssitzung der Mitgliederversammlung des Reichsstädtebundes wurde nach mehreren Begrüßungsansprachen die Absendung von Begrüßungstelegrammen an den Reichspräsidenten und den Reichskanzler beschlossen. Darauf ergriff Geschäftsführer Dr. Haeckel-Berlin das Wort zu seinem Bericht über „Selbstverwaltung der Städte- und Gemeindeverbände im Rahmen der Verwaltungsreform". Die Verwaltungsreform, so führte der Redner aus, müsse sich aufbauen auf einer starken Selbstverwaltung der Gemeinden. Erstes Ziel der Verwaltungsreform müsse ein Verwaltungsabbau sein. Eine Hauptforderung des Reichsstädtebundes sei die Transaktion von Staatsgeschäften auf die örtliche Selbstverwaltung. Der Grundsatz, daß die Gemeinden Träger der örtlichen öffentlichen Verwaltungen sind, müsse durchgeführt werden. Der preußische Entwurf über die Begrenzung der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinden begegne dem energischen Widerspruch des Reichsstädtebundes. Der Redner schloß mit der Hoffnung, daß es bald gelingen möge, eine große Verwaltungsreform durchzuführen, die auch die Interessen der kleineren und mittleren Städte berücksichtige.

Ministerialrat Dr. Suren-Berlin sprach dann über das Thema: „Vorläufiger und endgültiger Finanzausgleich". Er wies darauf hin, daß alle die für die Gemeindefinanzen wichtigen Gesetze nach mehrmaliger Verlängerung immer noch vorläufige seien. Die alsbaldige Herbeiführung des endgültigen Finanzausgleichs lieg im Interesse einer sparsamen Finanzwirtschaft.

Das gleiche Thema behandelte sodann Oberbürgermeister Dr. Gugelmeier-Lörrach, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der allgemeinen Forderungen des Reichsstädtebundes zur Finanzreform. Er forderte, daß, wenn das Reich Aufgaben der Gemeinden übernehme, bei Bedarf neuer Arbeitskräfte die Gemeindebeamten vom Reichübernommen werden müßten. Auch die Abfindungs- und Pensionsleistungen für die nicht übernommenen Beamten müßten vom Reich getragen werden.

Besichtigungsfahrt ins besetzte Gebiet.

m. **Berlin**, 29. Juni. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Eine ministerielle Kommission aus dem Ministerium des besetzten Gebietes unter Führung des Staatssekretärs Schmidt wird Anfang Juli eine Besichtigungsfahrt durch große Teile des besetzten Gebietes unternehmen. Nach den bisherigen Informationen wird die Reise am 11. Juli in der Pfalz beginnen, sie soll dann am 16. Juli auf dem Nürburgring ihr Ende finden. Die genaueren Dispositionen stehen noch nicht fest, weil sie mit den Länderregierungen vereinbart werden müssen.

Kommt die Postgebührenerhöhung doch?

* **Berlin**, 30. Juni. **(Funkspruch.)** Nach einer Korrespondenzmeldung wird der Reichspostminister dem Arbeitsausschuß Mitte der nächsten Woche erneut die Vorlage betreffend Erhöhung der Postgebühren vorlegen. Größere Aenderungen sind gegenüber dem zurückgezogenen Entwurf nicht vorgenommen. Die Verwaltungsratssitzungen sollen in etwa 14 Tagen stattfinden.

Die Steuergesetzentwürfe der Reichsregierung.

* **Berlin**, 30. Juni. **(Funkspruch.)** Eine Berliner Korrespondenz zufolge hat sich das Reichskabinett mit den drei neuen Steuergesetzentwürfen bereits zweimal befaßt, aber noch keine endgültige Entscheidung gefällt. Es handelt sich um die Entwürfe eines Gebäudeentschuldungssteuergesetzes, eines Gewerbesteuerrahmengesetzes und eines Grundsteuerrahmengesetzes. Das Reichsfinanzministerium ist über diese Gesetzentwürfe mit den Wirtschaftsorganisationen in den Ländern bereits in Fühlung getreten. Einige Länder haben gegen die Entwürfe erhebliche Bedenken geltend gemacht.

Das Berliner Zentrum für Wirth.

O. **Berlin**, 30. Juni. Eine gestern abend abgehaltene Versammlung der Delegierten der Berliner Zentrumspartei nahm nach einem Vortrag von Reichskanzler a. D. Dr. Wirth und nach einer Aussprache folgende Entschließung an: „Die am 29. Juni in den Kammersälen zahlreich versammelten Delegierten und Vertrauensleute des Provinzialverbandes Berlin der Deutschen Zentrumspartei sprechen Herrn Reichskanzler a. D. Dr. Wirth ihr uneingeschränktes Vertrauen aus. Sie bitten Herrn Dr. Wirth, sein mutiges Wirken für den sozialen deutschen Volksstaat unbeirrt fortsetzen zu wollen. Die Berliner Zentrumsfreunde versprechen Herrn Dr. Wirth, ihn in seinem Kampfe für die soziale Republik auch in Zukunft tatkräftig zu unterstützen."

Unterzeichnung des deutsch-englischen Luftverkehrsabkommen.

★ **Berlin**, 29. Juni. **(Funkspruch.)** Heute wurde im Auswärtigen Amt das deutsch-englische Luftverkehrsabkommen durch Staatssekretär von Schubert und den englischen Geschäftsträger, Botschaftsrat Addison unterzeichnet.

Daß „Kufeke" gut ist, weiß jede Mutter,
daß „Kufeke" billig ist, sollte jede Mutter wissen.
Die für eine Mahlzeit benötigte Menge
Kufeke für ein Kind bis zu 6 Monaten **kostet 3 Pf.**
Führende Fachärzte bevorzugen und empfehlen
Kufeke und frische **Milch!**

Daudet noch immer in Freiheit.

F.H. Paris, 30. Juni. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Pujo, der gestern verhaftete Hauptschriftleiter der „Action Française“, genießt im Untersuchungsgefängnis nicht die Vergünstigungen eines politischen Häftlings. Sein Kragen, seine Kravatte, seine Wertsachen wurden ihm abgenommen und auch seine Fingerabdrücke wurden abgenommen. Er ist der Mitwisserschaft an einem Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates beschuldigt, weil er um die von Camelots du Roi vorgenommene Entführung Daudets und Delest gewußt und möglicherweise sogar den ganzen Plan ausgearbeitet hat. Außerdem aber konnte gestern festgestellt werden, daß im Redaktionsgebäude der „Action Française“ sich tatsächlich eine geheime Telefonanlage befindet. Mit ihren drei Leitungen war man in der Lage, geheime Verbindungen herzustellen. Diese Geheimlinien waren ohne Wissen der Postverwaltung angelegt, die sich dem Strafverfahren anschließen wird. Gestern abend wurde in amtlichen Kreisen behauptet, daß die Erzählung des Gefängnisdirektors, er habe an das Ministerium des Innern telefoniert, um eine Bestätigung der ihm erteilten Anordnung zu erhalten, aus der Luft gegriffen sei. Der Gefängnisdirektor habe, als er den Auftrag erhielt, die drei Gefangenen freizulassen, nichts eiligeres zu tun gehabt, als diesen die Freudenbotschaft zu übermitteln, ohne sich darum zu kümmern, ob er nicht das Opfer einer Täuschung sei. Inzwischen ist es der Polizei noch immer nicht gelungen, Daudets und Delets habhaft zu werden. Heute nacht verbreitete sich in den Redaktionen der Pariser Zeitungen plötzlich das Gerücht, daß Daudet in Tours auf dem Schloß seiner Mutter, der Gattin des Dichters Alfons Daudet verhaftet worden wäre. Das Gerücht war falsch, dagegen verstärkt sich die von uns bereits wiedergegebene Anschauung, daß Daudet sich in Belgien befindet. Er soll in Brüssel und Namur gesehen worden sein.

Seine Frau und sein Kind getötet.

d. **Harburg**, 30. Juni. Vor dem Schwurgericht Stade steht gegenwärtig die Strafsache gegen den 50jährigen Kaufmann David Strasser aus Harburg zur Verhandlung. Dem Angeklagten wird vorgeworfen, um in den Besitz der Lebensversicherungsgelder zu gelangen, seine Frau und sein Kind getötet zu haben, ferner, Brandstiftung verursacht zu haben, um seine beiden Kinder umzubringen, und schließlich, auch noch Konkursverbrechen begangen zu haben. Der Verdacht gegen Strasser kam ins Rollen, als seine mit 5000 Dollar versicherte Frau mit einer Schußverletzung vor ihrem Bett tot aufgefunden wurde. Es wurde damals zunächst Selbstmord und später Unglücksfall durch Unvorsichtigkeit angenommen. Strasser wurde der Versicherungsbetrag ausbezahlt. Später geriet Strasser mit seinem Schuhwarengeschäft in Zahlungsschwierigkeiten. Er versicherte seine beiden 13 und 15 Jahre alten Söhne mit 10 000 und 5 000 Mark. Diese Beträge sollten sich im Falle des Todes durch Unglücksfall auf das Doppelte erhöhen. Weiter ließ Strasser sich gegen Brandschaden hoch versichern. Im März 1926 entstand in der Wohnung des Strasser ein Stubenbrand, bei dem die beiden Söhne in großer Lebensgefahr schwebten. Strasser erhielt auch hier 18 000 Mark Entschädigung von der Feuerversicherung. Als dann im Oktober 1926 der älteste Sohn Strassers auf dieselbe Weise, wie seine Mutter, durch einen Revolverschuß getötet wurde und Strasser sofort der Versicherungsgesellschaft Mitteilung von dem Tode seines Sohnes durch Unglücksfall machte, griff die Staatsanwaltschaft ein und Strasser wurde verhaftet.

Die Verhandlung des Schwurgerichts Stade findet, da ein Lokaltermin vorgesehen ist, in Harburg im großen Sitzungssaale des Rathauses statt. Am ersten Verhandlungstage wurde nach dem Eröffnungsbeschluß sofort in die Vernehmung des Angeklagten eingetreten. Bei der Vernehmung beantwortet Strasser die Frage des Vorsitzenden, ob er sich unschuldig fühle, mit einem schwachen Nein. Er führt die beiden Todesfälle, seiner Frau und seines Sohnes auf Unglücksfälle zurück. Seine Frau soll in einem Krampfzustande die Waffe berührt haben, wobei sich diese entlud.

Am zweiten Verhandlungstag wurde der Angeklagte von seinen beiden Schwagern erheblich belastet. Die Zeugen schilderten den Angeklagten als einen arbeitsscheuen Menschen, der nur von anderer Leute Schaffen gelebt habe. Sie seien von ihm geradezu ausgebeutet worden. Zum Tode der Frau Strasser wird von ihnen bekundet, daß der Angeklagte angegeben habe, die Waffe sei durch Zufall von der Frau abgedrückt worden, als sie auf dem Bettrand saß. Nun haben aber die Feststellungen ergeben, daß die Frau den Schuß lediglich im Liegen erhalten haben kann. Die beiden Gebrüder Lazar sind heute der Meinung, daß der Angeklagte seine Frau getötet habe. Der Angeklagte hat dazu nichts erwidert. Die Zeugen erklärten ferner, daß sie dem Angeklagten den Mord zutrauen, denn er sei zu allem fähig und er habe sich um seine Familie nur wenig gekümmert.

Die in der Verhandlung vernommenen Aerzte sagten übereinstimmend aus, daß entgegen der Behauptung des Angeklagten Frau Strasser nie an Krämpfen gelitten habe, die Waffe sich also nicht durch einen Krampfanfall entladen konnte. Nach eingehender Beweisaufnahme über die Lage der Leiche bei der Auffindung wurde der mit der Untersuchung des Falles betraute Kriminalkommissar vernommen. Der Beamte gab an, daß er die tödliche Kugel im Bette der Frau gefunden habe. Die Kugel könne die Frau also nur im Liegen getroffen haben. Bei der ersten Vernehmung habe Strasser eine unnatürliche Ruhe an den Tag gelegt. Wesentlich neue Gesichtspunkte kamen in der gestrigen Verhandlung nicht mehr zur Sprache.

Flammentod einer vierköpfigen Familie.

TU. **Paris**, 29. Juni. In der Nähe von Tours ist bei dem Brand einer abseits gelegenen Villa eine vierköpfige Familie, der Besitzer, seine Frau und seine beiden Kinder, in den Flammen umgekommen.

Irlands Ministerpräsident wiedergewählt.

Der bisherige irische Ministerpräsident William Thomas Cosgrave ist wiedergewählt worden. Unser Bild zeigt Präsident Cosgrave während einer Rede.

Von der Norwegenreise des Reichsaußenministers

Unser Bild zeigt Dr. Stresemann und seine Gattin im Gespräch mit dem Rektor der Osloer Universität, Professor F. Stang.

Saison-Ausverkauf.

Dieser Preise

sorgen allein!

Zigarrenhaus Fischinger Karlsruhe

Reise- und Regen-Mäntel
für Herren — imprägniert

Gabardine	48.50	38.—
Loden	31.—	28.50
Gummi	18.50	15.50

4 teilige **Reise-, Straßen- und Sport-Anzüge**
beste Werkstättenverarbeitung
(kurze und lange Hose)
103.- 88 50 **76.-**

Einzelne

Knickerbocker-Hosen	16.50	13.50
Breeches-Hosen		7.50
Herren-Windjacken, imprägniert		15.75
Sportstutzen, reine Wolle		1.90
Sportstrümpfe, reine Wolle		3.75

Flanell-Sporthemden mit 2 losen Kragen		2.50
Tennis-Hemden, mit festen und Schiller-Kragen	6.75	5.70
Zefir-Hemden, mit und ohne Kragen Ia Bielefelder Fabrikat	7.80	6.80
Pullover moderne Muster	11.50 9.50	6.75
Strickwesten reine Wolle	14.50 9.50	7.50

Tennis- und Waschkleider
einfarbig und gemustert

Batist		6.50
Zephir	9.50	8.75
Natte	11.—	9.50
Leinen		12.50
Trikolin	13.50	12.50

Reise- und feine Straßenkostüme
Jacke auf Duchesseide . . . . 44.—

Damen Gabardine-Mäntel
moderne Farben, imprägniert . . 34.—

Voile-Blusen
mit Valencienne-Einsatz . . . . . 6.—

Damen-Windjacken
imprägniert . . . . . 9.—

Bade-Anzüge

Herren	von 2.80 an
Damen	von 2.50 an
Kinder	von 1.20 an

Bade-Mäntel 18.50 15.50 13.50
Bade-Capes 16.— 13.— 11.—

Fussball-

Stiefel, Einzelpaare	9.50
Trikot, Einzelstücke	2 60
Rennschuhe, Einzelpaare	9.—

Auf alle nicht im Preis besonders herabgesetzten Waren gewähren wir einen
Sonder-Rabatt von 10 Prozent
Marken-Artikel netto

Alles in bekannt guter Qualität!

Umschau.

Fürsten und Standesherren.

Das Thema Fürsten und Standesherren beschäftigt die deutschen Politiker wieder einmal in starkem Maße, und dies Problem hat auch dazu geführt, daß am Mittwoch bei einer Abstimmung im Rechtsausschuß des Reichstags die Regierungskoalition auseinanderfiel, da das Zentrum mit den Demokraten und Sozialdemokraten stimmte. Aktuell wird das Thema Fürsten und Standesherren dadurch, daß mit dem 30. Juni das sogenannte Sperrgesetz abläuft, d. h. jenes Gesetz, durch das die Aufnahme von Prozessen zwischen ehemals regierenden Häusern und ihren Ländern unmöglich gemacht wird. Als der Reichstag seinerzeit die Gültigkeit dieses Gesetzes bis zum 30. Juni dieses Jahres beschränkte, gab man sich der Hoffnung hin, daß sämtliche Länder mit ihren ehemaligen Fürstenhäusern bis zu diesem Termin ins Reine kommen würden. Diese Hoffnung hat sich leider nicht erfüllt. In Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg, Schwarzburg, Gotha, Mecklenburg-Schwerin, Lippe-Detmold und Mecklenburg-Strelitz ist bis zum heutigen Tage ein Vergleich zwischen den ehemaligen Fürstenhäusern und den Ländern noch nicht erreicht worden. Demokraten und Sozialdemokraten stellten sich deshalb auf den Standpunkt, daß das Sperrgesetz bis zum 31. Dezember d. J. verlängert werden müsse, um die noch ausstehenden Vereinbarungen in der Zwischenzeit unter Dach und Fach bringen zu können. Denn darüber, daß diese Abfindungsfragen nicht von den ordentlichen Gerichten entschieden werden können, ist man sich wohl nirgends im Unklaren, da man in keiner Partei verkennt, daß die ordentlichen Gerichte gehalten sind, ihre Entscheidungen nach den Buchstaben des Gesetzes zu treffen, d. h. auf Grund von Gesetzen, Verordnungen und Kabinettsordres Recht sprechen müssen, die der heutigen Zeit in keiner Weise mehr entsprechen, die doch aber juristisch betrachtet, noch nicht außer Kraft gesetzt sind. In kaum einer Hinsicht gilt das Wort, daß sich Gesetz und Rechte wie eine ewige Krankheit forterben, vielleicht so sehr, wie gerade in der Frage der Fürstenabfindung. Ganz allgemein ist deshalb ja auch stets betont worden, daß diese Ansprüche nicht auf Grund veralteter und längst überholter Gesetze entschieden werden können, sondern daß hier der Gesichtspunkt der Billigkeit in den Vordergrund geschoben werden muß. Wenn die Regierungsparteien außer dem Zentrum dem sozialdemokratisch-demokratischen Antrag auf Verlängerung des Sperrgesetzes nicht zustimmten, so bedeutet das ja auch nicht, daß diese Parteien nun die ganze Angelegenheit durch die ordentlichen Gerichte geregelt wissen wollen, sondern es bedeutet nur, daß man sich in ihren Kreisen mit der Erklärung der Fürstenhäuser zufrieden gibt. Die in Betracht kommenden Fürstenhäuser haben nämlich ausnahmslos dem Reichsinnenminister eine Erklärung abgegeben, in der sie ihre bindende Bereitwilligkeit betonen, die Wirkung des Sperrgesetzes bis zum 1. Dezember gegen sich gelten zu lassen, mit anderen Worten, daß sie bis zum 1. Dezember dieses Jahres keine Prozesse anstrengen werden. Daß die Meinungen über die Bedeutung dieser Erklärung auseinandergehen, beweist die Tatsache, daß die Vertreter der Länder Thüringen, Mecklenburg-Schwerin und Hessen sich im Rechtsausschuß für eine Verlängerung der Sperrfrist durch das Reich einsetzen. Gehen die Ansichten über die Zweckmäßigkeit der Verlängerung des Sperrgesetzes mithin selbst in der Regierungskoalition auseinander, denn entgegen der Zustimmung des Zentrums zum Verlängerungsantrag erklären die Deutschnationalen, daß sie mit aller Entschiedenheit eine Verlängerung des Sperrgesetzes ablehnen, so ist man sich doch ziemlich einig darüber, daß die Frage der Standesherren nach Möglichkeit durch ein Schiedsgericht geregelt werden soll. Hier handelt es sich um Ansprüche, die sich zum allergrößten Teil auf Verträge oder Rechte gründen, die mit dem sozialen und rechtlichen Empfinden unserer Zeit nicht mehr in Einklang zu bringen sind, die auf die Zeit der Leibeigenschaft und Hörigkeit zu einem Teil zurückgehen, Ansprüche, die sich heute geradezu wie ein Scherz ausnehmen, ein Scherz allerdings, der dem Steuerzahler teuer zu stehen kommt. Hier wird man in der Tat einen Ausweg suchen müssen, der den Standesherren zwar das gibt, was ihnen nach dem heutigen Rechtsempfinden noch zukommt, der aber auch den Steuerzahler von einer Last befreit, die noch länger zu tragen keine Veranlassung vorliegt. Bedauerlich bleibt nur, daß auch diese Frage ähnlich der Frage des Mieterschutzes erst im allerletzten Augenblick zur Entscheidung kommt, und weiterhin erscheint es nicht besonders erfreulich, daß es nicht möglich war, innerhalb der Regierungskoalition eine Einigung herzustellen. Das Kabinett Marx hat damit zweifellos wieder einmal einen Prestigeverlust zu buchen.

Polens Dollarraum.

In mehr oder minder regelmäßigen Abständen tauchten in letzter Zeit Nachrichten über den unmittelbar bevorstehenden Abschluß einer großen Dollaranleihe Polens auf. Jetzt nun vernimmt man, daß diese Verhandlungen zu einem Ergebnis vorerst noch nicht geführt haben, daß mit einem Zustandekommen der Anleihe vor dem Herbst nicht zu rechnen ist, wenn auch die polnische Regierung gegenüber den Nachrichten, die von einem Scheitern der Verhandlungen sprachen, betont, daß die Unterzeichnung des Abkommens in Kürze zu erwarten wäre, daß man auch mit der Auflegung der Anleihe erst für den Herbst rechnen könnte. Auch diese optimistische offiziöse polnische Darstellung läßt erkennen, daß der Dollartraum Polens zunächst unerfüllt bleibt. Dieser Dollartraum ist ja im Wechsel der polnichen Regierungen der immer wiederkehrende Wunschtraum gewesen und fast alle polnischen Finanzminister haben versucht, durch Erlangung einer größeren Auslandsanleihe der polnischen Wirtschaft frische Lebenssäfte zuzuführen. Im Jahre 1924 gelang es bekanntlich auch dem damaligen Finanzminister Grabski, eine Anleihe zustandezubringen, aber es war dies ein außerordentlich kostspieliges Unternehmen, das weder die eine noch die andere Seite befriedigte, sodaß die zweite Rate dieser bei der Firma Dillon aufgenommenen Anleihe nicht mehr zur Auszahlung gelangte. Man bemühte sich dann auf einem anderen Wege zum Ziele zu gelangen und versuchte es mit dem amerikanischen Finanzsachverständigen Professor Kämmerer, der wiederholt in Polen war, das eine Mal auch einen großen Stab von Mitarbeitern mitbrachte, aber auch dieser Weg führte nicht zum Erfolg, denn das Ergebnis war lediglich ein 600 Druckseiten umfassendes Gutachten und Kosten in Höhe von 100 000 Dollar für die polnische Staatskasse. Freilich waren diese Spesen nicht ganz umsonst aufgewandt, denn Kämmerer gutachtete verhältnismäßig wohlwollend über Polen und man kann als sicher annehmen, daß durch sein Urteil die Anleiheverhandlungen wesentlich zu Gunsten Wolens beeinflußt worden sind. Die Frage einer Dollar-Anleihe war dann weniger drängend, als im Frühling des vorigen Jahres der englische Bergarbeiterstreik einsetzte und Polen durch den Absatz seiner Kohlen zunächst aus allen wirtschaftlichen Schwierigkeiten herauskam. Je mehr sich in Polen die Erkenntnis durchsetze, daß dies „zweite Wunder der Weichsel" nur eine vorübergehende, aber keine endgültige Besserung der Lage bringen könnte, umso eifriger setzen auch die Bestrebungen ein, durch eine ausländische Anleihe der polnischen Wirtschaft neuen Auftrieb zu geben. Wieder verhandelte man mit den Amerikanern, der Bankers Trust Company, und zwar diesmal über eine Anleihe von etwa 70 Millionen Dollar, die zum Teil für die Stabilisierung und zum Teil für Investierungszwecke, vor allem für die Neuschaffung großer Stickstoffwerke, verwandt werden sollte. Man zeigte sich sehr hoffnungsfroh und der Warschauer Besuch des Berliner amerikanischen Botschafters im Vorfrühling dieses Jahres verstärkte derartige Hoffnungen noch. Freilich zeigte sich sehr bald, daß so leicht, wie gewisse Kreise sich die Sache vorgestellt hatten, die Anleihe nicht zu beschaffen war. Die Amerikaner verlangten sehr weitgehende Kontrollrechte, während die Polen sich mit den Händen und Füßen dagegen sträubten, daß ein oder mehrere ausländische Kontrolleure ihre Finanzen und ihre Wirtschaft beaufsichtigten. Charakteristisch ist, daß beispielsweise von industriellen Gruppen in einer Denkschrift an die polnische Regierung die Befürchtung geäußert wurde, daß die ausländischen Kontrolleure dem Gedanken des „Wiederaufbaus Europas" ergeben seien, einer Idee, die sich in der Praxis gegen die wirtschaftliche Selbständigkeit und Unabhängigkeit der neuen Staaten in Ostmitteleuropa richte. Schließlich schien aber Polen auch in dieser Frage zu größeren Zugeständnissen bereit zu sein, und solch Einlenken lag in der Tat auch umso näher, als ja die polnische Handelsbilanz sich von Monat zu Monat wieder verschlechterte. Schon der Januar brachte einen scharfen Rückschlag gegn den Dezember, der Februar wies nur noch ein knappes Aktivum von 4,4 Millionen auf, der April brachte dann schon eine Passivität von 28,8 Millionen Gold Zloty und im Mai war die polnische Handelsbilanz bereits mit 50 Millionen Goldzloty passiv. Dieses Mai-Defizit der Handelsbilanz hat in Polen selbst starke Besorgnisse hervorgerufen, zumal die Erhöhung der Einfuhr nicht etwa auf die Einfuhr von Rohmaterial, wie Wolle, Baumwolle und Erze zurückzuführen ist, sondern vor allem auf die Einfuhr von Lebensmitteln. Das ist umso bedenklicher, als bei dem Mangel an Vorräten an Getreide die hohen Einfuhrziffern mindestens bis zur Ernte anhalten werden, und als sich ferner gleichzeitig die Ausfuhr Polens stark verschlechtert hat. Es kommt hinzu, daß die Ernteaussichten nicht besonders günstig sind, sodaß Polen nicht damit rechnen kann, daß die Ernte große Ausfuhrmöglichkeiten schafft und einen entscheidenden Wandel in der passiven Handelsbilanz herbeiführt. Kein Wunder, daß unter solchen Umständen bereits Besorgnisse um den Zloty laut werden, wenn sich auch die polnische Presse eifrig um den Nachweis bemüht, daß die Währung nicht gefährdet sei. Zweifellos haben diese Vorgänge die Verhandlungen über die Dollaranleihe ungünstig beeinflußt. Es kommt hinzu, daß die russisch-polnische Spannung die Finanzleute auch recht skeptisch gestimmt haben dürfte, sodaß Polens Dollar-Wunschtraum vorerst unerfüllt bleiben wird.

Die Sprachprüfungen in Ostoberschlesien.

Die deutsche Oeffentlichkeit ist in den letzten Tagen durch Nachrichten aus Ostoberschlesien außerordentlich beunruhigt worden, nach denen der Schweizer Pädagoge Maurer, der auf Grund der Genfer Bestimmungen des Schlußkompromisses zu entscheiden hat, welche Kinder in die deutsche Minderheitsschule geschickt werden müssen, einseitig vorgehe. Es wurden u. a. Zahlen genannt, die beweisen sollten, daß nur ein niedriger Prozentsatz der in einzelnen Orten geprüften Kinder der Minderheitsschule zugeführt werde. Nun stellt sich heraus, daß die Polen die Oeffentlichkeit wieder einmal getäuscht haben. Maurer hat von vornherein im Einverständnis mit der Schulabteilung der schlesischen Wojewodschaft alle die Kinder von der Prüfung ausgeschieden, von denen er annehmen konnte, daß bei der Prüfung ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache sich als hinreichend erweisen würden. Das ist nun ein hoher Prozentsatz aller Kinder. Geprüft wird nur ein kleiner Teil und von diesen sind bereits 70 Kinder als geeignet für die deutsche Schule befunden worden unter 179 Prüflingen in sieben Ortschaften. Das Ergebnis der Prüfungen ist durchaus nicht schlecht für Deutschland und das ostoberschlesische Deutschtum. Die Polen wollten durch eine falsche Auslegung der von ihnen gemeldeten Ziffern die Tatsachen verschleiern. Das ist ihnen völlig vorbeigelungen.

Die Seeabrüstungskonferenz.

ie. **Genf**, 29. Juni. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der technische Ausschuß der Konferenz der Seemächte hat heute in seiner Vormittagssitzung begonnen, die Frage der Beschränkung der Zerstörer zu prüfen. Der von dem Ausschuß herausgegebene Bericht über die Sitzung sagt, daß man zunächst einmal die Kennzeichen der Zerstörer der verschiedenen Marinen miteinander verglichen habe. Die Anschauungen über diese Frage haben sich im Verlauf der Sitzung einander genähert. Ueber den amtlichen Bericht hinaus kann gesagt werden, daß man geprüft hat, in welcher Weise die Zerstörer beschränkt werden sollen, nach Tonnage oder nach Anzahl der Schiffe oder nach Methoden, die beide Faktoren miteinander vereinen. Jeder der drei Partner hat in allen diesen Verhandlungen auf die besonderen Bedürfnisse seiner geographischen und strategischen Lage hingewiesen.

Ueber die Frage, ob die Debatte über die Schlachtschiffe in Genf angeschnitten werden soll, ist auch trotz der etwas nachgiebigeren Haltung Japans gegenüber den englischen Plänen immer noch kein Einverständnis erzielt. Der amerikanische Delegationsführer Gibson erklärt, daß trotz der vorhandenen Meinungsverschiedenheiten die Verhandlungen in einer friedlichen und sachlichen Atmosphäre sich vollziehen und daß es zu keinerlei Zusammenstößen in den vertraulichen Beratungen der Kommission gekommen sei.

Deutscher Kriegsschiffbesuch in den baltischen Häfen.

★ **Berlin**, 29. Juni. **(Funkspruch.)** In der zweiten Hälfte des Juli wird eine Gruppe deutscher Kriegsschiffe eine Reise nach der Ostsee unternehmen und Danzig, Riga und Reval anlaufen. In der polnischen Presse war über den Besuch deutscher Kriegsschiffe in Danzig eine gewisse Aufregung zu verzeichnen. Demgegenüber kann gesagt werden, daß die Anmeldung des deutschen Besuches überall auf dem üblichen diplomatischen Wege erfolgt ist.

Todeslauf gegen das rote Tuch.

Das grausame Spanien.

Von

Peter Panter.

Die nachfolgende plastisch-bewegte Schilderung eines Stiergefechts entnehmen wir den soeben im Verlag Die Schmiede (Berlin) erschienenen „Pyrenäenbuch" von Peter Panter. Mit feiner Beobachtungsgabe erzählt der bekannte Schriftsteller hier von den Eindrücken seiner spanischen Reise. Eine große Anzahl Bilder vervollständigen das vorzügliche Buch, das wir noch an anderer Stelle ausführlich besprechen werden.

Immer noch Pferde. Der erste Stier ritzt eins auf und erledigt die zwei nächsten. Jetzt ist er böse und ermüdet. Und nun bekommt er es mit den Menschen zu tun.

Alles, was hier geschieht, hat seine jahrhundertalten Sitten. Jede Bezeichnung, jede Bewegung, jede Möglichkeit ist traditionell. Zu dieser Tradition gehört die „suerte" der Banderillas. Diese Piken, die dem wütenden Stier in den Nacken gesetzt werden, um ihn noch wütender zu machen, werden ihm vorher gezeigt, es ist ritterlich, ihn darauf aufmerksam zu machen, was nun kommt, und vielleicht interessiert es ihn auch. Der Banderillenmann stellt sich also zehn Meter vor dem Tier auf, dessen Flanken wie ein Blasebalg gehen, hebt die Piken hoch, senkt sie langsam, es ist, als wolle er den Stier mit zwei Zauberstöckchen beschwören; dann läuft er den Stier an. Es ist die graziöseste und eleganteste Bewegung, die ich in diesem Stierkampf gesehen habe; das Leben des Mannes hängt an zwei Zentimetern. Der Stier sieht ihn kommen, er schnaubt ihm entgegen, er stößt nach ihm — in die Luft, da hängen die Banderillas an seinem dicken Nacken, schwanken auf und ab, etwas Blut rieselt an ihnen herunter . . . Und der Läufer hat nur eine ganz kleine Bewegung gemacht, um dem Stoß auszuweichen, der eben erst die Pferde aufgeschlitzt hat.

Jetzt ist der Stier ernsthaft wütend. Er brüllt, klagend und drohend, er wirft mit dem Vorderfuß Sand auf, versucht die langen Stäbe mit dem Widerhaken abzuschütteln — und bohrt sie sich tiefer ins Fleisch. Wieder umspielen ihn die Mäntel der Capnadore, ein zweites Paar Banderillas wird ihm gesetzt, diesmal war der Läufer so dicht dran, daß er fast zwischen den Hörnern stand — das Publikum rast. Und nun noch ein drittes Widerhakenpaar. Inzwischen ist ein ruhiger Mann in die Arena vor die Präsidentenloge getreten.

Der Stier sieht nichts, denn er ist mit seinen Tüchern befaßt. Aber was da zwischen dem Präsidenten und dem Mann unten mit Kniefall und Zylindergruß ausgemacht wird: das ist der Tod. Der Mann läßt sich einen Degen und ein rotes Tuch geben.

Der Stier stürzt sich auf das rote Tuch wie ein Stier auf das rote Tuch. Der Mann hat kaum einen Schritt beiseite getan. Und nun zeigt er ihm den scharfgeschliffenen Degen. Der Stier sieht dumm herüber — er steht jetzt ganz nah vor mir, es ist ein schwarzes großes Tier, an der nassen Haut läuft das rote Blut in kleinen Bächen herunter. Alle paar Sekunden blitzt etwas Weißes in seinem Auge auf, wie ein Funke, ein Lichtschaum. Der Toreador geht auf ihn zu, zielt —

Da steht der Stier mit dem Degen oben im Rücken und seiner drei Paar Widerhaken und tobt. Ist das das Ende? Das Publikum ist begeistert — aber es ist nicht das Ende. Einen zweiten Degen, bitte.

Das ist das Ende. Die rötesten Mäntel bringen ihn nicht mehr zum Aufstehen, er brüllt dumpf, fällt zur Seite, zuckt . . . Aus. Gruß an die Loge, grauer Zylinder, Hüteschwenken, Bravo, Hoch und Dank. „L'Arraste": ein sechsfaches Eselgespann schleift den Stier und die beiden Pferde hinaus. Der nächste.

Der nächste ist ein junger, aufgeregter Herr, der wie ein Bajazzo aus seinem Stall herausgepurzelt kommt. Er macht den Leuten viel zu schaffen, und das soll er ja wohl auch. Er zerstößt das Pferd, das ihm sein Vorgänger leicht angestoßen zurückgelassen hat, zu einem bösen Klumpen, der Picador fällt herunter, es geschieht ihm aber nichts. Der Stier zerquält ein Pferd, so daß es sich schon nach dem ersten Stoß nicht mehr erheben kann — und da liegt es. Ich kann genau das Auge sehen, dieses große, sanfte Auge. Das Auge versteht nicht. Es sagt: „Warum? Warum?" — Es dauert lange, bis der Mann mit dem kleinen handfesten Messer kommt, das schnell wie ein Keil in den Schädel geschlagen wird . . . es dauert so lange. Die Kapelle spielt, ein sanfter Walzer wogt über das sterbende graue Pferd hin, weich und schaukelnd — ich weiß, wie der im Sand ruhende Körper unten aussieht. . . . Da kommt der Abdecker. Le reste n'existe pas.

Dieser Stier hat einen schweren Tod. Der Toreador verbraucht 6 (in Buchstaben: sechs) Degen, bis er ihn soweit hat — und das Publikum wird ungeduldig. „Schlächterei!" schreien die fein empfindenden Leute. Weiße Taschentücher wehen zum Präsidenten herauf — aber der rührt sich nicht, sondern sieht, den Kopf auf die Brüstung gelehnt, gelangweilt zu. Seine Damen gucken gar nicht hin. Nun fällt der Stier. Erlöster, nicht einstimmiger Beifall.

Aber während alles um den sterbenden Stier beschäftigt ist, liegt an der Ostwand des Zirkus im Sand das graue Pferd. Sie haben es mit einer Decke zugedeckt, man sieht das Hinterteil und den Schwanz. Es ruht. Und mir ist, als glänze dieser Kadaver, mit einem sanften Schein um sich.

Der nächste. . . . .

Der IV. Internationale Kongreß des P. E. N.-Clubs in Brüssel.

Von unserem Sonderberichterstatter.

Hans Jacob.

Die von John Galsworthy und Mrs. Dawson-Scott gegründete „Stammgruppe" des P. E. N.-Clubs kann heute 34 Gruppen begrüßen. Der in Brüssel tagende Kongreß sah Vertretungen aus über zwanzig verschiedenen Ländern. Dieses „Parlament der „Schriftsteller" sah die repräsentativsten geistigen Arbeiter der Welt versammelt. Norwegen hatte Johan Bojer, Dänemark Svend Borberg, England John Galsworthy und den Dramatiker John Drinkwater, der durch seinen „Abraham Lincoln" und durch seinen „Lord Byron" Weltruhm erlangte, Frankreich Jules Romains und Georg Duhamel, Holland Robbers und Jo von Ammers-Küller, Deutschland Wilhelm von Scholz und Samuel Saenger, Rumänien Panait Istrati entsandt. Die Gastgeber waren durch die Spitzen der franhösischen und flämischen Literatur Belgiens vertreten: durch Louis Piérard, den vorzüglichen Van Gogh-Biographen, Auguste Vermeylen, Jules Destrée, Maurice Wilmotte. Ferner hatten Spanien, die Schweiz, Schweden, Amerika, Canada, Ungarn, Polen, Bulgarien, Portugal und andere mehr den Kongreß beschickt.

Neben zahlreichen Veranstaltungen und Festlichkeiten, neben Empfängen durch die Städte Brüssel, Antwerpen und Mechelen gingen zahlreiche private Gespräche vor sich, die zur Vertiefung der persönlichen Beziehung und zur Förderung der in den Arbeitssitzungen geleisteten Arbeit wesentlich beitrugen. Am bedeutsamsten ist wohl der einstimmig gefaßte Beschluß über die Haltung der Mitglieder der P. E. N.-Clubs in Friedens- und in Kriegszeiten. Die von John Galsworthy eingebrachte und von den Vertretern Englands, Frankreichs, Belgiens, Norwegens und Deutschlands unterzeichnete Résolution hat folgenden Wortlaut:

„Die Vereinigung der P. E. N.-Clubs, die Schriftsteller aller Nationen umfaßt, bekennen sich zu folgenden Grundsätzen:

1. Die Literatur kennt zwar Nationen, aber sie kennt keine Grenzen, und so muß der literarische Austausch stets von den Zwischenfällen des politischen Lebens der Völker unabhängig sein.

2. Die Mitglieder der P. E. N.-Clubs sind der Meinung, daß unter allen Umständen, aber besonders in Kriegszeiten, die Achtung vor dem Kunstwerk, dem Gemeingut der Menschheit, über alle nationalen und politischen Leidenschaften erhaben sein muß.

3. Die Mitglieder der P. E. N.-Clubs werden stets den Einfluß, den sie persönlich oder durch ihre Werke auszuüben vermögen, zugunsten der Verständigung und der gegenseitigen Achtung zwischen den Völkern einsetzen."

Die Belgier hatten eine noch radikalere Fassung vorgeschlagen: alle Mitglieder sollten ihre ganzen Kräfte zur Erhaltung des Friedens und zur friedlichen Beilegung eventueller Konflikte einsetzen.

Dieser eminent wichtige Beschluß wurde einstimmig angenommen.

Zur Frage der Uebersetzungen wurden die verschiedensten praktischen Vorschläge gemacht, deren Durchführbarkeit bis zum nächsten Kongreß versucht werden soll.

Der nächste Kongreß findet auf Einladung Johan Bojers aus Anlaß des hundertsten Geburtstages von Henrik Ibsen in Oslo statt.

Voranzeige des Badischen Landestheaters. Am Freitag, den 1. Juli verabschiedet sich Robert Butz als George Brown in Boieldieus „Die weiße Dame" vom Karlsruher Landestheater.

Die Villa am Moosberg.

Von

Roda Roda.

Sitze ich da eines Tages im frühesten Frühling in unserm sogenannten grünen Zimmer und denke an nichts. Schwiegermama strickt daneben ihren Strumpf. Ein frischer Wind fegt über die Großstadtdächer und jagt den Regen prasselnd an die Fensterscheiben.

„Es fängt schon an, warm zu werden", sagt Schwiegermama.

Ich sehe sie verständnislos an. Warum? Ich finde es niederträchtig kalt.

„Ja", sagt sie, „auf Frühjahrsstürme folgt immer ein heißer Sommer. Ich weiß das."

Wozu, frage ich mich, gibt es meteologische Stationen, wozu Barometer, Hygroskope, Professoren, Seismographen, wenn eine einfache Schwiegermutter ohnehin alles voraus weiß?

Schwiegermama zitiert Beispiele von Hitzschlag und erzählt von einer Familie, die ausgestorben wäre, weil sie den Sommer über in der Stadt blieb. — Als sie endlich merkte, daß mich all die prophezeite Sommerhitze kalt läßt, fragt sie plötzlich: „Hast du heute die Zeitung gelesen? Dann hast du wohl auch die Anzeige über die Villa am Moosberg bemerkt?" — Sie entfaltet das Blatt und liest: „Villa am Moosberg, in würzigem Tannenwald, dicht am Mooser See, solid gebaut, sechs prächtige Zimmer, billigst zu verkaufen. Näheres bei Edhofer."

Am selben Abend gab's Familienrat. Trotz dem lebhaften Widerspruch des Angeklagten wurde ich einstimmig zum Ankauf der Villa am Moosberg verurteilt.

Mittwoch reiste ich ab. Ich fand den Mooser See, fand die Villa. Den würzigen Tannenwald freilich verdeckte ein Nebel, den man hätte mit Messern schneiden können.

An den Iden des März ward ich Besitzer des soliden Waldschlößchens — für 8 500 Goldmark. Wenn ich rechnete, daß 4 250 Krankenbesuche nötig sind, um das Geld wieder hereinzubringen, hätte ich Herrn Edhofer obduzieren mögen.

Mama und ihre mir angetraute Tochter taten Leinwandhüllen über unsere Möbel, stäubten die Zimmer mit Insektenpulver ein und übersiedelten mit Kind und Kegel an den Moosberg. Unter dem Kegel ist hier ein Klavier zu verstehen. — Ich blieb Strohwitwer und in der Stadt.

Eines will ich mit dem Vorbehalt spätern Widerrufs gestehen: Mama war mir aus tiefstem Herzen aufs Land gezogen. Im übrigen erfreute ich mich eines normalen Uebelbefindens.

Da kam die erste Nachricht vom Moosberg: „Göttlich schön, höllisch heiß, himmlisch ruhig, sündhaft teuer".

Alle weiteren Karten (und zuletzt Depeschen) lauteten abwechselnd: „Komm, wir brauchen deinen Rat in neuer Schwierigkeit" — und: „Schicke Geld!"

Im Juni sagte ich meinen gesunden Patienten Lebewohl, den andern das Gegenteil und fuhr.

— — — Ich kam am Abend an, spät Abend. Mama sah aus wie ein Junge, der Honig gemaust hat und sich vor einer Entdeckung fürchtet. Ihre mir angetraute Tochter Franzi hatte sich eine richtige Kummerfalte zugelegt, und meine kleine Kathi war mohikanerhaft verwildert.

Am Morgen tat ich einen Blick aus dem Fenster. Wo mag der Mooser See geblieben sein? Als ich die Villa kaufte, lag sie doch am Wasser? Ja, doch das Wasser trocknet hier im Sommer immer aus — und das Elend von Millionen durstgequälter Frösche schreit allabendlich zwischen sieben und neun zum Himmel. Hinter dem nächsten Akazienbusch stand ein Wirtshaus. So wie es zehn Uhr abends war — man konnte die Uhr danach stellen — gab es eine Prügelei, und sie warfen den ersten vor die Tür.

Die folgende Nacht verlief leidlich. In der dritten aber brachen Diebe ins Wirtshaus ein und stahlen eine Gans. Seitdem keine ruhige Stunde mehr bei uns. Mama durchleuchtete, ehe sie schlafen ging, Kisten und Kasten, Klavier und Küche, First und Badezimmer nach dem „Mörder". Sie dachte sich ihn offenbar sehr klein, denn sie suchte ihn bald auch in den Schreibtischladen. Bei jeder Durchsuchung schrie sie etliche zwanzigmal gellend auf. Kathi, das gute Kind, half der lieben Großmama bei den Geländedurchstreifungen und beteiligte sich an der Dichtung der Mörderlegende, indem sie den Mörder da und dort gesehen haben wollte.

Kathi spielt natürlich Klavier. Der vorige Eigentümer hatte mir die Villa als wahre Ritterburg an Solidität gepriesen — nun erwies sie sich als Resonanzboden für alle Tonarten. Wenn Mama in der Küche Vortrag über die schlammige Wasserleitung hielt, fühlte ich in meinem Zimmer lebhafte Neigung, meine gerichtliche Unbescholtenheit zu überleben. — Ich machte einige interessante Beobachtungen: Katzen, die bei Nacht auf dem Dachboden galoppierten, sind der Schallwirkung nach von eisenbeschlagenen Steinböcken nicht zu unterscheiden; Grillen können aus einem Zimmer erst vertrieben werden, wenn die rechtmäßigen Bewohner reif zur Aufnahme in eine Kaltwasserheilanstalt geworden sind.

Ich trug still meine Qualen, bis eines Tages. . . Doch dazu muß ich einen neuen Satz anfangen.

Eines Tages also hörte man auf dem Kiesweg vor der Villa Seidenkleider rauschen, und mit allen Zeichen hysterischer Erregung trat Frau Wernike bei uns ein. Mit zwei Knaben. Frau Wernike, meine überspannteste Patientin. Sie schlug in einen Gartensessel hin, verlangte ein Glas Wasser, nannte mich ihren lieben Freund und sich eine unglückliche Person. Dann begann sie hastig mit ihrer Geschichte. Die Buben heulten. (Ich werde künftig nur einen Mann in den Reichstag wählen, der ein Gesetz gegen das Mitnehmen von Kindern in fremde Häuser einzubringen gelobt). Frau Wernike hatte von unserem Aufenthalt hier erfahren und war nach einer häuslichen Szene aus Dianenquelle, dem nächsten Kurort, zu uns geflüchtet. — Ich wollte nach dieser Aufklärung beruhigt baden gehen. Der Badeofen war nämlich seit dem Morgen für mich geheizt, nachdem man die rauchende Röhre mit einem Gemenge von Brotteig und Strümpfen verstopft hatte. Doch ich hatte die Rechnung ohne Frau Wernike gemacht. „Lieber Freund," rief sie mit dem Stimmenaufwand eines reisenden Heldendarstellers, „nur jetzt verlassen Sie mich nicht! Ich will es Ihnen danken Herr! Danken! Danken! Gleich wird er kommen — Gusti, mein Mann — er, der mich so elend gemacht hat. Denken Sie nur: Ich verlange einen Sommerhut — und er, der Tyrann antwortet mir: „Hast du denn zwei Köpfe, daß du zwei Hüte brauchst, Was sagen Sie dazu?"

„Zunächst, daß Sie mir den Arm zerdrücken, wenn Sie mich so festhalten."

Sie preßte doppelt so stark und fuhr fort: „Retten Sie mich — Gusti ist auf unserer Spur". — Sie umarmte ihre Buben, packte mich wieder am Arm, und als das Dienstmädchen melden kam, mein Bad wäre bereit, vermehrte sie den Druck auf das Dreifache. Kathi war ins Badezimmer gelaufen und erzählte vergnügt, der Dampf ströme aus dem überheizten Badeofen" ganz wie aus einer Lokomotive."

Was sollten wir mit der exaltierten Person? — Wir wurden alles Nachdenkens überhoben, als ein Mann erschien, den ich von weitem für den Trefftönig hielt. Er entpuppte sich als Herr Gusti Wernike.

Es war ein bewegtes Bild. Die großen Wernikes zankten sich, die kleinen jammerten. Franzi rang die Hände, Mama schrie um Hilfe, Kathi rief ins Bad, das Dienstmädchen um Polizei . . und in diesem Augenblick schlug mit einem entsetzlichen Krach der Badeofen durch Plafond und Dach durch ins Freie.

Das Dach der Villa am Moosberg war kaputt. Wenn wir künftig nicht mit aufgespannten Regenspendern schlafengehen wollten, mußten wir zurück in die Stadt.

Ich habe bisher nur einen Käufer für meine Villa gefunden. Der Mann hat sie irgend einmal nur zufällig gesehen und wird nicht müde, mir Kamellasten Goldes für sie anzubieten. Ich weiche immer aus — der Mann ist nämlich Medizinalrat und mein unmittelbarer Vorgesetzter. Wenn ich ihm diese Burg der Trübsal verkaufe, ist es mit meiner Laufbahn aus. Sage ich ihm aber, wie schauderhaft der Aufenthalt dort gewesen ist, dann spricht es sich herum, und ich habe keine Aussicht, die Villa jemals loszuwerden.

Wenn ich jetzt von jemand erfahre, daß er Villenbesitzer ist, behandle, ich ihn immer unentgeltlich. Das hat übrigens die Steuerbehörde nicht verhindert, mir, dem Villenbesitzer, fünffache Steuer vorzuschreiben.

Verraten.

Eine Frau versicherte ihrem Manne, daß sie ihm nie etwas verhülle. „Ich zweifle nicht daran," entgegnete er ironisch, „aber trotzdem, wenn es doch geschehen sollte und ich merke es, werde ich jedesmal eine Kerbe ins Klavier schneiden." — „Bist Du verrückt? kreischte die Frau, „mein schönes Instrument verderben zu wollen!"

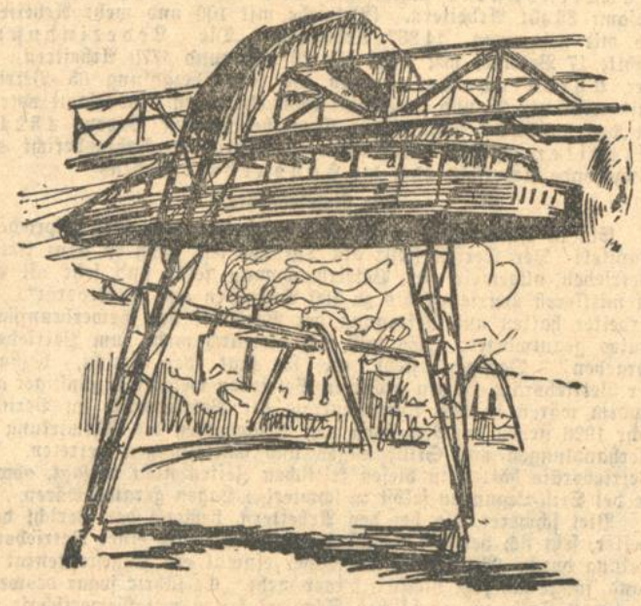
Der Propeller macht Schule

Ein grosszügiges Verkehrsprojekt

Von Dr. E. BRÜNNING

Das Projekt einer Schnell-Schwebebahn zwischen Berlin und Köln, die mit 360 km Stundengeschwindigkeit die in der Luftlinie ca. 520 Kilometer lange Strecke in 2 Stunden zurücklegen soll, hat in der letzten Zeit berechtigtes Aufsehen in der Oeffentlichkeit erregt. Mag auch das Projekt in technischer Hinsicht noch nicht reif sein, es ist für den Laien interessant genug, um sich einmal etwas eingehender mit ihm zu befassen.

Als es seinerzeit wünschenswert wurde, die drei Städte Barmen, Elberfeld und Vohwinkel durch eine Vorortbahn zu verbinden, bot das Gelände erhebliche Schwierigkeiten. Eine Eisenbahn konnte wohl nur im Tal der Wuper angelegt werden, und eben hier hatte der Fluß das Terrain bereits mit Beschlag belegt. Da schuf denn der Ingenieur Langen seine vielbeachtete Schwebebahn. Er errichtete über der Wupper — und stellenweise auch über dem festen Gelände — große, eiserne Tore, deren Pfeiler allerdings schräg nach unten ausgrätschen. Oben verlief unter dem Tor eine lange,



Wie die projektierte Schnellschwebebahn aussehen wird.

kräftige Eisenbahnschiene. An dieser hing und hängt noch der Wagen, der die Fahrgäste zu befördern hat. Man darf eigentlich hier nicht von einem „Wagen" sprechen. Denn ein solcher hat Räder, auf denen er läuft. Langens Fahrzeuge sind dagegen schwebende große Kabinen. Sie besitzen oben eiserne Arme, die um die Fahrschiene herumgreifen und in der Hand, um im Bilde zu bleiben, Räder tragen, die oben auf der Schiene rollen. Elektromotoren treiben diese kleinen Laufwerke an, indem sie den Strom durch Gleitkontakte einer Leitung entnehmen, wie das ähnlich bei allen elektrischen Bahnen der Fall ist. Wenn die Strecke eine Kurve beschreibt, so schwingt der Wagen von selbst seitlich aus, und es wird dies durchaus nicht unangenehm von den Reisenden empfunden. Auch der Radfahrer legt ja in der Kurve nicht nur ein Rad, sondern auch seinen Körper schräg, und er würde eine andere Haltung geradezu als schädlich und unnatürlich empfinden. Uebrigens ist die genannte Schwebebahn zweigleisig oder vielmehr zweischienig eingerichtet, so daß ein Gegenverkehr bequem stattfinden kann. Nach dem Langenschen System ist auch die kurze Bahn gebaut, die von Loschwitz bei Dresden auf das steil abfallende Rochwitzer Hochplateau führt. Nur erfolgt der Antrieb hier durch ein Drahtseil, das die Wagen zieht, bezw. zu Tal gleiten läßt.

Neuerdings ist nun das großzügige Projekt einer eigenartig gebauten Schwebebahn von Berlin nach Köln aufgetaucht, das gewiß Beachtung verdient. Die neue Bahn soll die Strecke in nicht mehr als 2 Stunden überwinden. In der Luftlinie beträgt die Entfernung zwischen beiden Städten etwa 520 Kilometer. Nun wird man ja nicht mit der geraden Luftlinie rechnen können, die für die Fliegerei in Betracht kommen kann. Die Bahnlinie wird unvermeidliche Kurven nehmen müssen, wenn sie auch bei dem leichten Bau der Anlage immerhin manche Stellen überqueren kann, wo sich kein Eisenbahndamm anlegen läßt. Vielleicht ist mit einer Weglänge von 700 Kilometern zu rechnen. Man hofft, mit der neuen Einrichtung in der Stunde 360 Kilometer bestreiten zu können und würde dann in etwa 2 Stunden von Berlin nach Köln gelangen. Eine kleine Spritztour von der Reichshauptstadt nach dem schönen Rhein ließe sich dann bequem in einem einzigen Tage ausführen.

Gegenüber der Langenschen Schwebebahn sieht das neue Projekt allerdings ein ganz modernes Antriebsmittel vor, und zwar einen Propeller. Die Luftschraube findet auch jetzt schon Anwendung auf dem Wasser und auf dem Lande. So hat man Motorboote gebaut, bei denen der Antrieb durch einen Propeller erfolgt der hinten auf erhöhtem Gestell arbeitet, und zwar nicht im Medium des Wassers, sondern in demjenigen der Luft. Weiter gibt es Motorschlitten, die durch Flügel angetrieben werden, und dem Fahrzeug eine hohe Geschwindigkeit verleihen. Bei diesem Antriebsmittel wird es unnötig, den Schlitten irgendwie vom Boden abzustoßen.

Nun macht der Propeller weiter Schule: er soll auch die Wagen der kühn projektierten Schwebebahn ziehen. Diese Fahrzeuge werden in ihrer äußeren Form einigermaßen den modernen Zeppelinluftschiffen ähneln, deren Rumpf bekanntlich die Form eines Torpedos hat. Aehnlich sollen hier auch die Körper gestaltet werden, welche die Fahrgäste aufzunehmen haben. Natürlich gilt es, ihnen eine Form zu geben, die möglichst wenig Luftwiderstand hervorruft, und dieser Forderung sucht das Projekt gründlich Rechnung zu tragen. Vorn sitzt dann in üblicher Anordnung ein kräftiger Propeller.

Es läßt sich leicht zeigen, welche Vorzüge eine solche Einrichtung haben würde. Man wäre geneigt, anzunehmen, daß eine ganz ungeheure Kraft entwickelt werden müßte, um jene oben angegebene Geschwindigkeit von 360 Km. zu erreichen. Aber man wolle bedenken, daß hier die Luftschrauben wesentlich entlastet sind. Beim Flugzeug haben die Propeller ja eine doppelte Arbeit. Sie sollen dieses nicht nur rasch durch die widerstehende Luft tragen; sie müssen auch den Auftrieb leisten, der das ziemlich massige Flugzeug im Gegensatz zur Schwerkraft in den Lüften hält. Dieses Emportreiben und Obenhalten braucht bei einer Schwebebahn nicht vom Propeller besorgt zu werden, denn die Wagen hängen ja an tragenden Schienen. So kann die ganze treibende Kraft nur für die Vorwärtsbewegung nutzbar gemacht werden. Allerdings ist hierbei auch eine Reibung auf den Schienen zu überwinden, aber der Antrieb soll so eingerichtet werden, daß sich die Wagen bei der Fahrt gewissermaßen ein wenig lüpfen und dann mit geringerem Druck auf den Schienen laufen. Bei Zügen aus mehreren Wagen kann jeder seinen eigenen Propeller besitzen. Eine Möglichkeit die Fahrzeuge aneinanderzuhängen, wird sich trotz der etwas ungünstigen Lage der Luftschrauben ermöglichen lassen.

Auf einen wichtigen Punkt sei noch aufmerksam gemacht. Der Flieger muß erhebliche Mengen von Benzin mit sich führen, und die Erfahrung hat jüngst gezeigt, wie peinlich und gefahrvoll es ist, wenn der Vorrat vorzeitig erschöpft wird. Bei dem in Rede stehenden Projekt soll der Antrieb elektrisch erfolgen; es ist leicht möglich, der Maschine Strom aus der Anlage zuzuführen. Hier handelt es sich also nicht um Kraftvorräte, um die man ängstlich besorgt sein müßte. Man kann aus einem wohl eingerichteten Netz so viel Strom abzapfen, als jeweils erforderlich ist. Ein Druck auf einen Schalthebel genügt, um die elektrischen Kräfte in den Dienst des Fahrens zu stellen.

Eine Geschwindigkeit von 360 Kilometern in der Stunde würde eine ganz außerordentliche Leistung bedeuten! Sie würde alle Geschwindigkeiten übertreffen, die bisher mit Fahrzeugen erreicht wurden. Die Eisenbahn steht in Bezug auf ihre Schnelligkeit weit zurück, und man hat wohl spöttisch behauptet, daß das Dampfroß bald nur noch ein Lasttier sein werde, gerade gut genug, um große Massen von Gütern zu schleppen. Die neuesten Turbinen-Lokomotiven schaffen stündlich 120 Km., und bei den seinerzeit ausgeführten elektrischen Schnellbahnversuchen zwischen Berlin und Zossen wurden nicht mehr als 207 Km. erzielt. Mi tAuto und Flugzeug lassen sich wohl Geschwindigkeiten von 300 und mehr Kilometern erreichen; aber man muß berücksichtigen, daß es sich hier um besondere Leistungen handelt, die beim Verkehr nicht regelmäßig erwartet werden dürfen.

Einen großen Nachteil allerdings hat die geplante Schnellschwebebahn: sie dürfte sich im Bau nicht sehr billig stellen. Da der Ausspruch „Zeit ist Geld" aber in keiner Zeit solche Geltung gehabt hat, wie gerade in der Gegenwart, ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß man sich auch entschließen wird, kostspielig scheinende Anlagen zu bauen, wenn tatsächlich zwei von einander entfernte Orte auf diese Weise in nahezu idealer Art mit einander verbunden werden können.

Besucht das deutsche

Nordseebad Borkum

Herrliche Sonnentage. Erquickende Seebäder.

KARLSRUHE **KAISERSTR. 167**

Südwestdeutscher Kanalverein.

= **Heidelberg**, 29. Juni. Als praktische Ergänzung für den Mannheimer Vortragsabend und als Auftakt für die Heidelberger Generalversammlung unternahmen die Teilnehmer an der Tagung des Südwestdeutschen Kanalvereins am Mittwoch vormittag eine Kanalfahrt von Mannheim bis Heidelberg.

Die Fahrt ging von der Friedrichsbrücke in Mannheim durch den 7½ Km. langen und 38 Meter breiten Neckarkanal zu der imposanten Doppelschleuse bei Ladenburg, in deren beiden je 110 Mtr. langen und 12 Meter breiten Kammern, die von mächtigen Hubtoren geschlossen werden, das Wasser um 10 Meter gehoben werden kann. Darauf gings weiter zum Ladenburger Stauwehr, das mit seinen beiden Dämmen von je 45 Meter Länge und dem dazwischenliegenden Segmentabschluß von 26 Meter Länge den größten Abschlußkörper aller deutschen Wehre aufweist. Kanal und Neckar münden hier wieder auf einer Breite von 200 Metern zusammen. Mit dem Blick auf die malerischen Odenwaldberge und die Bergstraße ging es dann zur Schwabenheimer Schleuse, die ein Gefälle von ½ Metern ausgleicht. Nach der etwa zehn Minuten dauernden Durchschleusung wurde der hier beginnende zweite Seitenkanal durchfahren, der 4 Kilometer Länge hat und kurz hinter dem Wieblinger Wehr in den freien Neckar mündet. Den Abschluß der interessanten und lehrreichen Fahrt bildete eine kurze Besichtigung der Bauarbeiten an der neuen Heidelberger Staustufe, die bereits weit vorgeschritten sind.

Nach der Fahrt versammelten sich die Teilnehmer in der Heidelberger Stadthalle zur

Hauptversammlung.

Zu Beginn der an Stelle des verhinderten 1. Vorsitzenden Geh. Rat Dr. Bruckmann von Rechtsanwalt Lindeck-Mannheim geleiteten Versammlung wies der Redner auf die Bedeutung dieser Tagung hin, die im Zeichen eines mächtigen Bauabschnittes stehe, und begrüßte die zahlreichen Vertreter aus Baden und dem Reich, darunter den hessischen Finanzminister.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Walz begrüßte die Gäste namens der Stadt Heidelberg, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Zukunft die Notwendigkeit des Neckarkanals erweise, und schloß mit dem Wunsche, daß auch der Verein sich bemühen möge, die geschlagenen Wunden wieder zum Schließen zu bringen. Der dann zur Beratung stehende

Tätigkeitsbericht

bezeichnet als die drei Hauptaufgaben des vergangenen Jahres folgende:

1. Das Bau- und Finanzierungsprogramm des Neckarkanals im Rahmen der von den einschlägigen Stellen gefaßten Beschlüsse zu fördern, 2. darüber hinaus für eine Beschleunigung des Bautempos am Neckarkanal durch Bewilligung weiterer Mittel einzutreten, und 3. die Wiederaufnahme der in der Inflationszeit stillgelegten Staustufen Obereßlingen und Horkheim und die Hochwasserregulierung bei Cannstatt-Münster durchzusetzen.

Der Tätigkeitsbericht ging dann auf die in der zweiten Jahreshälfte eingetretenen Widerstände seitens der Reichsbahn ein und auf die vorübergehende Zurückziehung der Baugenehmigung für die Heidelberger Staustufe durch das Reichskabinett. Weiterhin werde auf die notwendigen Arbeiten auf württembergischen Gebiet verwiesen. Ferner beschäftigte sich der Bericht mit der propagandistischen Tätigkeit des Vereins.

Der Bericht fand einstimmige Bewilligung, ebenso wie der Kassenbericht, der mit einem Saldo von 2264 Mark gegenüber 4996 im Vorjahre abschließt. Der Voranschlag für das Jahr 1927 sieht in Einnahmen und Ausgaben 29 694 Mark vor. Der Vorstand wurde bis auf eine kleine Aenderung wiedergewählt.

Die nächste Generalversammlung soll in Friedrichshafen stattfinden. Einstimmig wurde eine Entschließung angenommen, in der vor allem auf die Beschleunigung des Baues der gesamten Kanalstrecke hingewiesen wird, damit die Verbindung zwischen Mannheim und Heilbronn vor dem Jahre 1935 fertiggestellt werde. Nachdem noch die Absendung eines Begrüßungstelegramms an den ersten Vorsitzenden beschlossen worden war, fand die Tagung ihren Abschluß.

Kongreßkalender.

Die Landesversammlung des Badischen Landesverbandes für Säuglings- und Kinderfürsorge findet am 11. Juli, vormittags 10 Uhr, im Kasinosaal des ehemaligen Gasthauses zum „Pflug" in Lahr statt.

Der Neckarverkehrsverband, der seine vorjährige Tagung in Jagstfeld abgehalten hatte, wird im Rahmen des Eberbacher Stadtjubiläums seine diesjährige Tagung am 11. Juli in Eberbach veranstalten.

:•: **Neuthard** (A. Bruchsal), 30. Juni. **(Silbernes Arbeitsjubiläum.)** Joseph Krieger von hier kann am 3. Juli auf eine ununterbrochene fünfundzwanzigjährige Tätigkeit bei der Firma Lindauer u. Cie. in Untergrombach zurückblicken. Den fleißigen Arbeiter zeichnen großes Verantwortungsgefühl und Pflichttreue aus.

× **Zeutern, 30. Juni.** Die beiden Gesangvereine „Liederkranz" und „Konkordia" und der Musikverein veranstalten am Sonntag unter Mitwirkung verschiedener auswärtiger Gesangs- und Musikvereine ein großes Gartenfest.

r. **Elsenz**, 29. Juni. **(Verschiedenes.)** Altgemeinderat Johannes Benz, eine auch in der Umgebung weitbekannte Persönlichkeit und Altveteran, feierte dieser Tage seinen 80. Geburtstag. Am gleichen Tage wurde seine Schwester Agnes Kirchgeßner Witwe 76 Jahre alt. Der Gesangverein „Liederkranz" brachte den beiden ein Ständchen. — Das Pferd des Landwirts Georg Widder jun. scheute vor einem Automobil, sprang einen Abhang hinunter, wodurch der Wagen umkippte und der Besitzer des Fuhrwerkes fortgeschleudert wurde. Mit einem schweren rechtsseitigen Rippenbruch blieb der Besitzer des Fuhrwerkes liegen, bis ihm Hilfe zuteil ward.

= **Adelshofen** (A. Eppingen), 30. Juni. **(Brandschaden.)** Im Wohnzimmer des Landwirts Wilhelm Gebhardt II brach gestern früh auf noch ungeklärte Weise Feuer aus, dessen Umsichgreifen durch das tatkräftige Eingreifen der Nachbarschaft verhütet wurde. Das gesamte Mobiliar ist verbrannt.

sch. **Hockenheim**, 30. Juni. **(Autounfall.)** Ein mit Zucker beladenes Lastauto, das von Frankenthal (Pfalz) kam, geriet hier in der Schwetzingerstraße in den Straßengraben und stürzte um. Der Chauffeur blieb unverletzt. Kistenweise lag der Zucker umher, und viel helfende Hände hatten sich zu den Aufräumungsarbeiten eingefunden.

Badisches Gewerbeaufsichtsamt.

Dem Jahresbericht des Badischen Gewerbeaufsichtsamtes für 1926 seien weiter folgende Einzelheiten entnommen:

Die Ergebnisse der Gewerbezählungen.

Sie sind u. a. in umfangreichen, nach Betriebsgruppen geordneten Zahlenübersichten enthalten, in denen zum erstenmale auch die Handelsbetriebe aufgenommen wurden. Daneben sind die Zahlen der Betriebsbesichtigungen mitgeteilt. Die Zahlenübersichten haben in Uebereinstimmung mit den übrigen Ländern eine vollständige Neuordnung erfahren. Die Ergebnisse der Zählung sind verschiedentlich im Jahresbericht ausgewertet. So ist z. B. in Verbindung mit der Ueberstundenfrage eine Erörterung angestellt, die sich auf die Gewerbezählung von 1925 stützt und deren Zahlenangaben recht lehrreich für die von uns schon angedeutete Industrielalisierung Badens sind. Nach der Gewerbezählung im Jahre 1925 waren nach dem Bericht in Baden 127 maschinentechnische Betriebe im engeren Sinne mit mehr als 20 Arbeitern vorhanden, in denen 28 125 Arbeiter beschäftigt wurden. (Betriebe mit mehr als 100 Arbeitern: 45 mit insgesamt 24 296 Arbeitnehmern.) Die Maschinenindustrie im weiteren Sinne umfaßte 229 Betriebe mit 46 917 Arbeitern, wovon 80 Betriebe über 100 Arbeiter beschäftigten. Die Gewerbezählung stellte 192 Textilbetriebe mit mehr als 20 und mit zusammen 38 310 Arbeitern fest. (Betriebe über 100 Arbeiter: 93 mit 33 714 Arbeitern.) Die Tabakindustrie zählte 585 Betriebe mit mehr als 20 insgesamt 38 451 Arbeitern. (Betriebe mit 100 und mehr Arbeitern: 85 mit zusammen 14 267 Arbeitern.) Die Lederindustrie zählte 17 Betriebe mit mehr als 20 und rund 4770 Arbeitern. In der Uhrenindustrie ergab die Gewerbezählung 65 Betriebe mit mehr als 20 und insgesamt 7406 Arbeitern. Insgesamt wurden in den 126288 selständigen Gewerbebetrieben Badens 432429 Arbeiter gezählt. Außerdem enthält der Jahresbericht eine eingehende Uebersicht über die Hausarbeit Badens.

Die Betriebsräte.

Ein in Unternehmer- und Arbeitnehmerkreisen viel besprochenes Kapitel! Der Bericht stellt als Tatsache fest, „daß in ganz kleinen Betrieben allgemein der Betriebsobmann fehlt und sehr oft auch in mittleren Betrieben bis zu 100 Arbeitern ein Betriebsrat". Die Arbeiter hatten auf Befragung der Vertreter des Gewerbeaufsichtsamtes geantwortet: „Es will sich niemand mehr zum Betriebsrat hergeben!" Dagegen sieht es, so sagt der Bericht, bezüglich der Betriebsräte, in den größeren Betrieben wesentlich günstiger aus. Zudem wären in den Aufgabenkreis der Betriebsräte im Berichtsjahr 1926 neben der Regelung von Beschwerden die Mitwirkung bei Verhandlungen von Stillegungen und Entlassungen getreten. Die Betriebsräte hätten in diesen kritischen Zeiten nicht versagt, obwohl sie bei Still-Legungen selbst in schwierige Lagen geraten wären.

Viel schwerer, als bei den Arbeitern, bemerkt der Bericht dann weiter, setzt sich bei den Angestellten der Gedanke einer Betriebsvertretung durch. Auch dort, wo früher einmal ein Angestelltenrat bestand, fände sich jetzt vielfach keiner mehr. Es führte sogar deswegen in einem Falle zu erheblichen Schwierigkeiten mit Gewerkschaft und Bezirksamt.

Bekämpfung von Unfallgefahren und Betriebsunfällen.

Wie im letzten Jahre, so wurde auch in diesem Jahresbericht eine eingehende Uebersicht über die in Baden gemeldeten gewerblichen Unfälle aufgestellt. Dieses Material ist nicht nur von allgemeinem Werte, sondern auch von besonderem, da es reichlich zur Verbesserung und Belehrung Möglichkeiten und Anregungen gibt. Der Bericht sagt: „Bei der Bekämpfung von Unfallgefahren waren die Betriebsräte wie in den Vorjahren tätig. Wenn wir von unserem Standpunkte ein noch immer weitergehendes Interesse wünschen, so müssen wir doch ihren bisherigen Eifer anerkennen. Erfreulicherweise trafen wir zwei größere Baustellen an, auf denen die Baudelegierten von der Bauleitung die Berechtigung und Anweisung erhalten hatten, alle von uns geforderten Maßnahmen in Sachen des Unfallschutzes sofort selbständig ausführen zu lassen. Diese Anordnung über die Bemühungen der Baudelegierten hat sich dann auch so gut ausgewirkt, daß auf den beiden großen Baustellen kein Unfall von einiger Bedeutung vorgefallen ist." Anders sieht es allerdings bei den übrigen Betriebsunfällen aus. Die Gesamtzahl der gewerblichen Unfälle in Baden ist von 15,782 im Jahr 1925 auf 19,067 (darunter 125 tödlich) im Jahre 1926 gestiegen, mithin die bedauerliche Zunahme von 21 Prozent. Dies wird zurückgeführt u. a. auf eine genauere Erfassung sämtlicher Unfälle in gewerblichen Betrieben Badens und auf die leichte Besserung der Wirtschaftslage.

Der Bericht skizziert eingehend die Betriebsunfälle in den verschiedenen Berufen, an welchen natürlich die Männer viel mehr beteiligt sind, als die Frauen, und erklärt, daß die Unfallhäufigkeit an Arbeitsmaschinen den Hauptteil der Gesamtunfälle bilde. Diese Unfallhäufigkeit sei am größten bei den Metallarbeitungsmaschinen, dann bei den Holzbearbeitungsmaschinen u. s. w. Die Zahl der gemeldeten Bauunfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt; an tödlichen Unfällen sind 22 zu verzeichnen, 7 mehr als im Jahre 1925. Die Schilderung der Betriebsunfälle, wie sie entstanden und wie sie vielleicht künftig zu verhüten sind, nimmt im Bericht volle 52 Seiten in Anspruch, ein Beweis, welch' große Beachtung — mit Recht — das Gewerbeaufsichtsamt dieser Angelegenheit schenkt. Die hohe Zunahme von 21 Prozent scheint uns dies auch zu erfordern.

Gesundheitsschädliche Einflüsse.

Leider konnten die für den Arbeiterschutz so wichtigen Belehrungen wegen Mangel an Geldmitteln nicht abgehalten werden; dagegen hat die Handsammlung mancherlei Vermehrung erfahren. Ein Unfallschutzbild ist dem Jahresbericht als Anlage beigefügt. Im übrigen bemerkt der Bericht: „Nachdem die Verordnung vom 12. Mai 1925 über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf einige Berufskrankheiten nun 1½ Jahre in Kraft steht, ist sie auch allgemein bei Arbeitgebern, Arbeitern und praktischen Aerzten zur Kenntnis und praktischen Anwendung gekommen. Der Landesgewerbearzt steht mit den hauptsächlich in Frage kommenden Versicherungsämtern der großen Städte in ständiger Fühlung, um sich über die praktische Durchführung zu unterrichten."

Es dürfte nicht allenthalben bekannt sein, daß unter den auf Grund obiger Verordnung gemeldeten Krankheiten bei weitem an erster Stelle die Bleivergiftungen stehen. Seitens der Arbeitgeber wurden gemeldet: Aus Buchdruckereien 15 Fälle, aus Maler- und Lackiererwerkstätten 10, aus keramischen Betrieben 2, aus einer Bleifarbenfabrik 19, von einer Zellstoffabrik 4 Fälle wegen vermutlicher Bleivergiftung. Aerztlicherseits wurden gemeldet: Bleivergiftungen 10 aus Buchdruckereien, 9 aus Malerwerkstätten, 20 aus einer Bleifarbenfabrik, 5 aus einer Metallhütte, je einer bei einem Löter, Kabelarbeiter, Monteur, Arbeiter eines Bleiwalzwerkes, ferner 4 aus einer Zellstoffabrik.

An der Gesolei hatte sich der Landesgewerbearzt mit einer Sonderausstellung über die Hygiene der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie beteiligt, die im Gebäude für Gewerbehygiene untergebracht war. Ermöglicht wurde sie durch die finanzielle Unterstützung der Ausstellungsleitung in Düsseldorf und der Pforzheimer Handelskammer in Verbindung mit einigen Pforzheimer Betrieben.

Im Auftrage und mit Unterstützung der Reichsarbeitsverwaltung war der Landesgewerbearzt in Gemeinschaft mit der Ohrenklinik in Heidelberg während des ganzen Jahres mit umfangreichen Arbeiten über die Gehörschädigungen bei Lärmarbeitern beschäftigt. Die Arbeit soll im Laufe des Jahres 1927 im Druck erscheinen. Im ganzen wurden 232 gewerbliche Anlagen vom Landesgewerbearzt besucht, einige Betriebe mehrmals, wenn dort größere Reihenuntersuchungen von Arbeitern vorgenommen werden mußten. Namentlich war dies in zwei Bleibetrieben und fünf Lärmbetrieben, wo Prüfungen der Hörfunktion angestellt wurden, der Fall.

Der „Deidesheimer" auf dem Straßenpflaster.

△ **Deidesheim**, 30. Juni. Ein mit Wein beladenes Auto samt Anhänger von hier wollte bei der Einfahrt in Niederkirchen einem entgegenkommenden Auto ausweichen und mußte, da ein Heuwagen auf der Straße stand, etwas weiter rechts fahren. An einer Kurve rutschte der Anhänger und durch den Druck der sechs Halbstückfässer brach die Seitenwand, sodaß die Fässer auf das Pflaster fielen und ausliefen. Von etwa 2400 Liter Wein konnte nur ein kleiner Teil aufgefangen werden.

Kehl, 30. Juni. (Auf den Heuberg.) Heute morgen mit dem Zug 6.30 Uhr haben über 100 Kinder hiesiger Stadt die Reise nach dem Heuberg angetreten, um dort sechs Wochen zur Erholung zu verbleiben.

:•: **Nonnenweier**, 30. Juni. **(Verhafteter Zigeuner.)** Weil er den Polizeidiener in Kappel, der von ihm die Papiere verlangte, tätlich angegriffen hatte, wurde hier von der Gendarmerie ein Zigeuner verhaftet, bei dem verschiedene Gegenstände gefunden wurden, die er auf nicht rechtmäßige Weise erworben haben dürfte.

= **Hofweier** bei Offenburg, 30. Juni. **(Unfall.)** Der Landwirt Nikolaus Zapf, der vom Felde Klee geholt hatte, fuhr nach Hause. Auf dem Wagen befanden sich vier seiner Kinder. Als nun Zapf im Hohlweg vom Wagen stieg, um zu Fuß das Gespann zu führen, scheint dessen vierjähriges Söhnchen ebenfalls vom Wagen heruntergerutscht zu sein. Bevor der Vater etwas davon merkte, war der Kleine unter den Wagen gekommen und ein Rad ging ihm über den Leib. Der Kleine wurde schwer verletzt, jedoch glaubt man ihn am Leben zu erhalten.

Müllheim, 29. Juni. **(Kirschenversteigerung.)** Die Stadt Müllheim hat unter lebhafter Beteiligung von Interessenten den Ertrag ihrer Kirschbäume versteigert. Je nach dem Behang wurden Preise von 2—20 RM. erzielt.

= **Lörrach**, 29. Juni. **(Die neue Grenzkontrolle.)** Mit dem 1. Juli geht die bisher von der Eidgenossenschaft ausgeübte Grenzkontrolle am Badischen Bahnhof und am Elsässer Bahnhof an den Kanton Basel-Stadt über. Sie wird dem Polizeiinspektorat unterstellt. Den Angestellten der Grenzkontrolle, die ihren Dienst in Zivil ausüben, kommt der Charakter von Polizeigewaltigen zu. Die Gebühren für den kleinen Grenzverkehr sind neu festgesetzt.

Beleidigung der badischen Regierung.

= **Stuttgart**, 29. Juni. Das Schöffengericht hat den verantwortlichen Redakteur des nationalsozialistischen Südwestdeutschen Beobachters, Dr. Josef Geiger in Stuttgart, wegen Beleidigung der badischen Regierung unter Anrechnung einer früheren Strafe von 3 Monaten Gefängnis zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

*

!! **Triberg, 30. Juni. (Für lange Jahre das Handwerk gelegt.) Vor einiger Zeit hatten zwei Burschen in ein Verkaufshäuschen der Schnitzfirma Fritz Pfahrer am Triberger Bahnhof einen Einbruch**diebstahl in der auf die Eröffnung folgenden Nacht verübt und Waren im Wert von mehreren Hundert Mark gestohlen. Die Täter, die bald gefaßt wurden, hatten noch weitere Diebstähle auf dem Kerbholz und kamen in Donaueschingen zur Aburteilung. Sie erhielten exemplarische Strafen von sieben und fünf Jahren Zuchthaus.

□ **Waldshut, 30. Juni. (Von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen.)** In seiner letzten Sitzung verhandelte das Schwurgericht gegen die Brüder Emil und Albin Baschnagel, die verdächtig waren, ein Anwesen in Brand gelegt zu haben. Die beiden Brüder wurden von der gegen sie erhobenen Anklage der Brandstiftung freigesprochen.

‡ **Tiengen, 30. Juni. (Bürgermeisterwahl verschoben.)** Der dritte Wahlgang, der, wie gemeldet, am Dienstag abend stattfinden sollte, ist um 8—10 Tage verschoben worden.

Turnen • Spiel • Sport

Neueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse

Das Gauschwimmen der badischen Schwimmer in Lahr in Baden.

Unter Beteiligung von fast sämtlichen Gauvereinen des Gaues 2 (Baden) Kreis V (Süddeutschland) im Deutschen Schwimmverband fand am 26. Juni in Lahr das diesjährige Gauschwimmen statt. Die Wettkämpfe, welche bereits am Vormittag ihren Anfang nahmen, zeigten trotz der kurzen Uebungszeit im freien Wasser einen guten Sport und somit auch ganz hervorragende Zeiten. Der Nachmittag brachte außer spannenden Einzel- und Staffelwettkämpfen auch Springen, Kunstschwimmen, sowie auch Rettungsschwimmen, welches von dem zahlreich erschienenen Publikum mit größter Aufmerksamkeit aufgenommen wurde. Nach herzlichen Begrüßungsworten des 2. Vorsitzenden des S.S.V. Lahr, Herrn Stadtobersekretär Boeres, richtete der Gauvorsitzende Herr G. Avenmarg (Karlsruhe) einen Mahnruf an alle Anwesenden, indem er auf die Notwendigkeit des Schwimmens hinwies, und zum Eintritt in die Vereine des Deutschen Schwimmverbandes aufforderte.

Die Ergebnisse vom Gauschwimmen sind:

Erstschwimmen für Herren 100 m. A-Vereine: 1. Brabander, Herbert (1. B.S.C. Pforzheim) 1 Min. 14,8 Sek.; 2. Bauer (1. B.S.C. Pforzheim) 1 Min. 21,4 Sek. — B-Vereine: 1. V. Tietzen, Rolf (S.S.V. Emmendingen) 1 Min. 32,3 Sek.; 2. Tubach, Albert (S.V. Kehl) 1 Min. 43,2 Sek.

Erstschwimmen für Damen 100 m. A-Verine: 1. Meyer, Hilde (Karlsruher S.V.) 1 Min 47,6 Sek. — B-Vereine: 1. Seyfried, Marie (S.V. Rastatt) 2 Min. 0,2 Sek.

Juniorschwimmen 100 m. A-Vereine: 1. Staudt, K. (S.V. Mannheim) 1 Min. 10,6 Sek.; 2. Ludwik, Hugo (Karlsruher S.V.) 1 Min. 11,6 Sek.; 3. Dörffel, Erich (S.V. Nikar Heidelberg) 1 Min. 16 Sek. — B-Vereine: 1. Ickler, Rudolf (S.V. Kehl) 1 Min. 24,6 Sekunden.

Streckentauchen 25 m. 1. Hauser, Hans (S.V. Kehl) 16 Sek.; Wunsch, Oscar (S.V. Neptun Karlsruhe) 16,8 Sek.; Bechtold, Arthur (S.V. Rastatt) 18,6 Sek.; 4. Blattmann, Ernst (S.V. Neptun Karlsruhe) 18,8 Sek.

Damenbrustschwimmen 100 m. A-Vereine: 1. Bädecker, Lotte (D.S.V. Freiburg) 1 Min. 44,4 Sek.; 2. Horber, Toni (D.S.V. Freiburg) 1 Min. 47 Sek. — B-Vereine: 1. Ketterer, Luise (S.V. Rastatt) 1 Min. 46 Sek.

Juniorlagenstaffel 4 × 100 m. A-Vereine: 1. S.S.V. Freiburg 6 Min. 03,3 Sek.

Wasserball. S.V. Seestern Mannheim — S.V. Kehl 0:3.

Seniorenlagenstaffel 4 × 100 m. A-Vereine: 1. Karlsruher S.V. 5 Min. 19 Sek. — B-Vereine: 1. S.V. Kehl 5 Min. 55 Sek.

Damenschwimmen 100 m. B-Vereine: 1. Ketterer, Luise (S.V. Rastatt) 1 Min 49 Sek.

Juniorrückenschwimmen 100 m. A-Vereine: 1. Neff, Erich (Karlsruher S.V.) 1 Min. 22 Sek.; 2. Gerstner, Hans (1. B.S.C. Pforzheim) 1 Min. 26,2 Sek. — B-Vereine: 1. v. Tietzen, Rolf (S.S.V. Emendingen) 1 Min. 34 Sek.; 2. Bechtold, Arthur (S.V. Rastatt) 1 Min. 36,4 Sek.

Juniorbruststaffel 4 × 100 m. A-Vereine: 1. S.S.V. Freiburg 6 Min. 29 Sek. — B-Vereine: 1. S.V. Durlach 1906 7 Min. 09,2 Sek.

Springen für Herren: 1. Bosse, F. (S.V. Mannh.) 46,1 Punkte.

Springen für Damen: 1. Koch, Gustel (D.S.V. Freiburg) 26,3 Punkte.

Seniorrückenschwimmen 100 m. A-Vereine: 1. Frank, Robert (S.V. Nikar Heidelberg) 1 Min. 16,8 Sek.; 2. Neff, Erich (Karlsruher S.V.) 1 Min. 21,8 Sek. — B-Vereine: 1. Hauser, Hans (S.V. Kehl) 1 Min. 20,6 Sek.

Damenbruststaffel 4 × 100 m. A-Vereine: 1. D.S.V. Freiburg) 7 Min. 20,4 Sek. — B-Vereine: 1. S.V. Rastatt 7 Min. 45,6 Sek.

Juniorbrustschwimmen 100 m. A-Vereine: 1. Holl, Hilmar (Karlsruher S.V.) 1 Min. 22 Sek.; 2. Gerstner, Hans (1. S.S.C. heim) 1 Min. 26 Sek.; 3. Comtesse, Richard (S.V. Nikar Heidelberg) 1 Min. 27,2 Sek.; 4 Wiessendanger, Siegfr. (S.S.V. Freiburg) 1 Min. 35 Sek. — B-Vereine: 1. Villinger, Otto (S.S.V. Emmendingen) 1 Min. 40 Sek.; 2. Leonhardt (1. S.V. Durlach 1906) 1 Min. 41,9 Sek.; 3. Zimpfer, August (S.V. Kehl 1 Min. 42 Sek.; 4. Scheuber (1. S.V. Durlach 1906) 1:43,2 Sek.

Seniorschwimmen 100 m. A-Vereine: 1. Rinderspacher, Erwin (Karlsruher S.V.) 1 Min. 06,3 Sek.; 2. Birlinger, Albert (S.S.V. Freiburg) 1 Min. 07,1 Sek.;3. Vogt, Josef (S.V. Nikar Heidelberg) 1 Min. 08,8 Sek. — B-Vereine: 1. Hauser, Hans (S.V. Kehl) 1 Min. 14,2 Sek.

Kunstschwimmen. 1. Juilfs, Willy (S.V. Mannheim) 40,5 Punkte.

Seniorbrustschwimmen 100 m. A-Vereine: 1. Staudt, K. (S.V. Mannheim) 1 Min. 18,8 Sek.; 2. Köpf, Erich (Karlsruher S.V.) 1 Min. 20,4 Sek. — B-Vereine: 1. Luger, Helmuth (S.S.V. Emmendingen) 1 Min. 29,6 Sek.; 2. Schaffer, Paul (S.S.V. Emmendingen) 1 Min. 32,4 Sek.

Damenrückenschwimmen 100 m. A-Vereine: 1. Ebbecke, Karola (S.V. Neptun Karlsruhe) 1 Min. 47 Sek.; 2. Mayer, Hilda (Karlsruher S.V.) 1 Min. 48,6 Sek. — B-Vereine: 1. Ketterer, Luise (S.V. Rastatt) 1 Min. 55 Sek.

Altherrenschwimmen über 35 Jahre 50 m. 1. Juilfs, Willy (S.V. Mannheim) 33 Sekunden.

Schwellstaffel 50, 100, 150, 200, 150, 100, 50 m. A-Vereine: 1. S.V. Nikar Heidelberg 10 Min. 47 Sek.; 2.: 1. B.S.C. Pforzheim 11 Min. 21,8 Sek. — B-Vereine: 1. S.V. Kehl 11 Min 44 Sekunden.

Wasserball. S.S.V. Freiburg — S.S.V. Lahr 8:0.

Peltzers Start in London wieder fraglich geworden

4500 Zuschauer — ein Rekord für die Ulmer Leichtathletik — wohnten bei sommerlichem Wetter dem Abendsportfest in Ulm am Mittwochabend bei. Das Ereignis des Tages war die 3 mal 1000 Meter-Staffel, bei der Preußen Stettin in der sehr guten Zeit von 7:48,8 Minuten München 1860 mit 12 Meter Vorsprung schlug. Dr. Peltzer lief hier als Schlußmann 2:33 Min. für seine 1000 Meter und zeigte sich in einer recht guten Verfassung. Leider machte sich aber nach diesem Lauf seine alte Fußverletzung wieder stark bemerkbar, sodaß er von der Teilnahme an einem Einzelwettbewerb absehen mußte. Es ist außerdem wieder fraglich geworden, ob Dr. Peltzer noch nach London fahren wird. Von den weiteren Ergebnissen des Tages sind zu erwähnen: 1500 Meter: 1. Hoffmann-München 1860 4:11,3 Min.; 2. Boltze-Stettin 4:15,4. — 200 Meter: 1. Hubrich Stuttgarter Kickers 1,02 Sek.; 2. Haist Stuttg. Kickers 11,3; 3. Wondratscheck Stuttg. Kickers 11,4 — 400 Meter: 1. Stein-Nürtingen 52,4 Sek.; 2. Meditsch-Ulm 55,2 — 4 mal 100 Meter: 1. Stuttg. Kickers 43,6 Sek.; 2. Ulmer FV. 45 Sekunden. — 4 mal 100 Meter Damen: 1. Ulm 94 55,7 Sek. — Stabhochsprung: Singer-Ulm 3.20 Meter. — 400 Meter Hürden 1. Gerner-Stettin 59,4 Sek.; 2. Jenuwein-München 60 Sek. — Kugelstoßen f. Damen: 1. Jungkunz-Ulm 9.35 Meter. — Diskus für Damen: Holzschuh-Ulm 94 28,42 Meter.

Stuttgarter Kickers u. Europa Barcelona spielen 0:0

Am Mittwochabend spielte Europa Barcelona in Stuttgart gegen die Stuttgarter Kickers. 5000 Zuschauer wurden bei sommerlichem Wetter Zeuge eines interessanten, wechselvollen Spiels. Die Mannschaften waren sich ziemlich gleichwertig, was auch im Eckenverhältnis von 5:5 zum Ausdruck kommt. Die Kickers waren im Zusammenspiel etwas besser, jedoch verstand es ihr Sturm ebensowenig wie der der Spanier, gut herausgearbeitete Torchancen auch auszuwerten. So endete das Treffen torlos.

DSV. München schlägt München 1860 4:0 (1:0)

Das vor 2500 Zuschauern ausgetragene Spiel brachte dem neuen mit großem Eifer spielenden Bezirksligisten einen verdienten Sieg. Leider war ein bedauerlicher Unfall zu verzeichnen: Pledl, der einarmige Mittelläufer von 1860 zog sich in der 10. Spielminute einen Schlüsselbeinbruch zu.

1902 **25 Jahre** 1927

Mein diesjähriger

Saisonausverkauf

ist ein Ereignis, denn zugleich veranstalte ich aus Anlaß des 25jährigen Bestehens meiner Firma einen

Jubiläumsverkauf

der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Ueberzeugen Sie sich von der hervorragenden Leistungsfähigkeit meiner Firma. Sie werden mein ständiger Kunde werden.

Nur einige Beispiele:

Hemdentuch per Meter 1.– 0.80 0.60 0.50 0.35
Makotuch f. elegante Damenwäsche p. Mtr. 1.15 1.00
Haustuch weiß, doppelbreit f. Bettücher prima Qualitäten p. Meter 1.90 1,50 1.30 1.10
Halbleine weiß, 150 cm, f. Betttücher, prima Qualit. per Meter 4.50 4.00 3.70 2.40 1.90
Bettdamast weiß, 130 cm breit nur prima Qualit. per Meter 3.50 3.00 2.60 1,60 1.15
Künstlerleine per Meter 1.– 0.78
Tischzeug 110 cm br., p. Meter 1.00
Zephir für Hemd., nur Ia Qual per Meter 1.60 1.20 0.80
Bettuchbiber weiß, 150 cm br. schwere Ware per Meter 2.40 2.00 1.30
Bettbarchent . . per Meter 1.50
Matratzendrelle nur extra prima Qual. per Meter 4.00 3.50 3.00 1.70
Schlafdecken per Stück 8.00 6.00 5.00 3.00 1.50
Kameelhaarfarb. Decken per Stück 15.00 12.00 10.00 6.50 5.00

Große Auswahl in

Herrenkleiderstoffen

nur ausgesucht prima Qualitäten, neueste Muster zu bedeutend reduzierten Preisen.

Während meines Jubiläumsverkaufs gewähre ich auf sämtliche nicht aufgeführten Manufaktur- und Weißwaren

10% Rabatt

Arthur Baer Kaiserstraße 133

Eingang Kreuzstraße gegenüber der Kleinen Kirche.

Verkaufsräume nur eine Treppe hoch!

KARLSRUHE steht Kopf

Nie wieder so billig

Unser grosser Saison-

Ausverkauf

beginnt Freitag früh 8 Uhr

Unsere Preise sagen alles und unsere Auswahl ist unerschöpflich

Ihr Geld hat jetzt doppelten Wert

Schuhe

für Damen, Herren und Kinder von

Mk. 2.- 3.- 4.- 5.- 6.- 7.- 8.- an

Mit **energischer Hand** wird geräumt!

Beachten Sie unsere Fenster und Benutzen Sie zum Einkauf die Vormittagsstunden

Bertolde

Elegante Fussbekleidung

Kaiserstr. 108

Beginn: FREITAG 1. Juli!

Unser großzügiger **Saison-Ausverkauf** bietet Ueberwältigendes in Qualität und Preis!

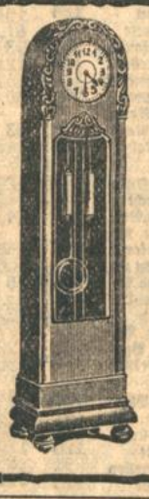
Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen!

Beginn: FREITAG 1. Juli!

16662

FREUND & Co.

Eingang Waldstr. Kaiserstr. 201 neb. der Apotheke



Standuhren und Wanduhren

finden Sie in meinem Spezialgeschäft in unübertroffener Auswahl

Uhrmacher-Meister

KITTEL

Karlsruhe, Am Stadtgarten 1 (Nähe Hauptbahnhof)

Versäumen Sie nicht meine Ausstellungen zu besichtigen! (8 Schaufenster)

Der Weg zu mir lohnt sich

Versand frachtfrei — Teilzahlung

14004 Telephon 2540.

Mehle & Schlegel

Karlsruhe Kaiserstr. 124b

Saison-Ausverkauf

mit riesiger Preisermäßigung

10% Rabatt auf alle nicht herabgesetzten Preise

Lieferfirma der Bad. Beamtenbank für das Ratenkaufabkommen

16790

Wanzentod

sicherstes Radikalmittel zur Selbstvertilgung, liefert Frdr. Springer, Telefon 3268, Karlsruhe, Markgrafenstraße 52. (12833)

Ehren-Preise

für Gesang- u. Musik-Vereine Schieß- u. Kegelpreise, Sport-Preise jeder Art u. Preislage

Fahnennägel von 3 Mk. an

empfiehlt 14695

Christ. Fränkle, Goldschmied

KARLSRUHE, Kaiserpassage.

Immobilien

Freiburg i. B.

altbekannte, gutbürg.

Weinstube

für M. 110000.- einschl. Inventar bei M. 20000.- Anzahl. zu verk. Das Gebäude, auf welch. Realrecht ruht, befindet sich in gutem Zustand. Näheres durch Hausmakler H. Schick, Freiburg i. Br., Kaiserstraße 89. 3179a

Geschäftshaus

in Ettlingen, Eckhaus mit Laden, Werkstätte, Einfahrt und Garten, welcher als Bauplatz Verwendung findet, zum billigen Preis von 30 000 RM zu verkauf. Anzahlung 8—10 000.—. Bei Kauf Laden und 4-Zimmerwohnung beziehbar. Näheres bei E. Breitenberger, Karlsruhe, Kaiserstr. 219, Tel. 2406. (16712)

Kaffee und Konditorei

schöner Eckladen, zu verpachten. Miete monatl. 200 M. Erf. Kapital 6000 M. Großer Umsatz. Angeb. unter Nr. Q.9016 an die Badische Presse.

Zahn-Praxis!

Krankheitshalber eine alte, guteingeführte Praxis mit oder ohne Einrichtung billig abzugeben. Gefl. Angebote unter Nr. 38849 an die Badische Presse erbeten.

Nagel-Maschine

für Kisten von 60 cm abwärts zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 18544 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Großer gebrauchter **Schrank** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter J8984 an die Bad. Pr.

Sehr gut erhaltene 2reihige Ziehharmonika zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. F9006 an die Badische Presse.

Klavier besseres zu kaufen ges. Angeb. unter Nr. K8985 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht **3—4-Sitzer** Kleinauto gebraucht, ab. neueres Modell. Kassazahlung. Angebote unter Nr. W9022 an die Badische Presse.

Ein Knabenrad, mittl. Größe, z. kaufen gesucht. Angebote u. Nr. J9034 an die Badische Presse.

Gesucht gegen Barzahlung **4 Sitzer-Limousine** in einwandfreiem Zustand. Angeb. m. näheren Angaben und Preis unter Nr. 3189a an die Badische Presse erbeten.

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 30. Juni. (Funkspruch.) Bei Beginn der heutigen Börse war die Kurslage ziemlich uneinheitlich. Während einige Märkte sich behaupten konnten, war auf anderen eine Bewegung von 1—2 Prozent nach beiden Seiten zu beobachten. Die Zurückhaltung, auf die schon das Abbröckeln der Kurse an der gestrigen Nachbörse zurückzuführen war, ist noch größer geworden. Maßgebend hierfür dürfte sein, daß die Anspannung des Geldmarktes eine erhebliche Verschärfung erfahren hat. Auch die Annahme, daß infolge des erhöhten Geldbedarfes die Wechseleinreichungen bei der Reichsbank eine Höhe erreicht haben wie kaum je zuvor, mahnte zur Vorsicht. Auf der anderen Seite war nicht zu verkennen, daß die Widerstandsfähigkeit der Börse sich weiter erhält. Sie hofft in Verbindung mit der gebesserten Wirtschaftslage im allgemeinen auf eine Erholung der Börsenlage, wenn durch das Hereinfließen neuen Auslandskapitals der Geldmarkt eine Entspannung zeigen wird. In den letzten Tagen diente ferner zur Anregung, daß das Publikum sich wieder mehr dem Effektengeschäft zuwendet. Der Satz für Tagesgeld stellte sich heute auf 8—9½ Prozent. Am Devisenmarkt war ein ziemlich ruhiges Geschäft, das keine bemerkenswerten Veränderungen in der Kursgestaltung brachte. Die Mark ist in Newyork unverändert geblieben. Am Anleihemarkt konnte sich der Neubesitz, der gestern zum Schluß mit 18½ notiert wurde, unwesentlich auf 18.6 erholen.

Im einzelnen war der Bankenmarkt behauptet. Die Kurse hielten sich fast durchweg auf Vortagshöhe. Berliner Handelsgesellschaft plus 2, Danatbank plus ⅜ Prozent. Auch der Schiffahrtsmarkt zeigte kaum Veränderungen. Hapag minus 1, Hansa Dampf minus 1 Prozent. Am Montanmarkt gab Ilse Bergbau 1 Prozent, Laurahütte ½ Prozent, Riebeck Montan ¾ Prozent nach, während Rheinstahl 2¾, Rheinische Braunkohlen 1¼, Mannesmann 2⅜, Mansfelder Berg 1½, Köln-Neuessen ¾ Prozent gewinnen konnten. Von Elektrizitätswerken senkten sich Schuckert um 1¼, Schlesische Elektrizität um 3, Elektrische Lieferungen um 1¼ Prozent. Dagegen konnten sich Siemens um 2½ Prozent bessern, während die übrigen Werte im allgemeinen unverändert blieben. Von Kalipapieren zeigte Salzdetfurth eine Besserung von 2 Prozent, Westeregeln von 1¼ Prozent und Aschersleben von 1 Prozent. Deutsche Kaliwerte plus 1⅜ Prozent. Am Markt der chemischen Werte büßten Fahlberg ¾ und Riedel 1 Prozent ein. Ostwerke zogen um 5 Prozent an. Vereinigte Glanzstoff waren um 5 Prozent erhöht, Bemberg um 3¾, und Zellstoff Waldhof um 2¼ Prozent ermäßigt. J.-G. Farben plus ½ Prozent. Von den übrigen Werten konnten Daimler ihren Stand um 2¼ Prozent, Dessauer Gas um 1⅛, Deutsche Erdöl um 1⅛, Linke Hofmann um 2¼, Ludwig Loewe um ⅜ Prozent erhöhen, während Siegen-Solingen 1¼, Lahmeyer 1½, Metallbank 1½ und NAG, 1 Prozent schwächer waren.

Im weitern Verlauf war die Haltung der Börse kaum verändert, das Geschäft ging wieder merklich zurück und hier und da kamen kleine Kursabschwächungen vor. Im Vordergrund des Interesses standen Rheinstahl, die sich vorübergehend auf 21 050 stellten. Diese Kurserhöhung wirkte sich noch auf einige andere Montanpapiere aus, so konnten Harpener auf 210 und Mannesmann auf 198 anziehen. Im übrigen ist die Zurückhaltun gnoch größer geworden. Im Hinblick auf die weitere Spannung am Geldmarkt. Für Reportgeld soll 11 Prozent bezahlt worden sein.

Als bekannt wurde, daß der Privatdiskont für beide Sichten erhöht worden ist, machte sich vorübergehend eine geringe Abschwächung geltend doch trat bald darauf eine Erholung der Börse ein, die auch zum größten Teil an der Nachbörse anhielt.

Gegen 2.30 Uhr wurden u. a. folgende Kurse genannt: Diskonto 164, Hapag 142, Norddeutscher Lloyd 144, A. E. G. 187½, Ges. f. El. 238.50, Schuckert 190.25, Siemens 285, Harpener 211, Mannesmann 197.50, Phönix 127, Rheinstahl 209, Rütgerswerke 108, Goldschmidt 144, Ostwerke 419, Schultheiß 435, Leonhard Tietz 194, Daimler 133.75, Dessauer Gas 209.50, Vereinigte Glanzstoff 677, J.G. Farben 291, Neubesitzanleihe 18⅝ Prozent.

Liquidationskurse per Ultimo Juni. Hamburg-Amerika 141, Hamburg-Süd 238, Hansa Dampf 221, Nordd. Lloyd 144, Allg. Dt. Eisenbahn 90, 7 Proz. Dt. Reichsbahn Vz. 102, Adca 151, Barmer Bankverein 165, Berliner Handelsgesellschaft 248, Commerzbank 184, Darmstädter Bank 242, Deutsche Bank 166, Diskontogesellschaft 164, Dresdner Bank 170, Mitteldeutsche Kredit 234, Schultheiß-Patz. 435, Allg. El. Ges. 187, Bergmann Elektro 192, Berliner Maschinen 144, Buderus 126, Charl. Wasser 163, Conti Caoutchouc 134, Daimler 130, Dessauer Gas 209, Dt. Erdöl 164, Dt. Maschinen 104, Dynamit Nobel 142, Elektr. Licht 199, Elektr. Lieferungen 187, Essener Steinkohlen 179, J.-G. Farbenindustrie 290, Felten 144, Gelsenberg 175, Gesfürel 239, Th. Goldschmidt 142, Hamb. El. 167, Harpener Berg 209, Hoesch Stahl 190, Holzmann 211, Ilse Bergbau 284, Kali Aschersleben 183, Klöckner 179, Köln-Neuessen 188, Linke-Hofmann 69, Ludwig Loewe 285, Mannesmannrohr 197, Mansfelder Berg 135, Metallbank 147, Nationale Auto 126, Oberbedarf 107, Oberschles. Koks 104, Orenstein 136, Ostwerke 420, Phönixberg 126, Rhein. Braunkohlen 276, Rhein. Elektra 174, Rhein. Stahl 208, Riebeck-Montan 164, Rütgerswerke 105, Salzdetfurth 242, Schles. Elektra B. 184, Schuckert el. 190, Siemens-Halske 284, Leonh. Tietz 178, Transradio 140, Ver. Glanzstoff 678, Verein. Stahlw. 144, Westeregeln 186, Waldhof 312, Otavi Minen 36.

Berliner Devisennotierungen vom 30. Juni

	29. Juni Geld	29. Juni Brief	30. Juni Geld	30. Juni Brief		29. Juni Geld	29. Juni Brief	30. Juni Geld	30. Juni Brief
Amsterdam	168.88	169.22	168.85	169.19	Rio de Jan.	0.495	0.497	0.495	0.497
Buenos-Aires	1.788	1.792	1.788	1.792	Wien	59.32	59.44	59.32	59.44
Brüssel-Antw.	58.56	58.68	58.56	58.68	Prag	12.493	12.513	12.488	12.508
Oslo	108.96	109.18	108.95	109.17	Jugoslaw.	7.417	7.431	7.417	7.431
Kopenhagen	112.66	112.88	112.66	112.88	Budapest	73.45	73.59	73.43	73.57
Stockholm	112.99	113.21	112.98	113.20	Bulgarien	3.049	3.055	3.047	3.053
Helsingfors	10.614	10.634	10.608	10.628	Lissabon	20.78	20.82	20.78	20.82
Italien	23.82	23.86	23.30	23.34	Danzig	81.57	81.83	81.67	81.83
London	20.471	20.511	20.469	20.512	Konstantinop.	2.180	2.184	2.178	2.182
Newyork	4.2155	4.2235	4.2155	4.2235	Athen	5.744	5.756	5.744	5.756
Paris	16.505	16.545	16.50	16.54	Canada	4.210	4.218	4.210	4.218
Schweiz	81.15	81.31	81.145	81.305	Uruguay	4.176	4.184	4.166	4.174
Spanien	71.87	72.01	71.88	72.02	Kairo	20.995	21.035	20.99	21.03
Japan	1.988	1.992	1.988	1.992					

Frankfurter Devisennotierungen vom 30. Juni

	29. Juni Geld	29. Juni Brief	30. Juni Geld	30. Juni Brief		29. Juni Geld	29. Juni Brief	30. Juni Geld	30. Juni Brief
Amsterdam	168.88	169.22	168.85	169.19	Rio de Jan.	0.495	0.497	0.495	0.497
Buenos-Aires	1.788	1.792	1.788	1.792	Wien	59.33	59.45	59.32	59.44
Brüssel-Antw.	58.85	58.67	58.58	58.70	Prag	12.486	12.506	12.492	12.512
Oslo	109.01	109.23	108.99	109.21	Jugoslaw.	7.418	7.432	7.428	7.442
Kopenhagen	112.67	112.89	112.64	112.86	Budapest	73.45	73.59	73.43	73.57
Stockholm	113.02	113.24	112.95	113.17	Bulgarien	3.049	3.055	3.047	3.053
Helsingfors	10.617	10.637	10.615	10.685	Lissabon	20.78	20.82	20.78	20.82
Italien	23.87	23.91	23.31	23.35	Danzig	81.67	81.83	81.67	81.83
London	20.47	20.51	20.472	20.512	Konstantinop.	2.180	2.184	2.178	2.182
Newyork	4.2155	4.2235	4.2143	4.2223	Athen	5.744	5.756	5.744	5.776
Paris	16.498	16.538	16.50	16.54	Canada	4.210	4.218	4.210	4.218
Schweiz	81.12	81.28	81.145	81.305	Uruguay	4.176	4.184	4.166	4.174
Spanien	71.95	72.09	71.93	72.07	Kairo	20.995	21.035	20.99	21.03
Japan	1.988	1.992	1.988	1.992					

Züricher Devisennotierungen vom 30. Juni

	29. 6.	30. 6.		29. 6.	30. 6.
Newyork	519.50	519.50	Deutschland	123.09	123.09
London	25.23¼	25.22¼	Wien	73.05	73.10
Paris	20.34½	20.34½	Budapest	90.50	90.50
Brüssel	72.15	72.17½	Agram	9.13	9.13
Italien	29.32	28.67½	Sofia	3.75	3.75
Madrid	88.50	88.45	Bukarest	3.10	3.10
Holland	208.12½	208.12	Warschau	58.00	58.00
Stockholm	139.30	139.20	Helsingfors	13.10	13.09½
Kristiania	134.30	134.30	Konstantinop.	2.68	2.68
Kopenhagen	138.90	138.90	Athen	7.05	7.02½
Prag	15.38	15.38	Buenos-Aires	2.20¼	2.20⅜

Berlin, 30. Juni. (Funkspruch.) **Ostdevisen.** Bukarest 2.544 G, 2.556 B; Warschau 47.01 G, 47.21 B; Kattowitz 47.00 G, 47.20 B; Posen 46.99 G, 47.19 B; Riga 81.00 G, 81.34 B; Reval 1.123 G, 1.129 B; Kowno 41.61 G, 41.79 B; Polen (groß) 46.875 G, 47.275 B; Polen (klein) 46.80 G, 47.20 B; Lettland 80.67 G, 81.33 B; Estland 1.111 G, 1.115 B; Litauen 41.43 G, 41.77 B.

Berlin, 30. Juni. (Funkspruch.) **Devisen am Usancenmarkt.** London-Kabel 4.85, London-Paris 124,82, London-Brüssel 34,94,75, London-Amsterdam 12,12 3/16, London-Mailand 88,90, London-Madrid 28,79, London-Kopenhagen 18,17, London-Oslo 18,78,50, Kabel-Zürich 5,19,50, Kabel Amsterdam 2,49⅝, Kabel-Warschau 8,95, Kabel-Berlin 4,21.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend Bankgeschäft, Karlsruhe.

Adler Kali	90%	Grindler Zigarr.	20%	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	110%	Itterkraftwerke	15%	Rastatter Waggon	18%
Brown Boveri	177%	Kali-Industrie	195%	Rodi u. Wienenberg.	50%
Deutsche Laftanto	62%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Kollnau	115%
Deutsche Petrol.	72%	Karlsr.Lebensvert.	200%	Spinn. Offenburg	120%
Gasolin	95%	Krügershall	154%	Zuckerwaren Speck	G*

* G gesucht.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 30. Juni. Trotzdem die heutige Prämienerklärung und der Ultimo eine starke Anspannung des Geldmarktes gebracht hat, zeigt die Börse doch das Bestreben, eine Haussebewegung zu verhindern. Die Hauptstütze bot die lebhafte spekulative Bewegung in Rheinstahl, die 3 Prozent höher notierten, und in Harpener mit plus 2 Prozent. Stärker verlangt waren noch Autowerte, die bis zu 3 Prozent anzogen, und Banken, vor allem Danatbank. Ueberwiegend fester Elektrizitätswerte. Trotz aller Lebhaftigkeit des Geschäfts verhinderte die Tatsache, daß das private Publikum noch immer dem Markte fernbleibt, eine allgemeine Festigkeit. Etwas schwächer Schiffahrtsaktien auf die verschärfte Konkurrenz zwischen Hapag und Lloyd. Deutsche und ausländische Anleihen sehr still und eher etwas schwächer.

Warenmarkt.

Berlin, 30. Juni. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Die schwächeren Auslandsforderungen fanden im Berliner Produktengeschäft um so stärkere Auswirkung, als auch die Witterung sonnig geblieben ist. Für Weizen zeigte sich vielseitig Realisationsneigung per Juli, so daß der erste Kurs über 5 Mark niedriger wurde. Herbstmonate waren bei fast vollständigem Mangel an Nachfrage etwa 1 Prozent abgeschwächt. Alter Roggen wird vom Inland verschiedentlich offeriert, findet aber, selbst zu über 3 Proz. niedrigeren Preise, nur mäßiges Interesse. September 2.5 Mark niedriger. Mehl ruhig.

Berlin, 30. Juni. (Funkspruch. **Amtliche Produktennotierungen** für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. —, matt; Roggen: Märk. 265—267, matt; Sommer-, Futter- und Wintergerste 240—273, still; Hafer: Märk. 252—259. still; Mais: loko Berlin 187—189, matter; Weizenmehl 37—39, still; Roggenmehl 35—37, still; Weizenkleie, 14, Roggenkleie 16, schwach; Erbsen, Viktoria 44—56; Kleine Speiseerbsen 28—32; Futtererbsen 22—23; Peluschken 20.5—22; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24.5; Lupinen, blaue 15—16; Lupinen, gelbe 16—18; Rapskuchen 15.4—15.8; Leinkuchen 19.6—19.9; Trockenschnitzel 12.5—13.1, Sojaschrot 19—19.7; Kartoffelflocken 33.2—33.6 RM.

Kartoffelnotierungen: Weiße 6—8, rote 7—9 RM.

Terminprodukten: Weizen: Juli 285—287, September 272.75 bis 273, Oktober 272—272.5; Roggen: Juli 255—255.5, September 233.5 bis 233.75 und Geld, Oktober 234.5—234; Hafer: Juli 222.5.

Bremen, 30. Juni. (Funkspruch.) **Baumwollterminnotierungen** (1 Uhr) in Dollarcent: Juli 17.82 G, 17.85 B; September 17.91 G, 17.89 B; Oktober 17.96 G, 17.93 B; Dezember 18.13 G, 18.12 B; Januar 18.15 G, 18.12 B: März 18.31 G, 18.30 B; Mai 18.40 G, 18.35 B. Tendenz stetig.

Bremen, 30. Juni. **Baumwolle. Schlußkurs:** American fully middling. c. 28 g. mm loco per engl. Pfund 18,38 Dollarcents.

Liverpool, 30. Juni. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Juli 8,83, Okt. 9,4, Jan. 9,14, März 9.19—9.20, Mai 9.24. Tendenz behauptet.

Berliner Börse vom 30. Juni

Deutsche Staatspap.	29. 6.	30. 6.
Abl. Schuld I	305	305
" " II	305.5	305.5
Neubes.	19	18.7
5 R.Anl. 27	88	87.8
6 Dt.Wertb.	98.5	98.5
4 Schutzgeb.	9.87	10.25
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	12.6	12.8
5 Rh.-M. G.	82	82
Ausländ. Werte		
4½ Oest.S.	25.3	25.25
4 Goldr.	—	—
4 Kronenr.	1.8	1.62
4 Türk Ad.	13	13
4 T.Bagd. I	21.25	—
4 T.Bagd. II	—	—
4 T. Zoll.	14	13.75
Türk.-Lose	26.75	26.6
4½ Ung. 13	24.12	24.25
4½ Ung. 14	25.37	—
4 U. Goldr.	26.1	26.25
4 Kronenr.	1.8	1.8
5 Mexikaner	40	40.37
4 Mexikaner	27.9	27.9
5 Tehuant.	23.87	24.4
4½ do.	—	21.5
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	98.25	—
Canada	75.25	74
Schantung	8.5	8.2
A.-G.f.Verk.	179	179
Allg.D.Eis.	91.5	90
7 Reichsb.	101¾	102
Elektr.Hochb.	90	90
Schiffahrts-Werte		
Hapag	142	141¾
Hamb. Süd	240¼	—
Hansa	223⅛	220
Neptun	155¾	155
N. Lloyd	144⅞	144.5
Ver. Elbe	78	76.5
Bank-Aktien		
Adca	149	151¾
Bad. Bank	160	160.5
Bk. f. Brau	225	224¼
Barm. B. V.	154.5	155.5
Bay.Hyp.B.	173.5	174
" Vereins	180	180
Berl.Hdlsg.	245	248

	29. 6.	30. 6.
Commerzb.	183¾	184.5
Danz.Priv.	97	96.5
Darmst. Bk.	239	241
D.Asiat.Bk.	43.5	43.75
Dtsche. Bk.	165⅛	166.5
D. Uebs.B.	110	108.5
Diskontog.	164	163¾
Dresdn. B.	169⅞	170
Mein.Hyp.	145	145
Mitt.Bod.C.	199.5	199.5
Mitteld.Cb.	235	233
Ostbank	113.5	112.5
Oest. Credit	8.5	8.45
Pr. Boden	143	142
Reichsbk.	169	167¼
Südd.Bkred.	—	—
Südd. Disk.	141.5	144.5
Wiener Bkv.	6.7	6.7
Industr.-Aktien		
Schultheiß	435	434
Accumulat.	175	174
Adl. u. Opp.	152	—
Adlerh. Gl.	136	136
Adlerw. Kl.	131¼	132
A. E. G.	187.5	187¼
Alsen Zem.	245	241
Ammend.P.	240¾	243.5
Anglo Ct.G.	99.87	100
Aschaffb. Z.	210¼	200.5
Augsb. NM.	150	145.5
Bamag. Mg.	46.5	46.75
Bamb.Kalik.	95.25	99.25
Bamb.Mälz	132	133.5
Barop.Walz.	145	146
Basalt	104⅞	104⅞
Bayr. Zell.	75	78
Bayr.Mot.	214¾	215
Bayr.Spieg.	56.5	57
J.P.Bembg.	544.5	537¾
Berg Evekg.	—	—
Berger Tfb.	325	322
Bergm. EW.	193	193.5
Berl.Hotel	312	302
B.Karlsr.J.	113	113
Bl. Masch.	145.5	142.5
Berth.Mess.	124	124¾
Bingwke.	26.5	25
Brk. Brik.	200	199.5
Brschw. K.	324	323
Brem.Besigh.	70	70.75
Brem.Linol.	260	261.5
Brem. Vulk.	141	140
Brem. Wolle	—	211
Buderus E.	122⅛	123.5

	29. 6.	30. 6.
Capito Kl.	110¼	110¼
Charl. Wass.	165	163¾
Ch. Buckau	124¼	126
Ch. Heyden	128.5	127¼
Ch. Gelsenk.	89	90
Ch. Albert	148	150
Conc. Chem.	74.5	74.5
Conc. Spinn.	156	156
Ct. Caoutch.	136¼	133¾
Daimler	127	129⅞
Dess. Gas	111.5	209.5
Dt. Atl. Tel.	12.75	111⅞
Dt. Asphalt	165	179
Dt. Erdöl	118	164.5
Dt.Gußstahl	—	121.5
Dt. Jute	166	163
Dt. Kabel	108¼	107.5
Dt. Kali	154	159
Dt. Masch.	105	104⅞
Dt. Post	51	50.5
Dt. Schachtb.	112	118
Dt. Spiegel	79	76
Dt. Steinzg.	225	226
Dt. Ton	154	154
Dt. Wolle	67	67.75
Dt. Eisenh.	93.87	93
Donnersm.	124	121.5
Dr.Schnellpr.	152	152
Dürkoppw.	90	90.25
Düss. Weber	—	—
Düss. Masch.	—	63
Dyn.Nobel	143	142¼
Egest. Salz	129¼	129.5
Eintracht	181.5	182
Eisenb.Verk.	140	142
Eisenw. Kr.	—	—
El. Liefer.	158	188
El. Licht Kr.	200	200.5
Elf.Bad.W.	35.75	36
Enzing.-U.	61	63.25
Erdmsd.	127.5	127.5
Erlang. Bw.	177¾	177
Eschw. Bg.	229	222
Eff. Steink.	176¾	180
Faber Blei	90.12	93
Fahlbg. List	142¼	142
Falkenstein	126	128
Faradit	120	120
J.G.Farben	291	289¾
Feinjute	126	126
Feldm. Pap.	221	219.5
FeltenGuill.	145⅛	—
FlendBrück.	6.87	7.25
Flöth.Masch.	125	124
Franconia	9.25	9.25
FreundMsch	110	113
Fried. Hall	154.5	154.5
Friedr. Hütte	173	178.5

	29. 6.	30. 6.
Frister	95	96
Gaggen.Eis.	63.25	63.62
Gels. Bw.	173.5	173.5
Genschow	83	87
Germ. P.	228¼	226¾
Ges.f.e.Unt.	239	234¾
Girmes Co.	204¼	204.5
Gladb.Wolle	196	200
GlasSchalke	158¼	161
Glockenst.	48	48.12
Goldschm.	140.5	141.5
Görlitz Wg.	21	20.87
GothaWagg.	—	
Gritzner	121.5	123¾
Hacketh. Dr.	99.12	96.25
Halle Masch.	179	—
Hamb. El.	168.5	198
Hammersen	166	[illegible]
Hann.Masch.	125⅞	125
Hansa Lld.	53.62	54
HarbPhönix	96.87	96
" Eisen	133¾	133¾
Harkort Bg.	28.5	28.5
" Brücke	100	100
Harpener	207⅛	209
Hartm. M.	36	36.5
Heckmann	80	80
HedwigsH.	141	142
Held Franke	101¼	100
Hemm.Zem.	247	247¼
Hille Wke.	33	33
Hilpert M.	78.5	78.5
Hindr.Aufl.	115	116¾
Hirsch Kpf.	122	117
Hirschb. Lb.	117	117.5
Hoesch	194.5	191¼
Hoffm. St.	88	87
Hohenlohe	24.5	24.75
Holzm. Ph.	204	203¾
Horchwke.	130	134
Hotelbetr.	216	219.5
Humb.Masch.	44	44
C.M.Hutsch.	65.5	66
Lor. Hutsch.	147	145
Hyd.Breslau	35	36
Ilse Bergb.	283	284
Industried.	177	174
Jeserich	162	162
Jüdel	172	172
Junghans	123	125
Kahla Porz.	110⅛	110
Kali Aschl.	185	183¼
Karlsr.Ma.	31.5	32
Karstadt	156.5	155⅝
Klöcknerw.	178	179
Knorr C. H.	184⅜	185
Köhlmann	—	—
Kolb & Sch.	—	—

	29. 6.	30. 6.
KölnNeuess.	187.5	188¼
Kölner Gas	116¼	116¾
K.Nürnb.B.	176	179⅞
Kört Gebr.	107	108
Kört El.	124	130
Krauß & Co.	76	—
KunzTreibr.	133	133
Küppersb.	201	201
Lahmeyer	184⅞	182
Laurahütte	101.5	102⅞
Leopoldgr.	105	106¼
Lindes Eis	160.5	162¾
Lindenb. St.	60	60.5
Lindström	—	271
Lingel Sch.	87.75	88
Lingnerw.	118¼	120
Linke Hofm.	66	69
Loewe	288	287
Lorenz Tel.	123	124
Magirus	74.75	77
Mannesm.R.	198	197¾
Mansfeld	134	135
M. W. Lind	312	309
" Soran	230	230
" Zittau	117¼	122¼
Metallbank	—	146¼
Miag	147	148¾
Minimax	106¼	105
Mix & Gen.	166	158
Mot. Deutz	73.5	73.87
Mühl. Bg.	162.5	161¾
Nation.Auto	127.5	128
Neckarwke.	144	143
N. S. U.	123	124⅞
Ndl. Kohle	185	185
Nordd. Eis	174	178.5
" Steingut	191	190
Nordd.Trik.	89	88
" Waggon	—	27.5
" Wolle	182.5	181¾
Rog. Herkul.	98.75	93.75
Oberbed.	107¼	108⅜
Ob. Koks	104¾	104⅝
Orenstein	138	137
Ostwerke	420	417.5
Panzer	97	103
Pet. Union	117.5	117.5
Phönix Bg.	127	126⅛
Phönix Brk.	107	107.5
Pintsch	157	157
Pittler Wkz.	161	163
Poege el.	136⅞	136.5
Presto	168	171
Preußengr.	106.5	110
Rasqu.Farb.	112	112
Ratg. Wg.	99	—
Reichelt M.	96	100
Reisb. Pap.	277	277

	29. 6.	30. 6.
Rh. Braun.	274.5	275
" Elektro	181	181.5
" Stahlw.	205	208.5
R. W. E.	185¼	188.5
" Westf. K	167	168.5
RW.Spreng	108.5	108.5
Rhenania ch.	62.5	64.25
RichterDav.	243.5	242.5
Riebeck Mt.	164¾	164¾
Riedel J. D.	67.37	66
Rockstroh	106.5	106
Roddergr.	560	560
Rosenth. P.	122⅞	123
Rütgersw.	105.5	106⅛
Sachsenw.	122	121¾
Sächs. Guß	—	—
" Kamng.	—	—
S.-Th. Ptl.	205	206¾
" Waggon	85	84
" Webstuhl	165	167.5
Sal. Salz	150	149
Salzdetfurth	244¼	243
Sangerh.M.	165	165
Sarotti	198¼	199.5
Scheidem.	29.12	29
Schering ch.	223	225
Schl.Berg.Z.	131	132
Schl. Text.	124⅞	124
SchönwPorz	53.5	53.5
Schub. Salz	387.5	389
Schub.Gen.	325	—
Schuckert el.	194	190¾
Schelm Eis.	185	185
Sieg-Sol.G.	60.62	60.5
Siem. Gl.	170	169⅞
Siem.Halske	285	284.5
Staßfurt ch.	63	64.5
Stett.Cham.	108.5	107.5
" Vulkan	33.12	33.12
Stock & Co.	82	83.5
Stöhr Kg.	156.5	155¾
Stöwer Nm.	75.25	75
Stolb. Zink	255	254
Stralf. Sp.	306	308
Südd. Jmb.	100	101⅛
Südd.Zuck.	142	142¾
Tel. Berlin	89.87	87.25
Thörl Oel	107¾	106¼
Tietz Köln	177.5	174¼
Transradio	140.5	140
Tuch Aach.	146	148¾
Tüll Flöha	119¾	114⅞
Gebr. Unger	128.5	128.5
Union chem.	83	83
Un. Diehl	100	100
" Gießerei	53	54
Varz. Pap.	148	150
Ver. Charl.	170	170.5
" ch. Zeitz	—	—
" Dt.Nickel	181.5	180
" Flansch.	—	—

	29. 6.	30. 6.
Ver.Glanzst.	678	676
" Gothania	150.5	150.5
" Jute B.	92	92.5
" M. Hall	100	102
" Pinsel	82.25	84.25
" Bern. S.	85	85.5
" Stahlw.	151⅞	142.5
" St. Zyp	230	232
Vikt. Wke.	114¼	116¾
Vogel Tel.	111.5	110⅞
Voigt Häff.	138	137.5
Wanderer	275	275
Wegelin	128¼	127
Wernsh. Kg.	22.75	25.25

	29. 6.	30. 6.
Westereg.	187⅞	183
Wicking	172⅞	172
Wilh. Hütte	76	76.25
Witt. Tief.	156	—
Wolf Masch.	55	57.75
Zeitz Masch.	185	185
Zellst.V.	168¼	168
Z. Waldh.	313.5	312.5
Zimmermann	—	
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr.	200.5	205.5
Neu-Guinea	1100	1105
Otavi	36	36

	29. 6.	30. 6.
dto.Kom.O.		4.45
Westd. Bod.	13.23	13.25
Hess.L.Pfbr.	11.75	11.9
dto.Komm. Obl.1—16	—	—
6 Großkr.M.	—	—
4 Türkunif.	23.8	21.8
5 Rum.1903	7	6.7
4 dto.ukv.94	5.8	6
4½ Budap. St.14m.T.	62.75	62.8
4½ Budap. St. 14 abg	59.5	59.5
4 Budapest. St. 96 i.K	—	—
5 Sofia St.	15.15	—
4½ M.B.A.	35.25	36.25
4½ Anat. I	20.8	20.6
4 dto. II	18.9	18.9
4½ dto. III	17.1	17
Banken u. Industrie		
Süd.Eisenb.		—
Pr.Zentr.B.	178	147
Rh. Erdöl	137.5	134.5
Düren Met.	138	140
Dykerh.u.W.	40	39.5
Emaill Ullr.	47	47.5
Frankf. Gas	171	172
Geiling	—	70
Grevenbr.	109.5	112
Grün u. Bilf.	198	199.5
Hageda	121.5	122
Inag	98	98
Kollm. Jrd.	81.75	81
Kont. Wass.	65.75	66.5
Kostheim Z.	52.5	52.5
MeyerKffm.	101	101.5
MezS.Frdg.	91.25	94.5
Ruvbg. Sp.	104.5	105
Rheinf. Kr.	174	174¾
Schltg. Oft.	—	—
Schuh Herz	82	82
Sinner A.G.	75	77.5
Ver.B.Fr.G.	107	108.*
" Ultram.	152	152
Wiesl. Ton	111	111
Versicherung.		
Mannh. V.	140	140
Nordst.A.V.	78	77
dto.Leb.V.	—	
dto.Transp.	—	

Termin-Notierungen

	29. 6.	30. 6.		29. 6.	30. 6.
Hapag	141.5	141¾	Hamb. El.	167¼	166¾
Hamb. Süd	239¾	237	Har. Berg	204.5	210.5
Hansa	224	221¼	Hösch	189.5	190.5
Lloyd	143¾	143⅞	Holzm.Ph.	211	211¾
All.Dt.E.B.	31.5	89.75	Ilse Bergb.	284	285
7% Reichsb.	102	102	Kali Aschsl.	181¼	182⅝
Adca	150¼	151	Klöckner	177.5	179
Barm.Bankv.	164⅝	165¾	Köln-Neuess.	187	186¼
Berl. Hdlsg.	246	248.5	Linke-Hofm.	66.5	69
Commerzb.	183.5	184	Ldw. Loewe	281	284¼
Darmst. Bk.	238⅞	241¼	Mannesm.	195	197¾
Dt. Bank	165.5	166¼	Mansfeld	134.5	134⅞
Diskontog.	163¼	163¾	Metallb.Frkf.	147	148
Dresdn. Bk.	169¼	169	Nat. Auto	125	126
Mitteld.Crd.	234.5	234	Ob.-Bedarf	108	107.5
Schulth.-P.	434	435¼	" Koks	103⅞	105
A. E. G.	186⅝	187	Orenstein	137.5	136
Bergm. E.	192¾	191⅞	Ostwerke	415	418
Berl. Masch.	142.5	144¾	Phönix Bg.	127	126⅛
Buderus	122¾	125.5	Rh. Br. K.	275	276
Charl.Wass.	163.5	163	Rhein. El.	181	187
Ct. Caoutch	134.5	134¼	Rheinstahl	202¾	209.5
Daimler	127¼	130	Riebeck Mt.	165	165
Dess. Gas	208⅛	209	Rütgersw.	103	106
Dt. Erdöl	163.5	164	Salzdetf.	241	243
" Masch.	103.5	104	Schl.El.B.	185	184
Dynamit	142	141	Schuckert el.	192	190
Elekt. Licht	199⅛	200.5	Siem.Halske	280.5	283.5
Elektr. Lief.	186.5	187¾	Leonh. Tietz	178.5	174¼
EssenSteink.	176	182	Transradio	140¼	139
J.G.Farben	289.5	290	Ver. Glanzst	670	670
Felt.u.Guill	144¼	142¼	V. Stahlw.	142⅛	143.5
Gels. Bg.	173.5	174.5	Westeregeln	186.5	184
G. f. el. U.	237¼	238¼	Zellst. Waldh.	313¼	313
ThGoldschm.	140¾	142¾	Otavi	36.25	36

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen, Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl. Anleihen

	29. 6.	30. 6.		29. 6.	30. 6.
Fkf.Hyp.B. Pf. 14	16.3	16.3	Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	15.3	15.25
dto.Pfbf.43	16.4	16.4	Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66	14.4	14.5
Pf.Pfdb.96	—	—			

* exkl. 5%, § exkl. 4%.

Frankfurter Börse vom 30. Juni

Dt Staatspapiere	29. 6.	30. 6.
5% Reichsanl.	87.75	87.50
Abl.Schuld I	304¼	304
" " II	304¾	304.5
AblSchuld III	18.8	18.5
Goldanl. 10.1000	98	99
5% Schatzanw. K I u.II 23	—	—
4 Schutz	—	10.10
4 " 14	—	10.10
4% Bay.AblR	1	1
6½% Württ. Freist. 26	—	—
6½% Reichsp.	96.75	96.75
6½% Hess. Volksst. I	96	96
Ausl. Staatspapiere		
Spez. Port.	—	10
4½amGold13	16⅝	17.12
Zolltürken	—	13.75
Ung. Gold	26	—
Dt Stadtanleihen		
6% Berl. 24	95	95
8% Darmst.24	97.5	98

	29. 6.	30. 6.
7% Dresd. St.A. 26 I	—	—
6% Frankf. St.A. 26	93.5	93.5
8% Mainz G.A. 26	—	—
10% Mannh. G.A. 25	—	—
8% dto. St.A. 26	99.5	—
8% Nürnbg. St.A. 26	100	100
Pforzh.G.A.	99	99
Bankaktien.		
Adca	148	151
Bad. Bank	160	160.5
B. f. Brau	—	—
Barm. Bk.	155.5	154.5
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bayr.Hyp. u. Wb.	—	176
Berl.Hdlsg	—	—
Danatbk.	240.5	241
Dt. Bank	164.6	165¼
Dt.Hyp.Bk.	144.5	143
Dt.Vereinsb.	107	107
Disk. Ges.	163	164.5

	29. 6.	30. 6.
Dresd. Bk.	169⅝	169⅞
Frankf. Bk.	137¾	137
Fr.Hyp.Bk.	153	153
Fr.Pfd.Br.B.	157	157
Metallbk.	148.5	147
Mitteld. Cb.	234	230
Nürnb.B.B.	175	—
Oest. Crdt.	8.5	8.5
Pfälz.Hyp.B.	218⅛	218¼
Rh. Credit	134	136
Rh. Hyp.	180	180
Südd.Bd.Kr.	15.10	15.2
Südd. Disk.	143	143
Westd.	109.5	—
Wien. Bkv.	6.85	6.7
Wtb. Nbk.	—	—
Transportanstalten.		
7%ReichsbVz	—	—
Bad.Lokalb.	—	—
Heidelberger Straßenb.	—	—
Hapag	143	—
Lloyd	146	143.5
8%Sal.Mon.	—	—
Industrieaktien.		
Eichbaum	271	271
BrauPforzh.		—
" Schwarz-Storchen	180	180
" Werger	186	183
Adt Gebr.	62	62
Adler Oy.	—	—

	29. 6.	30. 6.
Adl. Kleyer	133⅞	132
A.E.G. St.	187.5	188
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	209	209.5
Badenia	—	—
Bad. Elektr.	—	0.065
Bad. Masch.	141	140
Bad. Uhren	25.5	25.5
Bay.Spiegel	56.25	58
Bay. Cell.	—	—
Bergmann	195	193
Bingwerke	26.5	25.5
Brem.Besigh.	70	70.5
BownBoveri	—	—
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heid.	154	153
Daimler	127	129.5
Dt. Eisenh.	93	95
Dt. Erdöl	165	165
" G.S.Sch.	215	214.5
" Verlag	—	228
Dingler	—	—
Dresd. Schn.	150	151
Dürkopp	—	82
Dykerhoff	39.75	39.5
E. W. Kali.	50	—
Elektr. Lief	185.5	185
El.L.u.Kr.	200¼	—
Elf.B.Woll	—	37
Emag	—	—
EmailUllrich	48.75	47
Enzinger	61	62

	29. 6.	30. 6.
Ettl. Masch.	80.25	—
Ettl. Spinn.	—	—
Fahr Gebr.	58	58
J.G.Farben-	290.5	290
Felt. Guill.	148.5	148.5
Feinm. Jett	99	100
Frkf.Armat.	—	20
" Gas	169	170
" Hof	120	120
Frkf. Pok.	78	78
Fuchs Wag	—	—
Geiling	70.25	—
Germ. Lin.	274	273
Goldschm.	140	140
Gritzner	120	122
Grün u. Bilf	199	198
Hafenmühle Frankfurt	135	138
Haid u. Neu	52	51.9
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss	136.5	136.5
HesserMasch.	205	—
HirschKupf.	118.5	119
Hochtief	—	138
Holzmann	205	203¾
Holzverkohl.	72.5	72.12
Hydrom.	36	[illegible]
Jnag	[illegible]	100
Jungh. Gebr	122.1	121.5
Kg.Kaisers	192	—
Karlsr. M.	32	32

	29. 6.	30. 6.
KleinSchanz	141	141
Knorr	185.5	186
Kolb&Schüle	—	—
Kons. Braun	68	68
Krauß Co.	—	—
Lahmeyer	—	183.5
Lechwerk.	125	124.5
Led. Spich.	20	—
Ludw. Walz	129.5	129¾
Mainkr.	—	131.1
Meguin	48	48
Metallg.	187¾	—
Met. Knodt	69	69
Mez Söhne	90	90
Miag	—	—
Moenus	79.5	79.0
Mot.Darmst.	72	—
Deutzmotor	—	—
Oberursel	65	—
N.S.U.	—	123
Neckarw.Eßl.	—	145
Oest.Eisenb.	32	31
Peters Un.	117.5	118
Pf.Näh.K.	68	68
Rein.Gebb.	140	138
Rh.El.Mm	161	183
Rhenania	61.25	62
Rodb.Dmk.	7	7
Röder Gebr.	143¾	146.5

	29. 6.	30. 6.
Rütgersw.	99	—
Schleußner	—	—
Schlink Co.	—	—
Schnell, Fr.	—	104
Schrift Stempel	130.5	131
Schuckert N.	194	191¾
SchuhBern.	87	87
Schuh Herz	84	82
Schulz Gr.	40.5	40.5
Seil. Wolff	92	92.5
Sichel Co.	—	—
Siem.Halske	286¼	283.5
Sinalco	128	128
Südd.Zucker	143¼	142
Trik.Besigh.	—	—
Thür.Lief.	118.5	118.5
Uhr.Furtw.	—	—
Ver. Chem. Frankf.	111	114
Ver.D.Oelf.	—	—
" Caff.af	78	78
Voigt.Haffn.	137.5	137.5
Volth.Kabel	—	76
WaysFreyt.	171¾	172⅞
Wohlmuth	—	—
Wolff, W., Pforzh.	155	155
Württ.El.	127¼	127¾
Zellst.Waldh.	315¾	314
ZuckRheingau	—	—

Bergwerksaktien.	29. 6.	30. 6.
Buderus	122	124
Eschw.Berg	—	—
Gelsenkirch.	174	173.5
Harpener	—	—
KaliAschersl	183	182
Kali Wester	186	188
Klöckner	178	178.5
Mannesm.	198	198¼
Mansfelder	134	136⅝
Oberbed.	—	107.5
Phönix	128	126
Rheinstahl	205	208¼
Salz Heilbr.	—	—
Stinnes R.	165	164.5
Tellus Berg	118	118
V. Stahlw.	142	142.9
V.K.Laurah.	100	101¾
Versicherungen		
Allianzwerke	268	270
Frankf. Allg.	146	148¼
Frkf. Rückv.	—	
Frankona 100 R.Mk.	—	170
Frankona 60 R.Mk.	102	—
Mannh.Vers.	—	—
Oberrh.Vers.	160	165
Providentia	—	—

Sachwertanleihen.	29. 6.	30. 6.
6%D.Werth.	—	—
6½%Reichsp.	—	—
6 Bad Holz.	—	—
5 " Kohle	12.9	—
Frkf.Pfandb Gold II	—	—
Frkf.Pfandb. Gold III	—	—
Mhm.Kohle	—	—
Hess. Bk.	—	—
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	6.4	6.35
5 Pr. Rogg.	—	—
5 RheinHyp.	2.6	2.6
8RhHyp24 25	98.6	98.75
5Rh.,M.,D.	79.25	—
5 Sachsenk.	—	—
5 " Rogg.	—	—
5 Süd.Festw	—	—
8% Pfälzer	—	—
5% Pfälzer	—	—
Pfandbriefe		
Frkf. Hyp. 12.21	16.30	16.4
Frkf.Pfd.B Bk. 15.22	16.45	16.5
Rhein.Hyp. Bk. 33.39	14	14

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Sommer-

Räumungs-Ausverkauf

beginnt am 1. Juli.

Kleider- u. Seidenstoffe, nur erstklassige Qualitäten

Trotzdem mein Lager aus modernster und bester Ware besteht, will ich eine vollständige Räumung erzwingen. Meine fabelhaft billigen Preise, meine ganz gewaltige Auswahl, besonders noch verstärkt durch Neueingänge aparter Neuheiten,

bedeuten eine Sensation für Karlsruhe und Umgebung.

Nur im Kleinverkauf — Mengenabgabe vorbehalten

Einige Beispiele:

- **Dirndl-Zephir** waschecht, bisherg. Preis b. 1.45 jetzt 0.78 **0.45**
- **Mousseline** 80 cm breit waschecht, weich wie Wolle, bisherg. Preis b. 1.45 jetzt 0.78 0.68 **0.45**
- **Waschseide** vorzügl. waschechte Qualität . . . 1.25 0.95 **0.85**
- **Woll-Mousseline** reine Wolle früher bis 2.90 . . jetzt **1.45**
- **Mantelseide** ca. 85 breit Kunstseide schwarz 3.50 und farbig **2.90**
- **Voll-Voile** entzückende Neuheiten waschechte Qualität 2.90 **1.75**
- **Wollstoffe** gemustert, reine Wolle, bisherig. Preis 2.95 jetzt **1.45**
- **Wollstoff** gemust., 105 br. reine Wolle, bisherig. Preis 4.50 jetzt **1.95**
- **Beiderwandstoffe** 85 breit 2.50 **1.50**
- **Ottomann Kunstseide** 100 breit **5.80**
- **Mantelstoffe** Shetland, reine Wolle, 145 br., modernste Farben **3.90**
- **Kleiderstoffe** reine Wolle, 105 breit 2.95 **2.45**
- **Crepe de chine** glatt und gemustert. Foulardseide, große Auswahl und ungewöhnlich billig.
- **Rohseide, reine Seide** ganz hervorragende Qualit., 80 brt., f. Kleider, Hemden, Anzüge 3.90 2.90 **2.45**

10% EXTRA-RABATT auf nicht ermäßigte Preise 10%

Spezialhaus 16332

Otto Lewin · Karlsruhe

im Friedrichshof, Karl-Friedrichstraße 28

Dem Kaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

SAISON AUSVERKAUF

Solange Vorrat! Mengenabgabe vorbehalten!

Beginn Freitag, 1. Juli

Auf alle nicht herabgesetzten Preise (Markenartikel ausgenommen) **10 % Rabatt**

In allen Abteilungen werden sämtliche Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben. — **Keiner versäume die günstigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres!**

Waschstoffe

- **Wasch-Musseline** große Auswahl . . . Meter 0.58 **0.42**
- **Kunstseide** kariert . . 0.95 **0.72**
- **Kunstseide** bedruckt 1.20 **0.88**
- **Kleider-Zefir** gestreift 0.65 **0.58**
- **Bordürenkrepp** ca. 120 cm **1.30**
- **Trachtenstoff** Künstlerdruck . . . . . . Meter 1.25 **0.95**
- **Pulloverstoffe** neue Must. **0.38**

Baumwollwaren

- **Wäschetuch** sol. Qual. 0.55 **0.45**
- **Hemdentuch** starkfäd. 0.85 **0.65**
- **Makotuch** gute Qual. 0.95 **0.75**
- **Haustuch** ca. 150 cm 1.50 **1.35**
- **Halbleinen** kräftige Ware 150 cm breit, Meter 2.45 **1.95**
- **Cretonne** f. Oberbetttücher 160 cm breit, Meter 2.45 **1.75**
- **Bettdamast** Streif., 130 cm breit . . . . . . Meter 1.65 **1.25**
- **Bettdamast** geblumt 130 cm breit, . Mtr. 2.25 **1.75**
- **Bettkattun** 80 cm Mtr. 0.85 **0.65**
- **Bettbarchent** federdicht 80 cm breit Meter 2.25 **1.45**
- **Hemdenflanell** gestr. 0.65 **0.48**
- **Sportflanell** . . Meter 1.15 **0.75**
- **Schürzenstoff** 116 cm br. **0.95**

Bettwäsche

- **Kissen** glatt 80/80 St. 2.25 **0.95**
- **Kissen** gebogt, Stück 1.95 **1.45**
- **Kissen** Hohlsaum, St. 1.95 **1.75**
- **Unterbettuch** 150/225, 3.75 **3.25**
- **Damastbezug** 130/180, 6.95 **5.50**
- **Bettgarnitur**, farb., besteh. aus 1 Bezug 130/180 u. 2 Kissen 80/80 . . . 9.95 **7.95**

Damenwäsche

- **Taghemden** Trägerf. 1.25 **0.85**
- **Taghemden** Achselschluß, Stickerei . . . . Stück 1.95 **1.45**
- **Hemdhosen** Windelf. 2.45 **1.95**
- **Nachthemd.** Schlupff. 2.95 **1.95**
- **Prinzeßröcke** m. Stick. 3.50 **2.50**
- **Untertaillen** m. Stick. 1.65 **1.25**

Erstlingswäsche

- **Erstlingshemdchen** 0.32 **0.28**
- **Kinderjäckchen** gestr. 0.40 **0.30**
- **Kinderhöschen** gestr. 0.60 **0.50**
- **Windelhöschen** Gum. 0.95 **0.65**
- **Moltondeckchen** . . . 0.60 **0.40**
- **Einschlagdecken** bunt umstochen 1.75 **1.35**

Korsetts

- **Strumpfbandgürtel** . . 0.55 **0.35**
- **Strumpfbandgürtel** farbig 1.35 **1.15**
- **Hüfthalter** lange Form mit Gummi **1.95**
- **Hüfthalter** Drell m. Gummi **2.75**
- **Büstenhalter** 0.50 **0.40**
- **Büstenhalter** Kordeleinl. 1.95 **1.45**
- **Reformkorsett** 3.50 **2.45**

Kunstseid. Wäsche

- **D'Schlupfhosen** gestr. 1.50 **1.30**
- **D'Schlupfhosen** schwere Qualität 2.25 **1.80**
- **Prinzeßröcke** gestr. 2.75 **1.95**
- **K'Schlupfhosen** K'seide 1.10 **0.95**

D'Schlupfhosen farbig Baumwolle 0.65 **0.58**

Trikotagen

- **H'Einsatzhemden** . . . 1.10 **0.95**
- **H'Hosen** makofarbig . 1.25 **0.95**
- **H'Netzjacken** 0.95 **0.75**
- **D'Hemdchen** m. Träg. 1.15 **0.75**
- **D'Hemdhosen** 1.30 **0.95**
- **Turnerjacken** 0.60 **0.50**

Strümpfe

- **D'Strümpfe**, B'wolle 0.55 **0.32**
- **D'Strümpfe**, Seidenfl. 1.25 **0.75**
- **D'Strümpfe**, K'seide 1.25 **0.95**
- **D'Strümpfe** Ia Mako 1.35 **0.95**
- **D'Strümpfe**, W'seide 2.50 **1.95**

1 Posten **D'Strümpfe** Fil d'Ecosse farbig Paar **1.75**

Herrenartikel

- **H'Oberhemd.** m. 2 Kr. 4.95 **3.95**
- **H'Oberhemden** Batist **4.75**
- **Selbstbinder** K'seide 0.85 **0.45**
- **H'Hosenträger** 0.75 **0.50**
- **H'Stehkragen** 0.70 **0.50**
- **H'Ledergürtel** 1.95 **1.25**

Spitzen

- **Klöppelspitzen** ca. 6 cm breit **0.12**
- **Hemdenpassen** . . St. 0.45 **0.22**
- **Unterrockstickerei** ca. 20 cm br. Mtr. 0.60 **0.40**
- **Kissenecken** . . Stück 0.30 **0.18**
- **Stickerei** für Leibwäsche 9,15 m . . . . Stück **0.55**
- **Wäschefeston** oder Bördchen 5 m-Stück . . . 0.20 **0.15**

SCHMOLLER

Mein diesjähriger großer

Räumungs-Verkauf

in 14741

Kinderwagen : Klappwagen
Korbmöbel : Kindermöbel
Korbwaren : Liegestühle

bietet ausserordentlich grosse Vorteile

Der Verkauf findet zu weit herabgesetzten Preisen statt.

Während des Räumungs-Verkaufs 10% Extra-Rabatt.

J. Hess, Kaiserstr. 123

Neu eröffnet!

J. A. Ottnad, Schuhwaren

Körnerstr. 18, Hof

Kein Laden! Kleinste Spesen!

Billigste Preise! 14781

Die Qualitätsmarke: Der MARO-SCHUH

Dentist

möchte gesundheitshalb. seine Praxis nebst Wohnung nach kleinerem Platze verlegen. Für geeigneten Nachweis ev. Vergütung. Angebote unter Nr. B9040 an die Badische Presse erbeten.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstrasse 36, 1 Treppe

Saison-Ausverkauf

10–20% Nachlaß

Billigste Kaufgelegenheit

für Damenkleidung

Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen. 16682

Motorrad

2½ P.S., zu verkaufen, mit Soziussitz und Licht, fahrbereit, gut erhalten, sofort spottbillig aus Privathand, 320 Mark. Offerte an Jak. Hüfner, Baden-Lichtental, Hauptstr. 63. (H9008)

Federleicht

Kragen

modern und preiswert

St. –.65 3 St. 1.80

Wäscherei Wäschefabrik

Schorpp

Verkaufsstellen in den bekannten Läden.

Telefon 725 16184

Speise-zimmer

(Büfett 130, 140, 160, 180 u. 200 cm)

Schlaf-zimmer

(Schrank 130, 160, 180 u. 200 cm)

Aus 16576

günstigen Abschlüssen stelle ich noch ohne Aufschlag zum

Verkauf

Garantie für gute Arbeit

Freie Lieferung

Zahlungserleichterung.

Möbelhaus Freundlich

Karlsruhe

37-39 Kronenstr. 37-39

Saison - Ausverkauf

- **Damenschlüpfer** Mako, im Schritt verstärkt Mk. **0.84**
- **Herrensocken** kariert u. gestreift Paar von Mk. **0.68** an
- **Kindersweater** Baumwolle von Mk. **0.59** an

Trotz billigster Preise 10% Rabatt auf sämtliche Waren.

M. Böckel Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

Leopoldstr. 23, gegenüb. d. Diakonissenkirche

Glänzende Kapitalverzinsung bietet Ihnen die stille Beteiligung an einem bestehenden chancenreichen Geschäftsunternehmen, das Ihnen Ihre

Einlage von Mk. 6000.-

mit monatlich ℳ 150.— verzinst. Angebote unter Nr. Q9041 an die Badische Presse.

Kapital gesucht

in kl. u. gr. Posten auf best geprüfte **Hypotheken** — für Geldgeber kostenfrei. **Aug. Schmitt**, Bankkommission, **Karlsruhe**, Hirschstr. 43, Tel. 2117.

Amtliche Anzeigen

Gemeinde- und Kreissteuer aus Grund- und Gewerbevermögen sowie Gebäudesondersteuer betr.

Die Pflichtigen werden aufgefordert, die Junirate der Gemeinde- und Kreissteuer sowie der Gebäudesondersteuer bis längstens 5. Juli 1927 zu entrichten. Wer bis zu diesem Zeitpunkt seine Steuerschuld nicht entrichtet, hat 10 v. H. Verzugszinsen zu entrichten und außerdem Zwangsvollstreckung zu erwarten. (16834)

Karlsruhe, den 1. Juli 1927.

Stadthauptkasse A.

Schulgelder.

Das Schulgeld für das 1. Drittteljahr 1927/28 der Goethe-, Humboldt-, Helmholtz-, Kant-, Lessing-, Fichte- und Handelsschule ist zur Zahlung verfallen.

Beträge, welche beim Einzug in den Schulen oder an unserer Kasse bis längstens 15. Juli lf. Js. nicht bezahlt worden sind, werden zwangsweise beigetrieben. (16390)

Stadthauptkasse A.

Mietgesuche

Gesucht im Stadtteil **Rüppurr** schöne

4 3.-Wohnung

mit Zubehör. Angeb. mit Preisangabe erbet. unter Nr. 16816 an die Badische Presse.

3–4 Zimmerwohng.

von ruhiger Famil. im Zentrum der Stadt ges. Vorauszahlung von ¼ J. Miete. Vordringlichkeitskarte vorhanden. Angebote unter Nr. O8989 an die Badische Presse.

Suche schöne

3 Zimmerwohnung

möglichst Oststadt. Angebote unter Nr. C8978 an die Badische Presse.

Suche auf 1. Okt. 3–4 Zimmer-Wohnung mit Bad, in gutem Hause. Vordringlichk.-Karte. Mietevorauszahlg., nötigenf. Instandsetzung. Angebote unter Nr. E8980 an die Badische Presse.

Kinderl. Ehepaar

(Postbediensteter)

sucht auf sofort oder spät. 1. Okt. 1–2 Zimmer mit Küche beschlagnahmefrei. Weiherfeld nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. M9012 an die Badische Presse.

Beschlagnahmefreie

3 3.-Wohnung

m. Bad, Mans. etc., a. 1. Sept. ges. v. kl. Fam. Angebote u. Nr. F9031 an die Badische Presse.

Von jungen Eheleuten

1 Küche m. Zim.

evtl. 2 leere Zimmer a. sofort zu mieten gesucht. Südstadt Nähe Bahnhof bevorzugt. Bauzuschuß oder Vorauszahlung kann geleistet werden. Angebote unter Nr. 16728 an die Badische Presse erbeten.

Berufstät. Fräul. sucht sofort in guter Gegend **leeres Zimmer** m. Küchenben. Ang. m. Preis unt. Nr. Y9049 an die Badische Presse.

Sol. Handwerker sucht auf 1. Juli ein **möbl. Zimmer** in der Mittelstadt od. in der Nähe v. Mühlburg. Tor. Ang. m. Preis u. D9029 an die Bad. Pr.

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör, frei, zum 1. September zu mieten oder

Einfamilienhaus

in etwa gleicher Größe zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. R9042 an die Badische Presse.

WIZAKA

Edelweiß- Camembert
Bawena- Nährbier
Sprengel- Schokoladen Pralinen Kakaos
Blauband statt Butter
Kokosnuß-butter „Bömin".
Zucker Kaffee Tee.

Grossisten und Wiederverkäufer erhalten Sonderangebote

—

Fabrikniederlage und General-Vertretung:

Wilhelm Zähringer

Karlsruhe i. B.
Kriegsstr. 113
Fernruf 5163
14431

Für jeden Beruf das erforderl. Bekleidungsstück

Nur altbewährte Qualitäten! Vorzügl. Paßformen! Erstkl. Näharbeit!

finden Sie nur bei

52 H. WEINTRAUB 52

Kronenstr. Tel. 3747 **Kronenstr.**

Junges Ehepaar mit Kind sucht sofort **leeres Zimmer** (a. Mansarde). Ang. u. E9030 an die Bad. Pr.

5—7 Zimmerwohnung

mit Bad, elektr. Licht etc., zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. X9028 an die Badische Presse.

Vertragslieferant der bad. Beamtenbank

Wenn Wünsche wach werden

Ihre Kleidung schöner zu gestalten, Ihr Reisegepäck zu vervollkommnen, wenn Sie Gewähr suchen, nur das Beste zu niedrigsten Preisen zu erhalten, kommen Sie zu uns

1000 Damentaschen

werden Ihr Auge erfreuen. Unsere Auswahl ist eine Sehenswürdigkeit. Denken Sie daran, daß wir infolge Ersparung der horrenden Ladenmieten etc.

konkurrenzlos leistungsfähig

sind. Prüfen Sie unser Angebot, besuchen Sie uns zu einer unverbindlichen Besichtigung, aber achten Sie genau auf die Adresse

Aktenmappen aus Rindleder **6.80 5.90 3.95**

Einkaufsbeutel unsere bekannten Sternbeutel aus Restleder neu eingetroffen **4.95 4.50**

Nappabeutel **9.80 6.50 3.80**

Besuchstaschen in unendlich großer Auswahl **6.80 5.90 4.95 3.50 2.95**

Reisekoffer

Unsere Lederkoffer sind Spezialfabrikate in Qualität und Preis einzig dastehend. 16720

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Kaiserstr. 203, 1 Treppe.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

1.–12. Juli

Saison Ausverkauf

Gewaltige Preisermäßigungen

in Saison-Artikeln unserer gesamten Läger. Hervorragende Einkaufsgelegenheit für den Sommer u. die Reise. Prüfen Sie unsere Qualitäten u. Preise!

Ein Posten **Crepe de chine** bedruckt, reine Seide, letzte Neuheit, 100 cm breit ..... Mtr. 6.50 **4.50**

Tussah, naturfarben m. Makokette, 80 cm brt. für Kleider u. Wäsche Meter **1.45**

Vollette, weiß, 120 cm breit, f. Kleid. u. Gardin. Mt. 0.68

Ein Posten **Kleiderleinen** indanthrenfarbig, in Coupon v. 1–5 m Meter 0.98

Spachtelkrag. f. Jacken u. Kleider Stück 0.75 **0.35**

Damenkragen a. Voile, bunt bestickt Stück **0.75**

Herren-Einsatzhemden enorm billig

Größe 5	Größe 4
1.10	**0.95**

Herren-Unterhosen makofarbig

Größe 6	Größe 5
1.25	**0.95**

Herren-Oberhemden mit Kragen, hübsche Muster....... 3.90 **2.90**

Zefir-Oberhemden mit 2 Kragen, moderne Muster 5.90 **4.90**

Selbstbinder, große Auswahl, moderne Muster 0.45 **0.28**

Selbstbind., reine Seide, letzte Neuheiten 0.90 **0.50**

Große Posten kunstseid. **Unterkleider** in all. mod. Farben . 2.45 **1.95**

Große Posten kunstseid. **Unterkleider** m. kl. Fehlern, Atlasstreifen **2.75**

Große Posten **Damen-Schlupfer,** viele Farben **1.25**

Kinder-Schlupfhosen, Kunstseide, Gr. 35 75 ₰, je weitere Gr. 10 ₰

Enorme Mengen

Frottier-Wäsche

prima Qualität, zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern, eingeteilt in Serien

Serie I **0.95**
Serie II **1.85**
Serie III **2.45**
Serie IV **3.95**

Ab 10 Uhr

im Erfrischungsraum

billig. warmes Frühstück

1 **Omelett** m. Konfitüren und 1 Glas Tee 0.65
1 **Schinkenbrot** u. eine Tasse Bouillon m. Ei 0.65
2 **Spiegeleier** m. einem Butterbrötchen 0.50
Schinken m. Eier und Brötchen........ 0.65
1 **Paar Halberstädter** mit Brot 0.50

Soweit Vorrat

Mengenabgabe vorbehalten

Damen-Konfektion

Jugendliches Damenkleid Waschstoff 1.90
Jugendliches Damenkleid Waschseide............ 3.50
Damenkleider aus Baumw.-Musseline 2.25
Damenkleider aus Baumw.-Crepon 3.40
Damenkleider aus Satin, gemustert 4.90
Damenkleider aus gemusterter Waschseide 5.50
Damenkleider aus gemust. Waschseide........... 6.90
Damenkleider aus gemust. Waschseide........... 7.90
Damenkleider, langer Arm gemusterte Waschseide .. 8.90
Damenkleider aus prima Waschseide 14.50
Damenkleider aus Bastseide............... 16.75
Damenkleider aus Crepe de chine 23.75
Damenkleider aus Velotine.............. 29.75

Wollene Damen-Kleider

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
12.75	**19.50**	**29.50**	**40.00**

Jugendl. Damenmäntel aus Chatlain 6.90
Damenmänt. aus rein woll. imprägn. Stoffen, fehlerhaft, sehr billig 16.75
Damenmänt. aus rein woll. Rips 18.75
Damenmäntel aus Kunstseide, ganz gefüttert ... 25.00
Damenmäntel aus schw. Kunstseide, bis Größe 48 18.50
Damenmäntel aus imprägnierten Stoffen........ 11.90
Damenmäntel aus imprägnierten Herrenstoffen .. 16.75
Damenmänt. aus rein woll. Stoffen, ganz auf Seide 50.00

Die noch vorhandene

Modell-Konfektion

an

Kleider, Mäntel, Kostüme, Blusen

ganz bedeutend unter Preis, da es sich um eine gedrängte Anzahl Stücke handelt.

Wollene Damen-Mäntel

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
10.50	**15.00**	**28.50**	**40.00**

Strümpfe

mit kleinen unmerklichen Schönheitsfehlern

Damen-Strümpfe, Baumwoll. in grau u. mode.... Paar 0.22
Damen-Strümpfe, Baumwoll. verstärkte Ferse u. Spitze, schwarz und in verschied. Farben........... Paar 0.35
Damen-Strümpfe, Kunstseide, mit repass. Fehlstellen in mehr. Farb., Paar 0.45
Damen-Strümpfe, echt Mako m. Doppelsohl. u. Hochferse, schwarz u. i. div. Farb., Paar 0.65
Damen-Strümpfe, Seidenflor schwarz u. farbig ... Paar 0.75
Damen-Strümpfe, Wasch-Kunstseide m. Naht, viele moderne Farben.... Paar 0.88
Damen-Strümpfe, Waschseide .... Paar 1.85

Damen-Strümpfe, Bemberg Waschseide, bewährte Qualit. in großer Farbenauswahl jedes Paar zum Aussuchen

Post. IV	Post. III	Post. II	Post. I
2.95	2.75	2.45	2.25

Seidenstoffe

Helvetia-Seide einfarbig, Crepe marocain und Fulpuran bedruckt ....Meter 1.35

Mehrere 1000 Meter Waschseiden in über 100 verschiedenen Dessins, für Kleider und Blusen, letzte Saison-Neuheiten

Serie I	Serie II	Serie III
0.88	**1.20**	**1.85**

Crepe de chine 100 cm breit, reine Seide, einfarbig aparte Modefarben .... Meter 4.95
Foulard-Seide mod. Kleidermuster, 90 cm breit Mtr. 4.75
Waschseiden Karos in schönen Stellungen ....Mtr. 0.72
Tussah reine Seide, aparte Streifen und Karos, für Kleider und Wäsche, 80 cm breit........Meter 2.75
Crepe Georgette prima Kleiderware, neue aparte Dessin, cirka 100 cm breit...............Meter 6.95
Kleider-Taffet schwarz und marine, 85 cm br. Meter 3.25
Ein Posten **Rohseide** bedruckt, nur neue Must. Meter 2.85
Kunstseiden-Trikot Atlasstreifen, 140 cm breit, für Wäsche und Unterkleider, viele Farben.....Meter 4.25

Waschstoffe

Mehrere 1000 Meter Wasch-Musseline waschechte Qualitäten in modernen Mustern

Serie I	Serie II	Serie III
0.42	**0.58**	**0.78**

Ein Posten **einfarbige Voll-Voile** 115 cm breit Mtr. 1.25
Sport- u. Kleiderzephir einfarbig u. gestr. Mtr. 0.58 0.48
Große Posten **Kleider-Voile,** gemustert, helle und dunkle Dess., Serie III 1.95 Serie II 1.25 Serie I **0.75**
Kleider-Crepe bedruckt, moderne Muster.....Meter 0.68
Dirndl-Zephir licht-, luft- und waschecht, moderne Karos, Ia Qualität .... Meter 0.85
Hemden-Zephir hellgrundig u. feinfarbig, aparte Streif. u. Kar., Serie III 1.25 Serie II 0.95 Serie I 0.78
Schürzen-Cretonne geblumt, schöne neue Muster Meter 0.95 0.78
Waschsamt gerippt, großes Farbsortiment 70 cm breit.........................Meter 1.95

Kleiderstoffe

Ein Posten **Popelin** reine Wolle, moderne Kleiderfarben.......................Meter 1.85
Papillon, Schotten und Karos, aparte Ausmusterung 1.45
Pullover-Stoffe in modernen Mustern....Meter 1.25 0.88
Ein Posten **Streifen** und **Schotten** für Blusen und Kinderkleider..................Meter 0.95 0.75

Große Posten **Woll-Musseline,** aparte neue Kleidermuster

Serie I	Serie II	Serie III
2.25	1.75	1.25

Frotté solide Muster, für Frauenkleider 100 cm br. 1.75
Shettland-Stoffe, reine Wolle, 130 cm breit Meter 4.95
Pepita-Karos für Kleider, Mäntel u. Kostüme Meter 4.95
Regenmantelstoffe, imprägniert, 130 cm breit mod. Karos ....Meter 5.95

Ein Posten hochwertiger **reinwollener Kleiderstoffe** Saison-Neuheiten Streifen und Schotten Serie II 4.50 Serie I 2.95

Damen-Wäsche

Taghemden aus kräft. Hemdtuch, Achselschluß und Träger.......................... 1.15 0.95
Taghemden, Trägerform mit Lochstickerei.... 2.45 1.95
Beinkleider, geschl., mit Spitze u. Stickerei .. 1.45 0.95
Beinkleider, geschl., Ia Waschstoffe, in verschiedenen Ausführungen................ 2.75 1.95
Hemdhosen, weiß Renforce, Windelform..... 1.75 1.25
Hemdhosen, farb. Wäschebatist, prima Verarbeitung, mit reicher Spitzen-Garnitur 3.75 2.95
Prinzeßröcke mit Hohlsaum u. Stickerei 2.75 1.95
Prinzeßröcke, elegante Ausführung, m. Valencienne und Klöppelspitzen 4.75 3.75
Damen-Nachthemden, Schlupfform, reich mit Spitzen garniert 2.75 1.95
Damen-Nachthemden mit Kragen, weiß oder farb. Batist 4.85 3.25
Untertaillen, Jumperform, mit Klöppelspitze ohne Naht...................... 1.60 1.45 0.95

Schürzen

Damen-Schürzen, Jumperform, Zephir und Cretonne gestreift und gebl.................. 0.95 0.75
Damen-Schürzen, weite Formen, gestreift und geblumt, kariert 2.25 1.75

Große Post. **Damen-Gummi-Schürzen,** in vielen Formen und großer Ausmusterung

Serie I	Serie II	Serie III
0.65	**0.95**	**1.45**

Auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren (mit Ausnahme weniger Markenartikel) gewähren wir

10% Rabatt

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen in hübschen Farben ... 0.75 0.45
Damen-Schlupfhosen, gute Qualität u. Doppelzwickel 0.95
Damen-Schlupfhosen, gute Makoqualität 2.50
Damen-Schlupfhosen. Milanaise-Flor m. klein. Fehlern 2.95
Damen-Unterziehschlüpfer, zarte Farben 0.85
Kinder-Hemdhosen, weiß, ohne Arm ..... von 0.65 an
Kinder-Schlupfhosen je nach Größe...... von 0.40 an

Korsetts

Strumpfhaltergürtel mit 2 Haltern .... Stück 0.42
Strumpfhaltergürtel prima Drell, weiß u. rosa Stück 0.75
Strumpfhaltergürtel gefüttert............... Stück 1.10

Große Posten **Hüftformer,** beige und weiß, mit Halter waschbar, aus prima Stoffen

Serie I	Serie II	Serie III
1.35	**1.95**	**2.45**

Herren-Artikel

Weiße Oberhemden mit Piquebrust, Doppelmansch. 3.90
Elegante einfarbige Hemden mit 2 Kragen....... 4.50
Weiße Oberhemden moderne Karos, Brust und Doppelmanschetten 4.90
Knaben-Schillerhemden gute Zephir-Qualität Größe 80 2.25 Größe 70 1.95 Größe 60 ..... 1.75
Regattes für Steh- und Stehumlegkragen, zum Aussuchen 0.75 0.38
Stehumleg-Kragen moderne Form, garantiert Mako 4fach .... Stück 0.50
Stehkragen mit Ecken, garant. Mako, 4 fach .. Stück 0.45
Stehumleg-Kragen unsere beliebte Qualität „Zukunft" .... 3 Stück 2.25
Hosenträger Gummigurt, mit Lederpatten .... 0..5
Knopfs Garantie-Träger f. jed. Paar 1 Jahr Garantie 1.75

Damen- und Kinderhüte

zu enorm billigen Preisen

Moderne Hutformen gute Geflechte 3.50 2.50 1.50 0.80
Garnierte Damenhüte m. verschied. Garn. 5.50 3.50 1.50
Garn. Kinderhüte mit verschied. Garn. 3.50 2.50 1.50 1.00
Ein Posten Damenhüte aus Filz und Filzstoff 4.50 3.50
Südwester aus Waschstoffen für Kinder .... v. 0.75 an
Herren-Strohhüte moderne Matelotform, verschied. Geflechtarten.................. 3.50 2.50 1.80
Herren-Hüte Panama u. Einschlagform....2.50 1.50 1.00

KNOPF

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. Juni.

Aenderung des Gebäudesondersteuergesetzes.

Wichtig für Hausbesitzer!

Die Frage, ob die Gemeinden als Veranlagungsbehörden Steuernachlässe aus Rechtsgründen (§ 3 Abs. 2, §§ 8, 8a und 9 des Gebäudesondersteuergesetzes), die nach dem Gesetz nur auf Antrag zu gewähren sind, auch für eine zurückliegende Zeit oder erst vom Tage oder Monat der Antragstellung an zu genehmigen haben, war bis jetzt strittig. Weder im Gebäudesondersteuergesetz noch in der Vollzugsverordnung hierzu sind Fristen für die Stellung von Anträgen auf Steuerfreistellung, auf Erstattung, Ermäßigung und Erlaß der Steuer bestimmt, sodaß derartige Anträge bisher grundsätzlich auch für die rückliegende Zeit gestellt werden konnten. Diesen Anträgen wurden aber an den örtlichen Steuerstellen in der Regel nicht entsprochen, besonders nachdem auch in einem Ministerialerlaß vom 7. März 1927 den Gemeinden empfohlen worden ist, Steuernachlässe der bezeichneten Art erst vom Monat der Antragstellung an zu gewähren. Wir haben s. Zt. schon — vergl. unsere Abendausgabe vom 31. März 1927 — darauf hingewiesen, daß wir diesen Standpunkt der Regierung nicht für richtig halten, da Ausschlußfristen, wenn das Gesetz solche nicht vorsieht, auch durch einen Vollzugserlaß nicht mit Rechtswirksamkeit bestimmt werden können.

Diese Auffassung scheint jetzt auch die Regierung zu teilen. Denn in dem Gesetzentwurf über die vierte Aenderung des Gebäudesondersteuergesetzes, über dessen Vorlage an den Landtag wir vor einigen Tagen berichtet haben, ist vorgesehen, daß künftig „die steuerlichen Vergünstigungen nach § 3 Abs. 2, §§ 8, 8a und 9, soweit den Anträgen stattgegeben wird, mit dem Beginn des Kalendervierteljahres, in dem der Antrag gestellt worden ist, wirksam werden." In der Begründung hierzu erkennt die Regierung an, daß nach dem bisherigen Gesetz Erstattungsanträge auch für die rückliegende Zeit gestellt werden können; dieser Zustand habe sich aber als außerordentlich mißlich erwiesen, weshalb eine einschränkende gesetzliche Bestimmung hierfür begründet erscheine.

Die Neuerung soll am Tage nach der Verkündung des ändernden Gesetzes in Kraft treten. Damit gehen dann alle rechtlichen Ansprüche auf Steuerermäßigungen u. dergl. für die rückliegende Zeit verloren, es sei denn, daß entsprechende Anträge oder Beschwerden gegen bereits ergangene ablehnende Bescheide noch vor dem Inkrafttreten der neuen Bestimmung erhoben werden. Auf einen von der Zentrumsfraktion des Landtages bei Beratung des Gesetzentwurfs im Haushaltsausschuß gestellten diesbezüglichen Antrag hat die Regierung erklärt, daß sich die neue Vorschrift nur auf die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes gestellten Ermäßigungsanträge beziehe und daß vor diesem Zeitpunkt gestellte und noch nicht endgültig verbeschiedene Anträge, soweit es sich um Rechtsansprüche handelt, mit Wirkung vom 1. April 1926 berücksichtigt werden. Darnach wird auch das Rekursverfahren über in erster Instanz abgelehnte Anträge nicht beeinträchtigt.

Da der Gesetzentwurf schon am Freitag, den 1. Juli 1927, im Plenum des Landtages beraten und voraussichtlich auch verabschiedet wird, ist größte Eile zur Stellung von rückwirkenden Ermäßigungsanträgen oder zur Erhebung von Beschwerden gegen die Ablehnung solcher Anträge geboten. Die Anträge sind an die örtlichen Steuerstellen, die Beschwerden dageggen an das Bezirksamt bezw. in den Städten im Sinne der Gemeindeordnung an den Landeskommissär einzureichen.

*

A.H.-Waffenring Karlsruhe. Auf das am Samstag Abend während des Festkommerses im Festhallesaal an Reichspräsident von Hindenburg abgesandte Begrüßungstelegramm hat dieser an den 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Richard Schneider folgendes Dankschreiben gerichtet: „Für das freundliche Begrüßungstelegramm von Karlsruhe spreche ich meinen besten Dank aus. Mit freundlichem Gruß! von Hindenburg."

80jähriges Stiftungsfest mit zweiter Fahnenweihe des Arbeitergesangvereins Maschinenbauer „Sängerkranz" Karlsruhe-Mühlburg. Ein Senior der Karlsruher Gesangvereine, der Arbeitergesangverein Maschinenbauer „Sängerkranz" begeht am Samstag, den 2. Juli, abends 8 Uhr, in der Städt. Festhalle sein 80jähriges Jubiläum. Im Juni des Jahres 1846 schlossen sich einige Beamte und Arbeiter der Maschinenbaugesellschaft unter dem Vorsitze ihres damaligen Besitzers und Gründers, Herrn Emil Keßler, zu einer Sängerschar zusammen. Nur in dieser Firma Beschäftigte konnten damals dem jungen Verein beitreten. In späteren Jahren wurde diese Bestimmung jedoch aufgehoben. Manche Krisenjahre hatte der Verein zu überstehen; aber dank der treuen Anhänglichkeit und des Zusammengehörigkeitsgefühls eines Stammes von Mitgliedern vermochten Krisenzeiten nicht, die Sängerschar zu sprengen. Recht interessant ist es, aus der Chronik zu erfahren, daß anläßlich des 29. Stiftungsfestes — 1875 — Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Vereins bezüglich der Wahl des Konzertlokals stattfanden, die den Austritt von drei Vorstandsmitgliedern und einer erheblichen Zahl von andern Vereinsmitgliedern nach sich zogen. Und eben diese ausgetretenen Mitglieder waren im wesentlichen die Gründer des Gesangvereins „Concordia". Aus Anlaß des nunmehr stattfindenden 80jährigen Stiftungsfestes wurde dem Verein von den Frauen und Jungfrauen der Mitglieder eine neue Fahne gestiftet, die an diesem Tage feierlich übergeben wird. Hergestellt in der Landeskunstschule nach dem Entwurf des Herrn Professors Schmitt-Spahn schlicht aber kunstvoll in der Ausführung, stellt sie in sinniger Weise das Vereins- und Sängerzeichen dar. Ein Konzert des Männerchors des Vereins unter der Leitung von Herrn Hauptlehrer A. Rieth leitet die Weihe dieser zweiten Fahne ein. Als Solisten wurden Herr Harfenvirtuose Fritz Post vom Opernhaus in Frankfurt a. M. und der als Meister der Orgel bekannte Herr Organist Theodor Barner von hier gewonnen. Möge ein voller Konzertsaal diesem Jubiläum beschieden sein. Die Eintrittspreise für Konzert und Ball sind äußerst niedrig gehalten.

Geschäftsjubiläum. Die weit über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus bekannte Firma Arthur Baer, Manufaktur- und Weißwaren, Kaiserstraße 133, II, kann in diesen Tagen auf das 25jährige Bestehen zurückblicken. Am 1. Juli 1902 von dem jetzigen Inhaber begründet, befand sich das Geschäft in den ersten 8 Jahren im Hause Kaiserstraße 93 und wurde 1910 nach Kaiserstraße 133 verlegt, wo sich die Geschäftsräume noch heute befinden. Wir wünschen der allgemein als reell bekannten Firma auch fernerhin gute geschäftliche Erfolge. Einen Jubiläusverkauf in Verbindung mit dem am 1. Juli beginnenden Saison-Ausverkauf will die Firma benützen, um zu ihrem alten Kundenkreis neue Freunde zu gewinnen.

Von Tausenden sehnsüchtig erwartet und herbeigesehnt, beginnt am 1. Juli der große Saison-Ausverkauf bei Geschwister Knopf. Dieser Saisonausverkauf ist aber auch das bedeutendste Verkaufsereignis des ganzen Jahres und bietet allen denen, die gute, schöne, moderne und billige Ware für Sommer, Reise und Ferien erstehen wollen, eine nicht wiederkehrende Gelegenheit zur Deckung ihres Bedarfes. Große Mengen Waren sind aufgestapelt, das Personal ist bedeutend verstärkt, die Preise sind leicht erschwinglich, sodaß für die nächsten Tage die Parole lauten muß: „Zum Saison-Ausverkauf bei Geschwister Knopf!"

Deutsche Turn- und Sportausstellung.

Der erste Sonntag. — Der Besuch steigert sich. — Die sportlichen Vorführungen. Vor der Reichsausschußsitzung.

Endlich hat die Sonne gesiegt! Ueber der Ausstellungshalle und den Festplatz spannt sich, wie über die ganze Stadt, unendlicher blauer Himmel. Man sieht wieder einmal, wie abhängig der Mensch vom Wetter ist. Mißmutig und unzufrieden war mancher in den letzten Tagen zu Hause geblieben, der gerne die Ausstellung besucht hätte. Und nun mit einem Mal kommen sie alle und von Tag zu Tag steigert sich der Besuch der Deutschen Turn- und Sportausstellung. Und das ist gut so. Es können gar nicht genug alte und junge Menschen diese Ausstellung sehen und aus ihr lernen, wie wichtig es ist, dafür zu sorgen, seinen Körper jung zu halten und wie leicht das ist, wenn man Leibesübungen treibt. Muß nicht bei jedem, der diese Ausstellung sieht, der Wunsch entstehen, auch einen gesunden kräftigen Körper zu bekommen? Je mehr Besucher die weiten Ausstellungsräume füllen, desto mehr freudig anerkennende Stimmen werden laut, über das, was hier geschaffen wurde.

Die sportlichen Vorführungen am Mittwoch brachten zunächst eine Stunde bei den Leichtathleten des Karlsruher Fußballvereins. Wieder hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden, die die gymnastischen Uebungen verfolgte. Von einfachen Schwungbewegungen ging man zu immer schwierigeren körperbildenden Uebungen über. Sehr interessant war die Arbeit mit Bällen und Eisenkugeln, die ein großes Maß von Kraft und Geschicklichkeit erfordert. Startübungen und Stafetten ergänzten das Programm der Stunde. Dem Leiter der Uebungen, Herrn Lohmann, wurde zum Schluß die Sportplakette der Ausstellung überreicht. Anschließend traten die Turnerinnen des Turnvereins Karlsruhe-Rüppurr auf das Podium und zeigten in Freiübungen sehr hübsche und elegante Leistungen. Unter Leitung des Frauenturnwarts Gritzer gaben sie ein Bild von dem heutigen Frauenturnen, das ganz auf die Eigenart des weiblichen Körpers eingestellt ist. Dieses fand in den anschließenden Reigenvorführungen seine besondere Bestätigung.

Die Jugendgruppe im Verein weiblicher Angestellter ging dann noch einen Schritt weiter, indem sie die frischen Volkstänze vorführte. Ein Film der Turnergilde des Deutschen Handlungsgehilfen-Verbandes beschloß die Darbietungen des Mittwochs.

Im Programm der nächsten Tage nimmt, wie bereits bekannt, der Vortrag des Vorsitzenden des Eichenkreuz-Turnverbandes und Reichswarts der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands, D. Stange, am Freitag 8¼ Uhr in der Festhalle einen besonderen Raum ein. Er spricht über das Thema „Vom Sinn des Leibes". Die vereinigten Posaunenchöre und ein gemischter Jugendchor werden die Umrahmung bilden. Für die Mitglieder der evangelischen Gemeinde ist die untere und obere Empore der Festhalle vorbehalten. — Am Samstag, den 2. Juli findet abends 8 Uhr Gymnastik und Schauboxen des Boxvereins „Heros" statt. Anschließend laufen Filme der Deutschen Turnerschaft.

Die großen Tage der Hauptversammlung des Reichsausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege rücken immer näher. Während der Samstag internen Sitzungen vorbehalten ist, findet am Sonntag die Hauptversammlung um 10 Uhr vormittags statt. Um öffentlich zum Ausdruck zu bringen, daß die führende deutsche Sportbehörde den Sonntagsgottesdienst fördert, werden Festgottesdienste beider Konfessionen vor der Hauptversammlung veranstaltet. Evangelischerseits findet der Festgottesdienst in Verbindung mit dem akademischen Gottesdienst um ½9 Uhr in der Schloßkirche statt. Die Predigt hat der Leiter des evangelischen Presseverbandes, Pfarrer Hindenlang, übernommen. Der katholische Gottesdienst beginnt um 8 Uhr vormittags in der St. Stephanskirche. Am Nachmittag um 5 Uhr ist dann die große Kundgebung in der Festhalle. Da der Raum voraussichtlich die vielen Tausenden nicht fassen kann, werden die großen Ansprachen von Exzellenz Lewald, Dr. Adenauer und Minister Leers durch Rundfunklautsprecher auf den Platz vor der Ausstellungshalle übertragen.

Die Bergwachtfilme.

Am Dienstag abend begann die Vorführung der Bergwachtfilme. Gezeigt wurde der praktische Pflanzenschutz durch organisierte Streifen in den gefährdeten Gebieten, auch zu Wasser, die Markt- und Lädenkontrolle zur Verhütung des Verkaufes geschützter Pflanzen, die Kontrolle an Grenzstationen, an denen versucht wird, solche Pflanzen einzuschmuggeln, an Bahnhöfen bei der Rückkehr von den sonntäglichen Ausflügen, usw. Aus schematischen Darstellungen konnte man den erschreckenden Rückgang, ja die beinahe vollständige Vernichtung mancher Pflanzen, wie z. B des Enzians, ersehen. Auch das Vorgehen der Bergwacht gegen Naturschänder, die sich an Baum und Strauch vergreifen, durch leichtsinniges Feueranmachen den Wald gefährden, sowie gegen Angehörige der „Familie Ekel", die den anständigen Wanderern den Aufenthalt auf den Hütten und in der Natur draußen verleiden, kam zur Darstellung. In prächtigen Winteraufnahmen wurde die winterliche Kontrolltätigkeit, ein spannender Kampf mit Hütteneinbrechern, Ueberwachung der Hütten, Sorge für das Wild usw. vorgeführt. Die Darbietungen fanden das größte Interesse des Publikums, das geduldig bis zum Schluß in den Pfützen des in einem wenig erfreulichen Zustande befindlichen Ausstellungsplatzes ausharrte. Weitere Filme werden den Sanitätsdienst der Bergwacht und die „Familie Ekel im Hochgebirge" zeigen.

Man kann schon jetzt sagen, daß der Gedanke der Bergwacht, ihre Tätigkeit zu verfilmen, äußerst glücklich war und die Filme zweifellos in hohem Grade werbend für ihre Sache wirken werden. ew.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim		13	24	7	—	heiter
Königstuhl	757.3	17	19	13	—	wolkenlos
Karlsruhe	757.3	15	23	11	—	heiter
Baden-Baden	—	—	—	—	—	—
Villingen	709.2 *	13	21	5	—	wolkig
St. Blasien	—	10	19	6	—	heiter
Feldberg	635.1*	14	14	12	—	heiter
Badenweiler	757.2	16	22	11	—	wolkig

Allgemeine Witterungsübersicht. Das flache Druckgefälle von dem Teilhoch über Polen zur Biskaya-Zyklone, das sich seit gestern über dem Festland entwickelt hat, stellt bei uns weiterhin stärkere Erwärmung in Aussicht. Einzelne vom dem Biskaya-Tief ausgehende Druckrinnen mit stellenweise starken Temperaturgegensätzen haben in Frankreich bereits heute morgen Gewitterbildungen hervorgerufen, die voraussichtlich auch auf Baden übergreifen werden. Für morgen ist weiterhin mit Gewittern bei schwüler Wittung zu rechnen.

Wetteraussichten für Freitag, den 1. Juli. Schwül vielfach Gewitter.

Wasserstand des Rheins:

Schusterinsel, 30. Juni, morgens 6 Uhr: 247 Ztm. gef. 8 Ztm.
Waldshut, 30. Juni, morgens 6 Uhr: 360 Ztm., gef. 5 Ztm.
Kehl, 30. Juni, morgens 6 Uhr: 365 Ztm., gef. 7 Ztm.
Maxau, 30. Juni, morgens 6 Uhr: 539 Ztm., gef. 1 Ztm.
Mannheim, 30. Juni, morgens 6 Uhr: 454 Ztm., gef. 6 Ztm.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Nie wieder so billig" so lautet das heutige Inserat der in Karlsruhe und Umgebung so bekannten Firma Schuhhaus Bertolde, Kaiserstraße 108. Obige Firma bringt in Ihrem Sommer-Ausverkauf Schuhe zum Verkauf für Damen, Herren, Kinder, von 2—8 RM. an. Bei diesen Preisen empfiehlt es sich die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen. 14669 KARLSRUHE steht Kopf.

1. Juli

Beginn des
Saison-Ausverkaufs!
Die günstigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres!

W. Boländer
Karlsruhe

Gelegenheitskäufe
10% Rabatt
während des Saisonverkaufs
Qualität-Auswahl
BILLIGE PREISE
Moderne Muster
Kinderwagen
Klappwagen
Korbmöbel
Kindermöbel
Korbwaren
Eigene Werkstätten
Zustellung frei in's Haus · Prompter Versand nach auswärts. Ältestes Spezial-Geschäft am Platze.
RIFFEL
am Ludwigsplatz

Boschert-Flaschenkorke
aus Zellhorn, 12 versch. Sorten, fein bemalt, ein reizendes Geschenk.
1 Paar m. Ständer 4.–
3 " " " 11.–
6 " " " 21.–
Lieferung erfolgt bei Vorauszahlung frei Haus.
Gebr. Boschert
Karlsruhe – P1
Kaiser-Passage 10–18
Postscheckkonto Karlsruhe 619. 16758

Friseurgehilfe und Lehrling
für sofort gesucht. Angebote unter Nr. L9036 an die Badische Presse.

Weiblich

Gesucht: weibliche Kräfte als
Verkäuferinnen und **Filialleiterinnen**
für Lebensmittelfilialen. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten unter Nr. 16818 an die Badische Presse.

Junges, besseres
Servierfräulein
das auch etwas Hausarbeit mitübernimmt, f. Weinstube auf bald od. später gesucht. Angeb., möglichst mit Bild unter Nr. 3190a an die Badische Presse.

Braves, zuverlässiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, b. Familienanschluß auf 1. Juli gesucht. (16814)
Ludwig Holder, Lebensmittelgeschäft, Durlach, Hauptstr. 86.

Junges, braves Mädchen für einige Stunden vormittags in kl. Haushalt gesucht. (B1835) Karlstr. 119, part., lks.

Ja. durchaus ehrliches Mädchen zur Aushilfe über den Mittag gesucht. Bahnhofbuchhandlung Karlsruhe. (B1647)

Ehrl., sb. Monatsfrau auf 1. od. 15. Juli ges. Amalienstraße 81, III.

Saison Ausverkauf
Wir brauchen Platz! Wir verkaufen außergewöhnlich billig!

Waschseidene Kleider nur aparte Muster, flotte Formen 6.90 4.25 **2.90**	**Seiden-Mäntel** schwarz gemustert Damasse 29.50 19.50 **12.50**	**Damen-Kostüme** das beliebte Composé, Jacke auf Damasé 39.– 27.50 **22.50**
Voll-Voile-Kleider moderne Druckmuster, neue Macharten 10.90 8.90 **6.90**	**Herrenstoff-Mäntel** Wolle imprägn., neue Fassons 34.50 29.50 **22.50**	**Damen-Kostüme** Ia Rips, in vielen Farben 54.– 45.– **36.–**
Bastseidene Kleider mit fescher Stickerei oder Bordüre 18.50 16.50 **10.90**	**Fantasie-Mäntel** aus Kasha oder den mod. Schotten 39.– 32.– **26.50**	**Fantasie-Kostüme** grau, beigefarbig und kariert 55.– 45.– **39.–**
Wollstoff-Kleider nur beste Qualität und Verarbeitung 23.50 16.50 **11.50**	**Rips-Mäntel** in nur prima Qualit., viele Ausführung. 36.– 27.50 **19.50**	**Sport-Jacken** farbig Flausch, Tuch usw. 22.50 16.50 **9.50**
Crepe de chine-Kleider apart bedruckt und einfarbig 29.50 24.50 **19.50**	**Morgenröcke** in Flausch und gem. Stoffen 7.50 5.50 **3.50**	**Kostümröcke** aparte gemusterte Wollstoffe 8.50 6.50 **4.90**
Voile-Blusen aparte Ausführung, teils Handarbeit 9.50 7.90 **5.90**	**Bast-Blusen** in nur guter Qualität, flotte Sportform 14.50 12.50 **9.75**	**Pullover** Wolle mit Seide und künstl. Seide 9.50 7.50 **4.90**

Original-Modelle u. Modell-Kopien werden riesig billig verkauft
Kinder-Kleider und -Mäntel im Preise bedeutend reduziert

Beachten Sie bitte unsere 10 Schaufenster!
Modehaus **Landauer**
Das grosse Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion

Teigwarenfabrik
sucht einen Facharbeiter zum sofortigen Eintritt, der die leitende Stellung eines Werkmeisters zu übernehmen versteht. Wohnung vorhanden. Angebote unter Nr. B181a an die Badische Presse.

General-Vertreter gesucht!
für den Bezirk Karlsruhe und größere Umgebung in chem. Reinigungspräparaten, evtl. mit Auslieferungslager an zielbewußte Verkaufs- und Organisationskraft zu vergeben. Offerten unter Angabe der seitherigen Tätigkeit erbeten unter H. 56 an Biel's Werbebüro, Heilbronn a. N. A1846

Erfahrene
Schnittmacher
für Zieh-, Stand- und Preßwerkzeuge, nicht unter 30 Jahren, für sofort gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften an Berlin-Karlsruher Industriewerke A.-G., Karlsruhe, Gartenstraße 63/71. (A1851)

Junge, gewandte
Stenotypistin
mit guten englischen Sprachkenntnissen gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 16408 an die Badische Presse erbeten.

Zum Herbst findet in seinem Hause
Erste Verkäuferin
für
Damen-Konfektion
welche auch in der Annahme von erstklassiger Maßanfertigung bewandert ist, angenehme, selbständige Stellung. Nur Damen, die in ersten Häusern gleichen Posten bekleidet haben, werden gebeten. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen einzureichen unter E. V. 100 an Rudolf Mosse, Stuttgart. (A184

Homöopathische Praxis in Offenburg
auf 15. Juli oder später zu vermieten. Zuschriften unter Nr. Z9009 an die Badische Presse.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, womögl. Nähe Hauptbahnh. gesucht geg. Tausch von hill. 2 Zim.-Wohng. m. Mans. u. K. Angebote u. Nr. M8862 an die Badische Presse.

Zu vermieten

2 große helle Werkstätten
für jeden Betrieb geeignet, mit großem Keller und Hof, sofort zu vermieten (Oststadt.)
Angebote unter Nr. 16230 an die Badische Presse erbeten.

Werkstätte
zu vermieten. Zu erfr. bei: Leonhard Scheib, Bachstraße 59. (B1763)

Zu vermieten
grosser Saal
geeignet zum Lagern von Möbeln usw. Zu erfrag. unter Nr. 14667 in der Badischen Presse.

2 Büroräume
hell, zentrale Lage, Telephon, Nähe Hauptpost, elektr. Licht, sofort zu vermieten. (16388)
Amalienstr. 39, 1 Tr.

3 u. 4 Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubehör, im Neubau Göthestr. 83, b. d. Herderstr., auf 1. Sept. evtl. 1. Okt. zu vermiet. Näheres bei Braun, Yorkstr 23. Tel. 3656. (14451)

Große Geschäftsräume
in nächster Nähe der Kaiserstraße für **Büro, Lager** und **Fabrikation** sehr geeignet, sofort zu vermieten. Offert u. Nr. L8885 an die Bad. Presse.

Große, helle
Büro- und Lagerräume
(elektr. Licht, Zentralheizung) in unmittelb. Nähe des Neuen Marktes für sofort oder später preiswert zu vermieten. Angebote unter Nr. C8778 an die Badische Presse.

Größere Räume u. Keller mit Einfahrt in Offenburg
für Weinhandlung oder Bierdepot geeignet, zu vermieten. Zuschriften unter Nr. G9007 an die Badische Presse.

Neue Wohnungen
ohne Homann-Gas-, Kohlen- und komb. Herde, Bade-Einrichtung unmöglich. Verkauf bei
J. Lechner & Sohn
Klauprechtstraße 32. 16330

Sofort ist ruh. u. schön möbl. Zimmer zu verm. Rudolfstr. 26, 1 Tr., l. (B1652)

Gr. möbl. Zim. od. unmöbl. Z. zu vm. auch a. berufst. Ehep. Albfiedl. Kornweg 9, I. (B1798)

Groß., leeres Zimmer mit el. Licht zu verm. Angebote u. Nr. O9014 an die Badische Presse.

Zim., sch. möbl., el. L., m. od. ohne Pens., auch tagw. zu verm. (B1804) Leopoldstr. 15, II, Herzig.

Zwei möbl. Zimmer sofort zu vm. Fasanenstr. Nr. 1, 4. St. (B1806)

Möbl. Zimmer zu vermieten, auch an berufstät. Fräulein. Kaiserstraße 3, III. (B1811)

Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension in gutem Hause (Weststadt) für 120 RM zu vermiet. Angeb. unter Nr. G8982 an die Badische Presse.

Gut möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermiet. Karl-Wilhelmstr. 13, 3. St., rechts. (B1768)

Weststadt
gut möbl. Zimmer
sofort zu vermiet. 14789 Brauerstr. 1, 3. St., r.

Gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Zu erfrag. Grenzstr. 10, III. B1816

Leere Mansarde sofort zu vermieten: Schützenstraße 60, II. (B1817)

Zimmer

2—3 leere **Zimmer**
in ruhiger Lage, per sof. zu vermiet. Zu erfrag. Kaiserstr. 23, b. Merz. (14761)

Frdl. möbl. Zimm. an berufst. Dame m. Pens. auf sof. zu verm. (B1807 Akademiestraße 21, II.

Vorholzstr. 52, I. r., sch. möbl. Zim. sof. o. spät. billig zu verm. (B1802)

Gut möbl. Zimmer
m. elektr. Licht sofort zu vermiet. Näheres Rintheimerstr 20, I., rechts. (B1523)

Kaiserplatz
Eleg. möbl. Zimmer m. 2 Bett., Bad, Telef., auf sof. zu vm. (B1801) Amalienstraße 81, III.

Gut möbl. Zim., el. L., i. g. Hause z. vm. Gartenstr. 52, II. (B1809)

Kleines, gut möbl.
Zimmer
Schloßplatz, ist sofort an soliden Herrn zu verm. Zu erfrag. u. Nr. H9033 in der Badischen Presse.

Möbl. Zimmer m. 2 Bett., el. L., an sol. Herren zu verm. (B1831 Luisenstr. 56, 3. St., r.

Möbl. Zimmer sof. an berufst. H. zu vermiet. Brauerstr. 1, 2. St., lks.

Möbl. Zimmer zu vermieten. (B1823) Hirschstr. 76, 3. Stock.

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht, sof. zu vermiet. Essenweinstr. 30, 4. Stock, Schäfer. B1818

Möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. Adlerstr. 4, III. St. l. B1820

Schönes Zimmer mit 2 Betten zu verm. (B1819 Marienstr. 1, 3. St., lks.

Gut möbl. Zimmer
(el. Licht) an sol. Herrn oder Dame sogleich oder später zu verm. Tullastraße 72, IV. (B1824)

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. (16808) Adlerstraße Nr. 13. Zu erfragen im Laden.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Zähringerstr. 17c, II. (16830)

Zu verm. leeres, großes
Zimmer
mit elektr. Licht, part., Nähe Hauptpost, mögl. an berufst. Dame. Zu erfrag. unt. Nr. T9044 in der Badischen Presse.

Am Mühlburger Tor ist ein
gut möbl. Zimmer
an ruh., soliden Herrn in besserem Hause zu vermieten. Elektr. Licht, sep. Eingang, bei: 16812 Schmidt, Riesstahlstr. 6, 2. Stock.

Geräum., gut möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
mit Balkon u. elektr. Licht, in gut., ruh. Hause zu verm., ev. Bad- u. Küchenben. Weberstr. 14, 3. St. (B1713)

Sommerfrische
in Kurgegend des Schwarzwaldes bietet kleineres Forsthaus in sehr schöner, ruhiger Lage, für 3 Personen (auch einzeln) bei voller Pension. Bequem von Karlsruhe erreichbar. Anfragen erb. unter „Waldheil" unt. Nr. 3192a a. d. Bad. Pr.

Erholung i. südl. Schwarzwald
i. reiz. Kurst. dir. a. Walde sof. o. spät. Vorz. Verpfl. 2 Z., je 2 B., v. Pens. m. Z. 4—4,20 M. Auch mit Kochgelegenh. Anfrag. unt. Nr. M9067 an die Badische Presse.

Bill., angen. Landaufenthalt wird im Lauf b. Bühl geboten. Näheres bei Oesterle, Zähringerstraße 63. (B1810)

Offene Stellen

Männlich

Woll- und Baumwoll-Waren-Versandgeschäft sucht zum Besuche von Privatkundschaft rührige
Vertreter
(Damen u. Herren auch nebenberuflich) gegen hohe Provision. Ausführliche Angebote erb. an: Emil Bauer, Webwaren, Greiz, Thür. (N9038)

Friseurgehilfe
für sof. gesucht. I. Kraft.
Friseurgeschäft Nagel-Droll, Hotel Reichshof. (B1842

Reisender
welcher die Geschäfte auf dem Lande besucht, zur Mitnahme einer Handkollektion in Kurz- und Textilwaren gegen Provision von auswärtiger Großhandlung gesucht. Angeb. unt. Nr. J8959 an die Bad. Pr.

Suche
Fleckseifenhändler
50 Stück 2 RM Nachn. franko. P. Holster, Breslau F. 409. (A163)

Büroburschе
willig und aufgeweckt, aus achtbarer Familie, für sofort gesucht. Selbstgeschr. Lebenslauf unter Beifügung des letzten Schulzeugnisses sind zu richten an (14723)
Rheinische Creditbank, Filiale Karlsruhe, Kaiserstraße 90.

Jüngerer, energischer
Inspektor
der mit den U. und H. Zweigen vertraut ist, gegen Gehalt, auskömmliche Spesen und hohe Prov.-Sätze von größerer Gesellschaft gesucht. Angebote unter Nr. 16726 an die Badische Presse erbeten.

Hiesige Bank sucht zum möglichst sofortigen Eintritt für ihre umfangreiche Registratur einen an pünktliches Arbeiten gewöhnten
Registrator
der auch andere Arbeiten mit übernimmt. Selbstgeschr. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe v. Referenzen erbeten. Angebote unter Nr. 14721 an die Badische Presse.

Lebensstellung
durch Alleinvertrieb eines Spezialunternehmens w. keine Fachk. bedingt geboten. Strebs. jüngere Herren, auch intell. Abgeb. können sich dauernd sichere Existenz bei außergew. Eink. gründen. Flüssiges Betriebskapital v. mindestens Mk. 1000.- für Org. u. Lagerhalt. ist unerläßlich. Ausf. Eiloff. mit Ref. an Sucra-Vertriebswerke, Berlin-Halensee, 365 (A1812

Stellengesuche

Männlich

Schreiner
selbständ. (Meister) sucht Beschäftigung. Geht auch auswärts. Werkzeug vorhanden. Angebote unter Nr. P9015 an die Badische Presse.

Tüchtiger Chauffeur
21 J. alt, mit Führersch. 1, 2 u. 3b, mit sämtlich. Reparatur, vertr., sucht Stelle a. Pers.- o. Lastwagen. Angebote u. Nr. R9013 an die Bad. Pr.

Schulentl. Mädch. sucht
Anfangsstelle
in Geschäftshaushalt p. sofort oder später. Angebote unter Nr. S9018 an die Badische Presse.

Junge Frau sucht Aushilfe zum Servieren, auch Sonntags. Angeb. unter Nr. N8988 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Auf 1. August s.
3-4 Z.-Wohng.
ält. Ehep., wohnungsberechtigt. Miete im Voraus. 2 Z.-Wohnung kann getauscht werden. Angebote u. Nr. 3184a an die Badische Presse.

Während des Saison-Ausverkaufs
vom 1. bis 12. Juli
gewähre ich auf mein ganzes Lager
10 % Rabatt.
Außerdem verkaufe ich ein Posten
Mieder und Korsett
Weite 58—68 weit unter Preis.
Serie 1 **1.90 M** Serie 2 **2.90 M** Serie 3 **3.90 M**
Korsetthaus A. Lucas, Nachf.
16786) Kaiserstrasse 185 Telefon 2262

Die A. v. D.-Kartellfahrt.

Ueber Hohe Wurzel und Nürburgring.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Köln, 29. Juni.

Die heutige Kartellfahrt-Etappe, mit 331 Km. die kürzeste aller Kartellfahrt-Tagesstrecken, war mit die schwierigste. Eifel- und Taunusberge wiesen nur kurvenreiche Straßen auf — von der 331 Kilometer Streckenlänge dürften kaum 30 Km. Geradstrecken gewesen sein. Also eine schwere Arbeit für alle Herren und Damen am Steuer. Die heutige Kartellfahrt-Etappe glich aber auch einer Komödie der Irrungen! Die Flaggensignale (gelbe Flaggen, blaue Flaggen) waren auf den Etappenstationen Wiesbaden und Nürburgring zunächst falsch angebracht. Die Sonderprüfung auf die Hohe Wurzel zeigte zwar hoch anzuerkennende Spitzenleistungen einzelner Fahrer und Fahrzeugtypen, im ganzen war sie aber unsportlich und untechnisch in ihrer Art, und die Fahrt über den Nürburgring erhielt durch falsche Wegweisung und Hilflosigkeit der Kontrollstelle eine humoristische Note.

Zunächst die Bergprüfung Hohe Wurzel! Es mag dahingestellt bleiben, ob solche Sonderprüfung, der Sollzeiten zugrunde gelegt sind, die bei Rennen auf die Hohe Wurzel erzielt wurden, das Ergebnis erzielt, das erstrebt wird im Interesse von Sport und Technik. Fest steht jedenfalls, daß solche Sonderprüfung mit technisch und sportlich unmöglichen Sollzeiten nicht in eine 3000 Km.-Fahrt für Tourenwagen hineingehört. Die Fahrtleitung wollte durch diese Sonderprüfung mit schier unerreichbaren Sollzeiten die Zahl der strafpunktfreien Teilnehmer auf ein Minimum verkleinern. Cui bono? Es ist fraglos besser, wenn 20 Fahrer, die alle Sollzeiten auf den 6 Tagesetappen restlos pünktlich innegehalten haben, strafpunktfrei aus dem 3000 Km.-Zuverlässigkeitswettbewerb hervorgehen, als wenn nur Spezialtypen oder ganz neue Fahrzeugtypen in der Lage sind, die Sollzeiten innezuhalten, vier Fünftel aller Teilnehmer aber nie und nimmer die Sollzeiten erreichen können. Man kann von einem Droschkenpferd keine Hürdensprünge verlangen, und man darf einem Tourenwagen nicht Leistungen vorschreiben, die technisch nicht zu leisten sind, auch vom routiniertesten Fahrer nicht. Von den 45 in Frankfurt gestarteten Fahrern haben nur 7 die Bergprüfung auf die Hohe Wurzel innerhalb der ihnen vorgeschriebenen Sollzeiten beendet. Von diesen 7 waren zwei Sportwagenfahrer mit hochtourigen Sportwagen, darunter der letzte noch im Verkehr befindliche NAG-Monza-Typ. Drei von den 7 strafpunktfreien Wagen waren Mercedes-Benz-Wagen der neuen im Mannheimer Werk gebauten 3 Liter-Type. Ferner schafften die vorgeschriebenen Bergzeiten zwei Wandererwagen. 20 Fahrer, die bis dahin strafpunktfrei über 2000 Km. gefahren waren, haben sich durch diese deplazierte Sonderprüfung ihre Chancen vermasselt und Strafpunkte erhalten. Das ist ungerecht, und diese Tatsache sollte allen Veranstaltern künftiger Zuverlässigkeitswettbewerbe eine Warnung sein: nie wieder!

Und drum und gerade deshalb Lob allen denen, die das fast Unmögliche schafften. Die drei Mercedes-Benz 11/55 PS. Sechszylinder, gefahren von Frau Ernes Merck, Wilhelm Merck und Willy Walb, erwiesen sich als Wagen modernster Klasse, die, nachdem sie die Kartellfahrt rund ums Reich strafpunktfrei absolviert hatten, jetzt auch diese Bergprüfung in so eindrucksvoller Schnelligkeit schafften. Besonderes sportliches Lob gebührt Frl. Piz (Sonneberg), die auf ihrem hohen vielbewährten Presto-Sportwagen gleichfalls unter ihrer Sollzeit auf die Hohe Wurzel kam. Daß der NAG-Monza-Sportwagen von Dr. Louis (Hamburg) die Rennprüfung schaffen würde, war von vornherein ohne Zweifel. Eindrucksvoll war das Abschneiden der beiden Wandererwagen von Atmer (Berlin) und von Mader (Stuttgart), die ebenfalls strafpunktfrei über die 2,9 Km.-Bergrennstrecke mit ihrer bis 11 Prozent ansteigenden Steigung gingen. Die beste Zeit erzielte der NAG. mit 3:24; Frl. Marta Piz auf Presto-Sport fuhr 3:51,1. Der meistbelastete Fahrer holte sich auf der Hohen Wurzel 143 Strafpunkte. Alle Tourenwagen der großen Klasse über 3 Liter konnten die Sollzeiten nicht erreichen. Oesterreicher (Dresden) auf Elite, der bis dahin außerordentlich tapfer gefahren war, verschaltete sich bei der Bremsprüfung und mußte dann infolge Getriebeschadens seine bis dahin strafpunktfrei gewesene Fahrt aufgeben. Bedauerlich war die anfangs schlechte Markierung der Bremsstrecke, die erst dann gebessert wurde, nachdem einige Fahrer über die fast unsichtbare Bremsmarkierung hinausgefahren waren. Interessant ist auch die Tatsache, daß Frl. Porsche (Stuttgart) auf ihrem 2 Liter Mercedes-Benz um 11 Sekunden schneller war, als Rosenberger und Caracciola auf den gleichstarken Mercedes-Benz-Typen.

Nach der Bergprüfung gings weiter durch Bad Ems, via Coblenz—Mayen zum Nürburgring. Hier wurden die Kartellfahrer zunächst falsch geleitet und verloren dadurch Zeit, dann hatten sie 1½ Nürburg-Runden zurückzulegen und danach über Euskirchen zum Etappenziel Köln weiterzufahren. Freiherr von Gerson, bis Frankfurt strafpunktfrei gewesen, schied mit seinem Selve infolge Federbruchs kurz vor Köln aus. Auch heute vermochten manche Fahrer die Kontrollstellen nicht rechtzeitig zu erreichen, und so vermehrte sich die Zahl der Strafpunktempfänger erheblich. 43 Fahrer ware bis zum Kontrollschluß in Köln eingetroffen; 10 sind also seit Stettin auf der Strecke geblieben, und zwar täglich auf jeder der Tagesetappen zwei. Zur Organisation ist zu sagen, daß die einzelnen Klubs es leider nicht immer so gut machen wie die Oberleitung dieser Kartellfahrt.

S. Doerschlag.

VII. Baden-Badener Automobilturnier.

Befriedigendes Nennungsergebnis.

Nach dem bisher erzielten Nennungsergebnis verspricht das VII. Baden-Badener Automobil-Turnier des Badischen und Rheinischen Automobilclubs im Zeichen eines erfreulichen Aufschwunges zu stehen. Mit dem ersten Nennungsschluß lagen bereits 30 Nennungen für Berg- und Flachprüfung vor, gegenüber dem Jahre 1926, also ein erhebliches Plus. Zu einer Reihe der Getreuen des Baden-Badener Turniers sind bemerkenswerter Weise zahlreiche neue Namen gekommen. Namen, die in automobilsportlichen Kreisen Deutschlands Rang und Klang haben. Einige seien genannt: R. Caracciola (Daimler-Benz), Kammersänger Michael Bohnen (Daimler-Benz), von Wentzel-Mosau (Daimler-Benz), Walb (Daimler-Benz), Richard Fuld, (Mercedes, der Verteidiger des Batschari-Wanderpreises), A. H. Momberger (Bugatti). Georg Kimpel (Bugatti), H. Prinz zu Leiningen (Bugatti), Albrecht Fürst zu Hohenlohe-Jagstberg (Chrysler), Helmut Butenuth (Hanomag).

Auch die Damen werden dieses Jahr wieder zahlreich in Baden-Baden vertreten sein, genannt seien hier vorerst Freifrau von Loen, Prinzessin von Anhalt, Frau Liliane R. Roehrs und Melanie Eckert.

Ein großer Erfolg verspricht die diesjährige Schönheitskonkurrenz. Bis heute liegen bereits 65 Nennungen vor, dabei gehen von Tag zu Tag neue ein. Außerordentlich stark sind Daimler-Benz und Opel vertreten, ferner liegen Meldungen von Lancia, Dux, Chandler, Chrysler, Amilcar, Pluto etc. vor.

Für die Kurgäste Baden-Badens wird der Blumenkorso mit Blumenschlacht am Samstag, den 9. Juli 1927, nachmittags 4 Uhr, der Clou sein. Nach 1jähriger Pause zum ersten Male wieder auf die traditionell-prachtvolle Weise veranstaltet, reiht er sich harmonisch ein in den abwechslungsreichen, frischen Betrieb in Baden-Baden, während der berühmten Autowoche. Das Interesse für diese Veranstaltung ist außerordentlich groß, erfreulicherweise sind auch für den Blumenkorso schon zahlreiche Nennungen eingegangen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 28. Juni: Friedrich Speck, ledig, 24 Jahre alt, Hilfsarbeiter; Karoline Gunst, 60 Jahre alt, Ehefrau von Nikolaus Gunst, Blechner; Gisela Elfner, 1 Monat 25 Tage alt, Vater: Willi Elfner, Eisendreher. — 29. Juni: Friederike Beisel, 61 Jahre alt, Witwe von Karl Beisel, Eisenbahnsekretär; Anna Heitzmann, ledig, 53 Jahre alt, ohne Beruf; Margareta Stahl, 48 Jahre alt, Ehefrau von Nikolaus Stahl, Maler.

Jetzt ist die richtige Zeit, den Bedarf in Herren- u Damen-Kleiderstoffen, Aussteuerartikeln usw. bei unserem Saison-**Ausverkauf** zu decken. 16778

Unsere Preise sind ganz

vom 1. bis 12. Juli

enorm billig!

Einige Beispiele:

Kunstseide große Ausmusterung 1.48 1.10 **75 ₰**	**Zefir** hell und dunkelgemustert . . . 1.25 85 **58 ₰**	**Wäschetuche** 80 cm breit . . . 95 70 **48 ₰**
Waschmousseline nur gute Qualität 85 65 **42 ₰**	**Zefir u. Trikoline** hervorrag. Qual. 2.40 1.90 **1.50**	**Bett-Damaste** 130 cm breit . 2.35 1.80 **1.35**
Wollmousseline neueste Dessins 2.75 2.45 **1.95**	**Dirndelstoffe** waschecht . . . . 95 85 **68 ₰**	**Haustuche** 150/160 cm br. Ia Qualität . . 2.10 1.90 **1.55**
Wollmousseline reiches Farbensortiment 2.40 2.30 **1.90**	**Popeline und Faconné** reinwollen . . 2.95 2.60 **1.95**	**Haustuche** 80 cm breit Ia Qualität . . 1.25 1.10 **95 ₰**
Voilette sehr tragfähig . . 85 78 **58 ₰**	**Kostümstoffe** halbwolle 140 cm breit . 2.90 2.45 **2.10**	**Bettuch-Halbleinen** schwere Ware 2.65 2.25 **1.75**
Voll-Voile mit u. ohne Bordüre . . . 3.95 2.20 **1.75**	**Kostümstoffe** 130 cm brt. Reinwolle . . 6.75 5.80 **3.95**	**Handtuchstoffe** nur gute Qualität 95 75 **48 ₰**

Malthaner & Hauschwitz

Karlsruhe **Waldhornstr. 19**

Ausserordentliches Preisangebot

in allen Abteilungen günstige Einkaufsgelegenheit

Saison-Ausverkauf 1.-12. Juli 1927

Nur beste Qualitätswaren!

Wäschegeschäft **August Schulz** Inh. E. Finkenzeller **Herrenstr. 24**

Emaill. Kohlenherd m. neuem Kupferschiff bill. zu verkauf.: Adlerstr. 19, 4. Stock. (B1646)

Vom Abbruch der Chemischen Fabrik Durlach, Pfinzstr. 10—14 täglich von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends werden sämtliche Restmengen an gebrauchten Bauhölzern und Bretter, sowie ein Posten Akkumulatorengläser u. Elektromotoren für herabgesetzte Preise verkauft. (16832)

Backsteine

zu 17 *M* pro 1000 Stück. **Hermann Springer,** G. m. b. H., Essen, z. Zt. Durlach.

Wanderer-Motorrad

630 ccm, mit elektr. Lichtanlage, Tachometer, Seitenwagen, Uhr und sonstigem Zubehör billigst zu verkaufen. Anzusehen Veilchenstraße 7, Werkstätte. (B1749)

Flottweg-Motorrad gut erhalten, steuer- und führerscheinfrei, für 120 *RM* zu verkaufen Rheinstraße 6. (BB1777)

Motorrad

500 ccm, Kette, 3-Gang, neuwertig, zu verkaufen evtl. wird Motorrad, nicht unt. 4 PS in Zahlung genommen. Angebote mit Preis unter J8858 an die Bad. Pr.

Marsmotorrad

billig zu verkauf. B1734 Grünwinkel, Durmersheimerstr. 89.

Motorrad, 2 bis 6 PS kauft bar Postlagerkarte 25. Khe.

Vornehme **Herren-Anzüge** Hosen und Sommerjoppen, besond. preiswert. Auch Anfertigung nach Maß. **H. Burkscher,** Herrnbekleidung Körnerstr. 9. (B1293)

Kinderwagen, fast neu, Riemenfederg., billig zu vkf. Marienstr. 78, III., Freitag. (B1813)

Dklbl. **Sportwagen** zu verkaufen. (B1803) Augartenstr. 29, III, l.

Bis Freitag den 1. Juli verkaufen wir zu jedem annehmbaren Preis **ca. 2000 P. Schuhe** **ca. 300 Anzüge** **Herren-Mäntel** **Herren-Hosen** Gelegenheitsverkäufe **Turner & Co.** **Herrenstraße 11** Hinterhaus 2. Stock

Transport-Dreirad gut erh., ohne Gummi, ... abzug. (B1833 Kaiserstr. 89, im Laden.

Herrenrad gebr., Herren- u. Damenrad neu sehr billig zu verkaufen. Schweiß, Fasanenstr. 13, am Fasanenplatz. B1742

Damenmarkenrad, neu, bill. zu verk. Humboldtstraße 31, II., bei Dröscher. (B1828)

Hochzeits- und Cutaway-Anzug, Maßarbeit, von 25 Mk. an abzugeb.: Zähringerstraße 53a, II. (16422)

Tiermarkt

Zu verkaufen ein **Fohlen** 1¼ Jahr alt (Fuchsstute). (3185a) **Karl Kunzenbacher,** Malsch, Amt Ettlingen, Leerstraße 289.

Papagei Blaustirnamazone, sprechend u. absolut fingerzahm, mit Käfig abzugeben. Beiertheim, Hohenzollernstr. 8, 1. St. links. (B1805)

10% Rabatt während des **Saison-Ausverkaufs** vom 1. bis 12. Juli Markenartikel ausgenommen. **C. W. Keller** Ludwigsplatz 16840

Zu verkaufen **Schreibmaschinen** in tadellos. Zust. m. Garantie, ganz bill. zu vkf. **Hoff, Waldstr. 6,** Rückgebäude.

Antike Möbel in reicher Auswahl bei **J. L. Distelhorst** Waldstr. 32 8583 Hintergebäude 9—12 u. 2½ bis 4½ Uhr.

Blumentisch, Schirmständer kleiner (Eisen), billig zu verkf. (B1807) Kaiser Allee 65, IV. r.

Achtung! Brautleute! Der Gewerbeverein Linkenheim hat von seiner Ausstellung ein kirschbaum poliertes **Schlafzimmer** preisw. abzugeben. Anzusehen bei Schreinermeister Leopold Ratzel, Hauptstr. 3. (3147a)

Gut erhaltene **Badeeinrichtung** zu verkaufen. Angebote unter Nr. B9002 an die Badische Presse.

Wohnzimmer Eiche, kompl. M. 425.— Teilzahl. **Möbelhaus Kahn** Waldstraße 22 16740

Schlafzimmer Küchen schöne moderne Formen, in prima Qualität, zu äußerst billigen Preisen abzugeben. (Zahlungserleichterung.) **Sitzler,** Möbelschreinerei und Lager, Ludwig-Wilhelmstr. 17. (B1314)

Eisschränke f. gut wie neu, v. 35 *M* an, Roßhaar gezupft u. gewasch., f. 1 Matr., Kdr.-Grammophon m. Platt. 10 *M*, rund., stark. Tisch 12 *M*, 2 gl. schöne Betten, zus. 80 *M*. H. Sonntag, Marienstr. 16. (B1822)

Einzel-Möbel in bekannt guter Qualität **außergewöhnlich** billig bei **Heinrich Karrer** Philippstraße 19 Kein Laden 16456

Herrenzimmer schwer eichenes (Barockstil), selt. schönes Stück, noch nicht im Gebrauch, umständehalb. zu verkf. Adr. zu erfr. u. K9035 in der Badischen Presse.

15 Pfund schöne Bettfedern zu vk. Daxlanden, Mittelstraße 13. (B1781)

16744 **Der neue FEURICH Baby-Flügel** nur 150 cm lang. Das preiswerteste Marken-Instrument ist lieferbar. Günstige Teilzahlung. Ueberzeugen Sie sich von der hohen Tonqualität u. Klangfülle Alleinvertretung **Musikhaus Schlaile** Karlsruhe Kaiserstr. 175 · Tel. 339

Piano kreuzsaitig, gut erh., g. bar zu verkf. (B1827) Degenfeldstr. 14, IV., r.

Sprechapparat Schrank, eiche, spottbill. im Auftrag zu verkauf. Zähringerstr. 70, III. St. Frau Piasecki. (B1830)

Pianos in reicher Auswahl, nur erstklassige Fabrikate empfiehlt unt. äußerst günstig. Zahlungsbedingung. **Heinr. Müller,** Klavierbauer, Schützenstraße 8. Alt. Instrumente werden in Zahlung genomm. Stimmungen. Reparatur. (B1655)

Pianos unt. günst. Beding. bei **Ph. Hoffenstein Sohn** Karlsruhe, Sofienstr. 8.

Zickzack-Nähmaschine für Wäschenäherei und Dekorateure, wen. gebr., preiswert zu verkaufen. Beideck, Wilhelmstr. 13. (14813)

Minimax billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 3182a an die Badische Presse.

Gebr. **Protos-Wagen** 10/30, preiswert zu verkaufen. (3176a) Maschinenfabrik Zurstraßen, Ettlingen.

Metzgerwagen mit Gitter, neu, naturfarben, wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen. Näheres bei Oskar Wunsch, Sattlerei, Karlsruhe, Durlacher-Allee 36. (B1799)

An der Hauptpost **Paul Weiss** 221 Kaiserstraße 221 *Damen-Konfektion*

Morgen beginnt mein **großer** **Saison-Ausverkauf!**

Es gibt Ueberraschungen!

Nur einmal im Jahre wird Ihnen diese **seltene Gelegenheit geboten!**

Ich bitte höfl auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benützen.

Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke, Complets etc.

16452

16588

Meine diesjährigen
enorm billigen Saison-
Ausverkaufspreise!

6 Serien Herren-Anzüge
die sehr billig und sehr schön sind
Mark 22.50 27.50 33.50
„ 38.50 43.50 47.50

Eleg. Herren-Sakko-Anzüge
Sport-Anzüge auch mit 2 Hosen, nur Neuheiten
Jetzt ℳ 48.— 55.— 60.— 65.—
bessere Qual. ℳ 75.— 85.— 95.—

Gelegenheitspreise für elegante Mäntel mit Gurt, Covercoat-Paletots, Loden-Mäntel — Gummi-Mäntel
Ein Posten **Herren-Windjacken** Mk. 8.50

Herren-Hosen in Streifen, Sporthosen, Knickerbocker auch helle Sommerhosen darunter
M. 4.50 5.— 6.— 6.50 7.— 7.50
M. 8.- 9.- 10.- 11.- 12.- 14.- 16.- und höher

Sämtliche Sommer-Kleidung
Lüster — Leinen — Tussor etc. im Preise **weit herabgesetzt!**

In meiner großen **Jünglings- und Knaben-Abteilung** sind die Preise ebenfalls **außerordentlich niedrig gestellt!** **Gelegenheits-Preise für Schul-Anzüge, Schulhosen, Wasch-Anzüge, Windjacken.**

Am besten können Sie sich durch Besichtigung meiner **6 Schaufenster** von den **enorm niedrigen Preisen** überzeugen!

Konfektionshaus HANSA
Kaiserstrasse 50 Inh. L. WOLF Ecke Adlerstraße

STADTGARTEN
FIDELITAS

Sonntag, 3. Juli, vormittags von 11—12¼ Uhr: **Promenadekonzert der Schülerkapelle** (kein Musikzuschlag), nachmittags von 3½—6 Uhr: **KONZERT der Harmoniekapelle.** Abends 8 Uhr, anläßlich der Reichstagung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege. **Feuerwerk,** ausgeführt von Feuerwerkstechniker W. Fischer, Cleebronn/Württbg. — Bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen. Lampionschmuck des Gartens und der Boote. — **KONZERT der Harmoniekapelle.** — Eintritt: Nichtabonnenten-Erwachsene 80 Pfg., Abonnenten-Erwachsene 40 Pfg. Geöffnete Eingänge: Nord, Süd, Ost (beim Vierordtbad), Ettlingerstr. 6 (beim Gartenamt) 16776

..und abends ins Excelsior
das Kabarett von Karlsruhe
Kein Weinzwang **Tanz** Eintritt frei

Eröffnung des Gesellschaftsspiels
„Liritiri"
in den Klubräumen der Excelsior-Künstlerspiele
Unter neuer Leitung Direktor Scholl.
Täglich ab 9 Uhr abends. 12989
Samstags u. Sonntags ab 4 Uhr nachmittags.

Wattholdenpark Ettlingen
Sonntag, den 3. Juli 1927, nachmittags 4 Uhr
Aufführung des Heimatspiels:
Der Schultheiß von Ettlingen
von Wilhelm Fladt — Regie: Hans Blum
Eintritt: I. Platz Mk. 2.50, II. Platz Mk. 1.50, III. Platz Mk. 1.—, Stehplatz Mk 0.50
Vorverkauf: Karlsruhe: Musikalienhandlg. Müller (Tel. 388) u. Albtalbahn, Ettlingen: Buchhdlg. Schmitt, Zigarrengeschäft Rees und Schuler 3180a
Mitglieder der Volksbühne erhalten in ihrer Geschäftsstelle Karlsruhe, Karlstr. 9, Karten für I. und II. Platz zu ermäßigten Preisen

Unter der Schirmherrschaft des Staatspräsid. v. Württbg.
HOHENTWIEL-FEST-SPIELE
3. 10. 17. 24. 31. Juli; 7. 14. 21. 28. August nachmittags 3 Uhr
Historisches Heimatspiel:
Konrad Widerhold
Der Kommandant auf Hohentwiel von Franz Kaim
Näheres sowie Sonderzüge siehe Plakate 9196a

Weinstube 3 Lilien
Markgrafenstr. 10. Tel. 2647
Gut bürgerl. Speise-Restaurant.
Empfehle:
Warme Frühstücksportionen von 60 ₰ bis 1 ℳ
Prima Mittagstisch für 1 ℳ, im Abonnem. 80 ₰
Reichhaltige und billige Abendplatten.
Ausschank von prima Weine, Spezialität: Weiherer-Altenforst und offenes Bier der Brauerei Fürstenberg.
Jeden Samstag u. Sonntag ab 7 Uhr
Familien-Konzert
Um geneigten Zuspruch bittet
13579 **Adolf Kittel und Frau.**

Donnerstag, 30. Juni bis Sonntag, 3. Juli 1927
7. Allgem. Tennis-Turnier
des Karlsruher Eislauf- und Tennisvereins E.-V.
auf dem Albsportplatz am „Kühlen Krug".
Sieben Konkurrenzen, darunter
Meisterschaft von Süddeutschland im Herren-Einzelspiel und Meisterschaft von Baden im Damen-Einzelspiel
Gespielt wird: Freitag ab 5 Uhr nachmittags, Samstag und Sonntag ab 9 Uhr vormittags.
:: **Hauptentscheidungsspiele während des Sonntags.** ::

Sonderzug nach Stuttgart
Sonntag, den 10. Juli 1927. Abfahrt ab Karlsruhe 5.50 Uhr. Rückfahrt ab Stuttgart 20 Uhr. Fahrzeit je ca. 2 Stunden. Fahrpreisermäßigung entsprechend Teilnehmerzahl. (Bei 100 Personen 6.20 ℳ, bei 380 Personen 4.60 ℳ. Anmeldungen sofort erbeten an **Verein der Württemberger Karlsruhe,** Herrn Karl König, Rintheimerstr. 2. Auskunft Tel. 1555. (14739)

Wanderer 5/20 — Viersitzer
in bestem Zustand, fünffache Ballonbereifung, elektr. Bosch-Licht, Anlasser, Horn, Fußdunkelschaltung, Sucher, Uhr, Kilometerzähler mit Geschwindigkeitsmesser, kompl. Werkzeug, abzugeben. Angebote u. Nr. 16742 an die Bad. Presse.

Zigarrengeschäft
in guter Geschäftslage zu verkaufen. Angebote unter Nr. G9032 an die Badische Presse.

Der **gute und billigste Herd** ist
JUNO

Gas-Herde 3 flamm von Mk. 76.50 an
Kohlen-Herde 76/58 cm von Mk. 72.— an
Kombin. Herde von Mk. 180.— an
Bade-Einrichtungen von Mk. 180.— an
Zahlungserleichterung!
Recker & Haufler
Spezial-Geschäft für Herde, Oefen u. Bäder
Belfortstr. 9

Kleine Anzeigen
haben in der
Badischen Presse
größten Erfolg!

Bevor Sie Ihre **Schuhe** einkaufen, überzeug. Sie sich von d. erstkl. Qualitäten u. besond. **billigen Preisen** bei
R. Maier Herrenstr. Nr. 16 eine Treppe 14659
(Keine Ladenspesen)

PALAST-LICHTSPIELE
Herrenstraße 11 — Herrenstraße 11
Ab morgen
zeigen wir den deutschen Film vom deutschen Rhein:
Die Loreley
mit Lotte Lorring, Renate Brause-wetter, Trude Hesterberg, Maria Paudler, Anna v. Palen
mit Carles Willy Kayser, Walter Siezak, Wilhelm Diegelmann, Paul Otto, Alexander Murski

Ein Spiel von Liebe und Leidenschaft in 7 Akten
16780

Saison-Ausverkauf
vom 1. bis 12. Juli
10% Rabatt

Solange Vorrat — Einige Beispiele — Mengenabgabe vorbehalten.

Wasch-Musseline	—.65	—.55	—.38
Woll-Musseline	2.20	1.95	1.50
Wasch-Crêpe	—.95	—.85	—.65
K'Seide	1.50	1.35	—.85
Vollvoile	2.65	1.90	1.50
Zefir	—.85	—.60	—.45
Trachtenstoffe	1.35	1.10	—.95
Pulloverstoffe		1.20	—.85
Frotté	1.75	1.35	—.95
Kleiderzeugle	1.50	1.35	—.95
Kleiderschotten			—.85

Anzug-Stoffe, je 3,20 Mtr. der Anzug Mk. 35.— 27.50 22.50 14.75

Weisse Damen-Hemden, -Hosen, Reform-Röcke, Untertaillen sehr billig

Bett-Damast, gestr.	1.75	1.50	1.25
Bett-Damast, gebl.	2.25	1.75	1.50
Bettuch-Halbleinen	2.65	2.10	1.75
Kissen-Halbleinen	1.60	1.20	1.10
Bettuch-Haustuch	2.25	1.90	1.60
Kissen-Haustuch	1.30	1.10	—.90
Wäsche-Tuch	—.80	—.65	—.45
Macco-Tuch	1.30	1.15	—.85
Bettkattun, 80 cm	1.—	—.80	—.55
Bettkattun, 130 cm	1.75	1.65	1.30
Kissen-Barchent	1.95	1.70	1.45
Deckbett-Barchent	2.95	2.65	2.25
Schürzenzeugle	1.30	1.10	—.85
Sportflanell	1.10	—.80	—.60

Bettfedern, nur gute füllkräftige Qualitäten . . . . . Pfund 5.90 4.95 4.30 2.40

Schürzen, Kissen, Bezüge und Bettücher, Tischdecken, Handtücher, Frottier-Wäsche, Trikotagen, Schlafdecken in großer Auswahl.

Joh. Hertenstein
Inh. Fr. Kuch Gegr. 1891 Herrenstr. 25
Besichtigen Sie meine 8 Schaufenster.

Drucksachen werden prompt und sauber angefertigt Buchdruckerei FERD. THIERGARTEN

Großer Räumungsverkauf wegen Umbau!!

Optik — mechanische Spielwaren
Auf alle optischen Waren gewähre
10% Rabatt!
ausgenommen Marken-Artikel. Besonders günstige Einkaufsgelegenheit in mech. Spielwaren zu **weit herabgesetzten Preisen.**

Optische Anstalt
E. Willer
Kaiserstraße Ecke Lammstraße

Frauenzeitung der Badischen Presse

Sommerneuheiten.

Von
Sylvia v. Harden.

Sobald die ersten Sonnenstrahlen sich bemerkbar machen, rüsten die Frauen für die Sommerkleider, für die Bade- und Strandneuheiten.

Abgesehen von dem Kostüm, von den bunten Nachmittagskleidern und den Abendtoiletten, die für Réunion und Soiree nicht fehlen dürfen, fühlt die Frau besondere Bedürfnisse für Strand- und Baderequisiten. Der dekolletierte Badeanzug soll die charmante Linie der Frau zur Geltung bringen. Es scheint auch in diesem Jahr wieder schwarz-weiß der beliebteste Farbenton zu bleiben. Schwarz-weiß ist wohl für schlanke Frauen die vorteilhafteste Farbe, die es gibt. Man kann hierbei sehr gute Kombinationen vornehmen. Die Hose kann man schwarz, das Oberteil weiß, oder umgekehrt, oder überhaupt gestreift zusammenstellen. Ein schmaler Gummigürtel gibt eine ganz besondere Nuance, dazu die passenden Gummischuhe, die Strandkappe, eventuell das Gummicape. Ja, die Frauen wissen, was für sie kleidsam ist.

Die Frauen, die nicht schwimmen, die nicht schwimmen wollen, können ihre Grazie in dem Promenadenkostüm präsentieren. Dreiteilige Pyjamas auch fürs Weekend, Strickgarnituren, Sportgarnituren mit Schals in sämtlichen Farben, die man sich nur denken kann, halblange Capes und Bademäntel aus den neuzeitlichsten Stoffen, Frotteestrandjacken zeigen die jeweilige Figur. Selbstverständlich haben auch die Kleinen ihre Moderechte und gehen mit ihren jugendlichen Müttern als Pendantstück in den zierlichsten und kapriziösesten Strandbekleidungen.

Es ist sicherlich schön, wenn man am Strand all den Frauen und Kindern begegnet mit den Sommerneuheiten, die in den Schaufenstern präsentiert werden.

Regenmäntel.

Wir müssen mit unserer Garderobe damit rechnen, daß ein großer Teil des Jahres „Regenmantelwetter" bringt. Die Schneiderateliers, welche darauf aus sind, immer wieder etwas Neues zu bringen, haben den Regenmänteln in den letzten Jahren mehr Aufmerksamkeit gewidmet als früher. Es ist interessant zu sehen, was sie alles auf diesem Gebiete heute bringen.

Das Regenkostüm ist heute so elegant, wie es nur eben sein kann. Vor einigen Jahren hatten wir nur die einfachen, grauen Wettermäntel aus Gabardine. Das war die Uniform, in der die Frauen an Regentagen rundliefen. Und heute? . . . Da gibt es Mäntel aus wasserdichten, hellfarbigem Crepe de chine, Satin und Samt. Auch gibt es eine neue Art Alpaca, die absolut wasserdicht ist und die mit ihren großgewebten Carros außergewöhnlich elegant wirkt. Auch der Gummimantel, so leicht wie eine Feder, in allen Farben, ist sehr beliebt. Dieser eignet sich infolge seines leichten Gewichtes ganz besonders gut für die Reise. Auch was das Modell der Regenmäntel anbetrifft, findet man allerlei Neues. Das Allerneueste ist der Mantel mit zwei Reihen Knöpfen und einem Kragen, der offen und geschlossen getragen werden kann. M. N.

Vorüber.

Wir gingen an einander vorüber
Und sahen uns kaum;
Einst hatte niemand sich lieber
Im Weltenraum.

Versunken ist Traum und Lachen.
Wer hätte es gedacht,
Daß so ein jähes Erwachen
Kommt über Nacht.

Jahrzehnte seh ich schwinden
Wie einen Augenblick,
Im Traum nur kann ich finden
Den Weg zurück.

Helene Poritzky-Orzolkowski.

Der empfindliche Verwandtschaftsnerv.

Von
Frida Sohanz.

Beim kleinen Schuljungen macht er sich bereits bemerkbar, der empfindliche Verwandtschaftsnerv. Fritzchen, der Sextaner, glaubt sich genieren zu müssen, wenn er mit seinen Freunden aus der Schule kommt und seine Schwester unterwegs trifft.

Schwestern haben offenbar etwas, was einem Sextaner auf die Nerven fällt. Unversehens können Schwestern einen mit einer Zutraulichkeit kompromittieren.

Ueberhaupt sind Geschwister untereinander oft seltsam scheu und geniert. Eine Schwester empfindet im Kreise der Freundinnen die Eigenart der anderen Schwester, ihre Art, sich auszudrücken, kleine Absonderlichkeiten oder Nachlässigkeiten in der Sprache, im Benehmen, in der Bewegung, merkwürdig peinlich.

Was leidet so ein junges Mädel oft durch ihre Brüder, die nicht lernen wollen, ritterlich zu sein, wie es ihrem Ideal entspricht. Bei ihren Freunden und Kameraden kann sie nachsichtig sein, nur gerade das Benehmen, das Gehabe und Getue der Brüder der nächsten Verwandten, das reizt, das stachelt, macht die Stimmung kribbelig und kraus.

Ein ganz bestimmter Nerv im Gefühlsleben muß vorhanden sein, der durch das Tun der nächsten Verwandten bis zur Schmerzhaftigkeit alteriert wird.

Bei Eltern ist manchmal durch blinde Liebe zu den Kindern dieser Nerv chloroformiert — oder aber, wohl meist, er leidet an krankhafter Erregbarkeit.

Peinvoll empfindet die Mutter den Schlenkergang der Tochter, wenn sie so mit ihren Gefährtinnen einherkommt. Jeder Blick, mit dem sie dem jungen Ding in der Gesellschaft oder im Tanzsaal folgt, ist zitternde Erregung und Kritik. Sie leidet, aber einzig darum, weil dieses junge Ding mit dem leisen Stich ins Sorgenlose, Ungenierte, ihr Kind ist! Wär's Vetters Liese oder Nachbars Lene, würde sie das alles ganz nett finden. Nur gerade in der Verwandtschaft liegt diese Reizbarkeit.

Der Vater reibt sich am Wesen des Sohnes, an ein paar ihm gerade besonders unsympathischen Fehlern gefährlich wund. — Sollten das die Fehler sein, die gerade ihm so bekannt sind, nur zu gut bekannt? Die Fehler, deren Grundelemente er, mühsam gebändigt, in sich trägt? Ist in dieser ganzen Reizbarkeit etwas von den nie ganz gelösten Rätseln der Vererbung? Liegt sie im Blut? Ist sie kranke Liebe, die Folgen zu großer unbewußter Ansprüche an unsere Nächsten und Liebsten?

Ihre schlimmste und peinvollste Form ist die, daß Kinder, sagen wir es gerade heraus, sich ihrer Eltern schämen, daß Kinder unter den Schwächen, den Gewohnheiten, den kleinen stereotypen Redensarten ihrer Väter und Mütter leiden.

Da liegt viel Selbstanklage, viel Reue, viel Kampf, viel Unzufriedenheit mit sich selbst. Aber die peinvolle Empfindlichkeit, die quälende Hellhörigkeit, das geschärfte Hinhorchen auf die nun einmal leidigen Eigenschaften der älteren Generation sind da und lassen sich schwer bekämpfen.

Tritt eine räumliche Trennung ein, so ist das meist alles wie weggeweht. Nur gegenseitige Liebe und gegenseitiges Verständnis bleiben. Auch ein besonderes Glück oder Unglück macht die gereizten Nerven manchmal sanft.

Handelt es sich um wirkliche, schwerwiegende Fehler der Eltern und Kinder, so spielt die Empfindung des Leides und der Scham eine natürlich über den Rahmen dessen, was diese Zeilen plaudernd berühren wollen, hinausgehende Rolle.

Glücklich die Familie, wo weder der leichte noch der schwere Fall der Reizbarkeit des Verwandtschaftsnervs besteht, wo nur die Liebesaugen sehen, nur das Ohr der Liebe hört — schlichter, wahrer, unverblendeter Liebe! — Oder wo der feinste Helfer in Stimmungsgelegenheiten, der Humor zu Haus ist. Ist so ein Nerv aber einmal krank, wund und entzündet, daß jede Berührung schmerzt, so soll man gegenseitig ernstlich um Heilung kämpfen. Von seiten der Kinder ist ein Sich-Richten nach den gerechten Anforderungen der Eltern selbstverständlich. Aber auch die älteren und ältesten Leute sollen sich prüfen, ob das peinliche oder verlegene Gesicht der Tochter oder des Sohnes bei ihrem Auftreten und Reden nur kindliche Naseweisheit und unreife Ueberlegung bedeutet, oder ob sich bei gutem und ernsthaftem Willen von ihrer Seite nicht doch manches vermeiden läßt, was den empfindlichen Verwandtschaftsnerv malträtiert.

Nehmen wir an, unseren Kindern tun unsere kleinen Menschlichkeiten aus übergroßer Liebe weh.

„Laßt uns besser werden,
bald wirds besser sein!"

Solange wir uns zu bessern vermögen, sind wir jung, trotz müder Füße, weißer Haare und hoher Jahre.

Der Spiegel-Hut.

Daß der Spiegel ein Liebling der Damenwelt ist, braucht nicht erst versichert zu werden; aber daß die Damen Spiegel auch auf dem Hut tragen, ist eine Neuheit, deren praktischer Zweck zunächst nicht zu erkennen ist. Alle möglichen seltsamen Stoffe haben die modernen Hutkünstler bereits für die Garnierung der weiblichen Kopfbedeckung verwendet; Kork und Gummi, Schwämme und Kameen wechselten miteinander ab, aber jetzt erst hat man den Spiegel als den kleidsamsten Hutschmuck entdeckt. Die neuen Hüte, die die englischen Damen beim Rennen von Ascot dem erstaunten Publikum vorführten, zeigen außer einem sehr hohen Kopf und riesigen, herniederwippenden Krempen eine Garnierung von kleinen Spiegeln, die in ein leichtes Metall gefaßt sind und sich in einer Art Kette rund um den Hut herumziehen. Diese feingeschliffenen, achteckigen Glasstücke, in denen das Licht in hellen Reflexen schimmert, sind jedenfalls recht auffällig, und die Nachbarin einer solchen Dame mit Spiegelhut braucht nicht erst ihre Handtasche hervorzuziehen, sondern kann sich durch einen Blick auf den Hut der anderen davon überzeugen, ob das Rot der Lippen noch nicht verblaßt ist.

Die Befreiung der Frau von der Küche.

Nahrungsfabriken.

„Zu Hause kochen, ist der Skandal des 20. Jahrhunderts!" so erklärt Dr. Henri Dejust, ein französischer Gelehrter, der an dem Pariser Pasteurinstitut die Abteilung für Ernährungswissenschaft leitet. Dieser hervorragende Wissenschaftler ist der Ansicht, daß die

Mein **Saison-Ausverkauf**
vom 1. bis 12. Juli
bietet Ihnen
Riesen-Vorteile
Burchard
Werderplatz Nr. 33 — Kaiserstr. 143 — Durlach Hauptstr. 56a

Während des
Saison-Ausverkaufs
gewähre ich auf die gesamten Lagerbestände wie
Teppiche, Bettvorlagen, Verbinder, Reise-, Auto-, Tisch- und Diwan-Decken, Wandbehänge, Läuferstoffe, Kokosläufer u. s. w.
10 Prozent Rabatt
(ausgenommen Markenartikel)
Teppichhaus Carl Kaufmann
Kaiserstr. 157 KARLSRUHE 1 Treppe hoch
Gegenüber der Rheinischen Creditbank 14184

Für Ihre Kinder
nur
Mayer's Kur- u. Kindermilch
die
vitaminreiche, hygien. einwandfreie **Rohmilch**
von geimpften Kühen — morgens frisch ins Haus.
Milchkuranstalt Mayer
Telephon 2740 seit 1898 Rüppurrerstr. 20

Saison-Ausverkauf
10% Rabatt
Restposten in allen Abteilungen
zu ganz besonders herabgesetzten Preisen.
Total-Ausverkauf der Abteilung **Blusen.**
Julius Strauß

Versäumen Sie nicht meinen
Räumungs-Verkauf.
Derselbe bietet die günstigste Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von **Kleiderstoffen** jeder Art in Wolle, Seide und Baumwolle.
RESTE staunend billig.
Carl Büchle Inhaber Gebr. Kohlmann
Erbprinzenstr. 28, am Ludwigsplatz.

Gritzner-Schnellnäher
3500 Stiche in der Minute
Vielseitige Verwendbarkeit
Vertreter: Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Rondellplatz
Erleichterte Zahlungsbedingungen. 15816

Favorit-Schnittmuster
Anerkannt und ausprobiert
als ganz vorzüglich
Grösstes Lager vorrätig bei
Geschw. Knopf 8617

Sommerfrische im Gebirge

Für die Sommerfrische im Gebirge ist eine gut zusammengestellte Garderobe erforderlich, auch wenn man keine Hochtouren und keine Kletterpartien macht. Man muß sich auf das herbere Klima einrichten, auf eine mögliche Reihe von Regentagen und darauf, daß man den größten Teil des Tages unterwegs ist. Man muß sich zunächst einmal mit gutem und kräftigem Schuhwerk versorgen. Viele Damen sind von dem Stiefel, auch für größere Wanderungen, abgekommen. Wer es gewohnt ist, in Halbschuhen zu gehen, macht auch Touren besser in derben geschnürten Halbschuhen oder in Haferlschuhen — Hochtouren natürlich immer ausgenommen. Wer sich von Seiden- und Florstrümpfen nicht trennen will, tut gut, sich wollene Ueberziehsöckchen mitzunehmen, noch praktischer ist es, zum Wandern wollene Strümpfe oder zumindest kräftigere Sportstrümpfe aus Wolle und Seide zu tragen. Man hat diese Strümpfe jetzt in sehr vielen schönen Farben und Musterungen. An Kleidern braucht man ein bis zwei hübsche Strickstoff-Kleider, ein Sportkostüm, einen Wettermantel, eventuell zu einem der Kleider eine passende kurze Jacke und für heiße Tage ein Dirndlkleid oder ein Hemdenkleid aus Leinen oder Waschseide. Wohnt man in einem größeren Hotel, wo man sich zur Abendtafel umzieht, dann ist noch ein einfaches, leichtes Abendkleid aus Georgettekrepp oder Chiffon nötig.

Das Sportkostüm ist am feschesten dreiteilig: Jacke, Rock und Hose. Die Hose hat Breeches- oder Knickerbockerform. Die Knickerbockers für Damen sind nur ganz wenig überfallend, so daß man das Bündchen unter dem Knie noch sieht. Eine dritte Form ist das kurze, eine Handbreit über dem Knie endigende Höschen, das nicht fest anfitzt, sondern nach unten lose und offen fällt. Bei schwierigen Steigungen zieht man den Rock aus. Die Bluse hat immer Hemdblusenform und kann in den Rock eingesteckt und als Jumper über dem Rock oder über der Hose getragen werden.

Der Wettermantel ist aus Burberry oder aus Lodenstoff gearbeitet, mit einer breiten Passe, einem Gürtel, der ziemlich genau in der Taille sitzt, und einer Rückenfalte. Wenn man ihn offen trägt, komplettiert man ihn durch einen wollenen Kashaschal. Auch Oelhäute, über das Kostüm gezogen, erweisen sich als praktisch für die Berge. Als Kopfbedeckung trägt man Baskenmützen und kleine, knapp sitzende Filzhüte.

Heddy Hadank.

Jumperkleid aus Wolltrikot K 3498. Material ist grauer Strickstoff. Der Westeneinsatz und die Taschenaufschläge sind aus bunt gestreiftem Strickstoff. Im Rock vorn tiefe Falte.

Mit Strickstoff gefütterte Lederjacke V 1483. Das bunt gemusterte Strickstoffutter bildet gleichzeitig Gürtel und Aermelstulpen. Material ist blaues Wildleder. Große aufgesetzte Taschen.

Wettermantel M 1129. Material ist grüner wasserdichter Lodenstoff. Mit breiter Passe und Rückenfalte gearbeitet. Offen und geschlossen zu tragen.

Hemdbluse aus gestreiftem Zephir B 1681. Die Bluse ist mit breiten Revers und über dem Rock zu tragendem Gürtelbund gearbeitet. Dazu Knickerbockers, die zu nebenstehendem Kostüm gehören.

Wanderkostüm S 1132. Gearbeitet aus graugrünem Gabardine. Die Jacke ist offen und geschlossen zu tragen. Steppereiverzierung im Rücken und an den Taschen. Der Rock hat seitliche Falten.

Zu obigen Modellen **Ullstein-Schnittmuster** nur bei **HERMANN TIETZ** erhältlich

ALLEINVERTRIEB FÜR KARLSRUHE

Vorteilhafte Einkaufsquellen

Damenhüte
Jedes Geld reicht
L. Ph. Wilhelm
Umzugs-Ausverkauf
Kaiserstraße 205

Taschen- u. Armbanduhren
in jeder Preislage und Ausführung
Uhrmachermeister
KITTEL
Am Hauptbahnhof

Zuschneide-Kurse
für die gesamte Damenbekleidung
Tages- und Abendkurse
Fachgemäße Ausbildung
J. Bauschlicher
Gartenstraße 8a
Auskunft kostenfrei / Mäßige Preise

Bürsten-Vogel 3
3 Friedrichsplatz
Spezialität:
Haar-, Kleider-, Möbel-,
Nagel- u. Zahnbürsten

Photo- u. Kino-
Abteilung
Süddeutsche Film-Gesellschaft
Adlerstraße 30 / Telefon 3670
Apparate, Platten, Films, Papiere Zubehörteile
Entwickeln und Copieren werden fachmännisch ausgeführt.

Damenschuhe
die neuesten Modelle in allen zarten Farben zu sehr billigen Preisen
Schuhhaus Simon
Kaiserstraße 201

Elektr. Beleuchtungskörper * Staubsauger
in jeder Preislage. Bevor Sie kaufen besehen Sie sich unsere Auswahl u. Preise
Beleuchtung
E. & K. Karrer, Amalienstrasse 25a
g. Postscheckamt / Ratenkaufabkommen

Wäschen
für jeden Geschmack
in nur Ia Qualität
enorm billig
bei
Herrmann & Co.
ZIRKEL 33
Ecke Herrenstraße

Wäsche nach Gewicht!
20 Pfund trocken gewogen Mk. 4.-
jedes weitere Pfund 10 Pfennig
tadellos gewaschen und gut ausgewrungen, liefert innerhalb
24 Stunden
Waschanstalt K. Pfützner
Tel. 6723 Karlsruhe-Rüppurr Tel. 6723

Kayser- und Viktoria-Nähmaschinen
Langjähr. Garantie. Günstige Zahlung, bei Barzahlung hoher Rabatt. Reparaturen und Zubehör billigst.
Franz Mappes
Telefon 6207 Kaiserstr. 172

Linoleum
Teppiche
Reichhaltige Auswahl der neuesten und schönsten Tapeten
Inlaid-Linoleum
schwach ausgefallen, □ Mtr. Mk. 5.00
Übernahme der Verlege- u. Tapezier-Arbeiten durch Spezialisten
H. DURAND, Douglasstr. 26 Telephon 2435

Bei Einkauf eines guten
Kohlen- und Gas-Herdes
wende man sich an das
Spezialgeschäft für Herde und Oefen
Karl Haug, Karlsruhe Herrenstr. 44, Tel. 2741

Kinderwagen
Klappwagen
Korbmöbel
in unerreicht großer Auswahl bei billigsten Preisen
GUNDLACH
nur 58 Wilhelmstr. 58
Bitte Adresse genau beachten

Kunstgewerbe
Ihr Heim wird behagl. durch schöne
Seiden-Lampen
Solche kaufen Sie bei uns äußerst preiswert für jeden Raum passend! Zahlungs-Erleichterung gestattet.
Anfertigung nach Wunsch in eigener Werkstätte.
Badische Handwerkskunst G. m. b. H.
2 Min. v. Marktpl., Friedrichsplatz 4
Telephon 1752.

ARETZ & Co.
Gummiwarenhaus
Krankenpflegeartikel
Linoleum
Wachstuche
Telef. 219, Karlsruhe, Kaiserstr. 215
Postscheck-Konto Karlsruhe 6875.

Schirme u. Stöcke
empfiehlt zu konkurrenzlos billigen Preisen bei fachmänn. Bedienung
Schirmfabrik
Andr. Weinig jr.
nur Karl-Friedrichstr. Nr. 21 am Rondellplatz. Tel. 5476. Gegr. 1840

PHOTO
Ganske
DAS NEUZEITLICHE SPEZIALGESCHÄFT
am alten Bahnhof
TELEFON 2975 * KARLSRUHE * KREUZSTR. 9
Apparate n. Bedarf in großer Auswahl
Photoarbeiten, Entwickeln, Kopieren in 8 Stunden

Klubmöbel
mit Stoff- und Lederbezug.
Aufarbeiten sämtl. Polstermöbel.
Neuanfertigung und Lieferung von Dekorationen.
LUDWIG RUFF
Markgrafenstraße 38
Telefon 5857

Sie erhalten
Damen- u. Herren-Fahrräder
neu, komplett, von Mk. 85.- an bar. Anzahlung von Mk. 5.- an. Wochenraten v. Mk. 2.50 an. 3 Jahre Garantie.
Die besten Markenräder von 120 M. an bar. Torpedo u. Meister
Reparaturen äußerst billig bei Schill, Amalienstraße 23, Ecke Waldstr.

Hausküche noch „ein Ueberrest aus der Zeit der Höhlenbewohner" ist, und er will sie durch „Nahrungsfabriken" ersetzen, in denen die Speisen nach den besten wissenschaftlichen Methoden von hervorragenden Fachleuten zu bescheidenen Preisen hergestellt werden. „Die Befreiung der Frau wird erst vollständig durchgeführt sein, wenn sie von der Sklaverei der Küche erlöst ist", schreibt er in einem Pariser Blatt. „Heutzutage verbringt die durchschnittliche Hausfrau drei bis vier Stunden täglich damit, auf den Markt zu gehen, die Nahrungsmittel in einem schweren Korb nach Hause zu schleppen, sie herzurichten und zuzubereiten, und sie verliert dadurch nicht nur viel von ihrem weiblichen Zauber in den Augen des Mannes, sondern sie hat auch keine Freude an dem Essen, das sie bereitet. Wir nennen sie freundlicherweise „Hausfrau", wir sollten sie aber lieber eine Sklavin nennen, die an den Küchenofen gekettet ist. Diese Arbeit zerstört ihre Gesundheit und ihre Schönheit und verdirbt ihr die Laune."

Nach der Ansicht Dejusts werden die von ihm geplanten „Nahrungsfabriken" der größte Segen sein, der je der Weiblichkeit zuteil wurde. Eine französische Gesellschaft richtet nach seinen Angaben eine solche Versuchsfabrik ein, die in wenigen Monaten ihre Arbeit aufnehmen wird. „Wir werden an der Spitze dieses Instituts

Stoffe
Versäumen Sie nicht meinen Räumungsverkauf in Kleiderstoffe
10% Rabatt.
Wilh. Braunagel
Herrenstrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.

Puppen die nie zerbrechen
sitzen, stehen, gehen und sprechen können dabei billig und schön sind, empfiehlt:
das ganze Jahr hindurch
H. Bieler, Erste Karlsruher Puppen-Klinik, Kaiserstr. 223 westl. d. Hauptpost.

einen berühmten Küchenchef haben, der die Speisezettel zusammenstellt und das Kochen überwacht," sagt der Gelehrte. „Ein hervorragender Chemiker wird die Nahrungsmittel, die zur Verwendung kommen, untersuchen und die hygienische Seite der Zubereitung beaufsichtigen. Wenn der Chef die Speisezettel für eine Woche aufgestellt hat, werden diese vorher an 5000 oder 10 000 Familien des Mittelstandes in Paris in einem bestimmten Bezirk gesandt. Die Fabrikt wird ein Dutzend oder mehr Niederlassungen in dem Viertel einrichten, und die Familien können dann ihre Bestellungen jeden Tag telephonisch aufgeben. Sie erhalten die Speisen, die sie wünschen, in Lastkraftwagen auf das Schnellste zugestellt, und zwar werden die Speisen bereits zugerichtet geliefert und durch Dampfheizung im Wagen warm erhalten. Dadurch wird auch die Dienstbotenfrage gelöst, und die ganze Einrichtung wird, wenn sie erst allgemeine Verbreitung findet, den wichtigsten Schritt in der menschlichen Entwicklung darstellen, seit der Sklavenbefreiung durch Lincoln."

Die Tänzerin als Stadtoberhaupt.

In Jader Greenwich, einer kleinen Stadt der Vereinigten Staaten, hat man einen neuen Bürgermeister gewählt. Die aussichtsreichsten Bewerber waren ein Gelehrter, ein Schauspieler und — eine Tänzerin. Der Gelehrte, Dr. Joe Gould, ist Verfasser verschiedener historischer Werke und besitzt einen geachteten Namen unter seinen Landsleuten und in der Wissenschaft. Auch der Schauspieler Charley Ashley ist weit über die Grenzen des Städtchens bekannt, und seine Mitbürger sind stolz darauf, einen solchen Künstler unter sich zu wissen. Aber was vermag bei einer wirklich fortgeschrittenen Bürgerschaft die Würde des Forschers und der Ruhm des Künstlers gegen die Sprache eines Paares junger eleganter Beine? So ist es denn begreiflich, daß die Wähler von Jader Greenwich dem dritten Bewerber ihre Stimme gaben, nämlich der Tänzerin Miß Jortez. Diese 19jährige Jüngerin Terpsichores ist eine entzückende Erscheinung, die die Herzen im Sturm eroberte. Als man sie nach der Wahl über ihre Anschauungen vom besten Stadtregiment befragte, war sie keinen Augenblick verlegen, sondern — tanzte Blak Botton. Man trug sie im Triumph fort, und da ja schon die alten Pythagoräer glaubten, daß der ganze Kosmos in einem Reigentanz gelenkt werde, so wird wohl die junge Dame auch noch imstande sein, tanzend die Geschicke ihres Städtchens in die richtige Harmonie zu bringen.

Die Geschichte des Waisenkindes Mayreni

Unter den vielen armenischen Waisenkindern, die von der Dr. Lepsius Deutschen Orient-Mission in Chasir in Syrien unterhalten und erzogen werden, befindet sich ein Mädchen namens Mayreni Schekerdschian. Sie ist von Geburt an ohne Arme und Hände. Das unglückliche Mädchen ist gezwungen, sich ihrer Füße als Hände zu bedienen. Nun hat sie den einen Fuß soweit entwickelt, daß sie damit nicht nur essen kann, sondern den Fuß auch zum Schreiben benutzt. In einem Schreiben, in dem Mayreni ihre Lebensgeschichte schildert, sagt sie u. a.: „Schon als 5jähriges Kind war ich eine Stütze meiner Mutter. Da ich aber keine Arme hatte, hatte ich ganz selbstverständlich mit meinen Füßen arbeiten und essen gelernt. Aber einen Löffel halten und damit essen konnte ich natürlich nicht. Nun habe ich niemanden mehr auf der Welt, der zu mir gehört; doch ich bin kein unglückliches Kind. Ich habe mit meinen Füßen schreiben

Kluge und erfahrene Frauen
lassen sich nicht durch billig scheinende Preise täuschen und
kaufen
Senking-Gasherde
komb. u. Kohlenherde
Qualitätsfabrikate und doch niedrig im Preise
Besichtigen Sie unsere ständige Ausstellung ohne Kaufzwang
Bender & Co. G.m.b.H. 16668
Spezialgeschäft für gediegene Heiz- und Koch-Einrichtungen
Amalienstraße 25 Telefon 244

gelernt und kann auch lesen. Ich kann mit meinem linken Fuße, auf meinem rechten Knie ein Buch mit meinem rechten Armstummel haltend, ordentlich schreiben. Auch kann ich mit meinen Füßen nähen, stricken, Handarbeiten machen, wenn es nötig ist auch waschen. Dieses alles geht aber nicht so fix. Nun habe ich auch das Maschinenstricken gelernt; hätte ich eine Maschine, würde ich alles daran setzen, um mit dieser Arbeit mir in späteren Jahren mein Brot zu verdienen, so daß ich anderen Leuten nicht zur Last fallen muß . . ." Inzwischen haben sich in Deutschland Jugendgespielen Mayrenis gefunden, durch deren Spenden die Orient-Mission für sie eine Strickmaschine gekauft und ihr als Geschenk geschickt hat. Mayreni hat indessen auch deutsche Pflegeltern und somit einen Trost gefunden. Sie kann auch frei deutsch lesen und schreiben.

EISENHARDT'S SAISON-AUSVERKAUF
ERHÖHT IHRE KAUFKRAFT
DIE SCHAUFENSTER UEBERZEUGEN SIE
FRAU M. EISENHARDT
KAISERSTR. 50
ECKE ADLERSTRASSE

Die praktische Hausfrau.

Weinflecke im Tischzeug. Frische Weinflecke entfernt man aus dem Tischzeug, wenn man unter den noch nassen Fleck einen Teller oder eine Tasse (je nach der Größe des Fleckes) mit kochendem Wasser stellt: Der Dampf zieht die Flecke aus. Sollten sie aber bei einem Teller Wasser nicht verschwinden, muß man das heiße Wasser nochmals erneuern, doch achte man darauf, daß das Tischzeug nur von den Dämpfen, nicht von dem Wasser selbst berührt wird. Erst wenn der Fleck ganz blaß geworden ist, wird er mit leichtem Seifenwasser nachgewaschen.

Milben im Vogelbauer entfernt man durch Abwaschen der Stäbe und Gitter mit Petroleum.

Um die Unterseite eines Bügeleisens recht glatt zu machen, reibe man dieses zunächst mit Wachs und danach mit Salz ab und trockne mit einem wollenen Tuche nach. Der Erfolg ist überraschend.

Fensterleder wäscht man, um es möglichst lange weich zu erhalten, in einer milden Salzwasserlösung aus.

Wenn Spitzen
oder Wäsche-Stickerei
angeschafft werden müssen,
die sehr gut, sehr modern, sehr
preiswert sein sollen und die
man in reichhaltiger Auswahl
sehen möchte
dann
Oskar Beier GEGR. 1877
Kaiserstrasse 174 bei der Hirschstrasse

Während des
Saison-Ausverkaufs
auf alle nicht besonders zurückgesetzten Artikel
10% Rabatt.
Christ. OERTEL
Kaiserstr. 101-103 Tel. 217

Für die Küche.

Erdbeerrezepte.

Erdbeer-Auflauf. 1 Pfund Erdbeeren wird roh durch ein Sieb getrieben. Fünf Eigelb sind mit fünf Eßlöffel Zucker, einem Prischen Salz in etwa 20 Minuten zu dickem Schaum gerührt, dann mischt man das Mark der Erdbeeren und den steifen Eierschnee dazu und läßt die lockere Masse sofort in gut gebutterter Backform bei guter Hitze steigen. Zum Schluß bestreut man den Auflauf mit Vanillezucker.

Erdbeeren à Bavaroise. 1 Liter reife Erdbeeren roh durch ein Haarsieb streichen, mit ½ Pfund feingesiebtem Zucker und 20 Gramm eingeweichter, ausgedrückter Gelatine und einigen Tropfen roter Küchenfarbe stetig in einer Schüssel auf Eis stehend rühren, bis die Masse zu dicken beginnt. Dann kommt ½ Liter steifer Schlagrahm dazu, darauf wird die Creme in einer mit Olivenöl ausgepinselten Kuppelform zum Erstarren kalt gestellt und nach dem Stürzen mit Löffelbisquits, die mit Erdbeergelee bestrichen wird, rund herum belegt.

Erdbeersulz. 1 Pfund Erdbeeren werden roh zerdrückt, mit 150 Gramm gekochtem Zucker und einem Glas Apfelwein heiß übergossen und 12 Stunden zugedeckt. Anderntags wird der Saft leicht abgepreßt, je nach der Süße der Früchte noch mit etwa 150 Gramm geklärtem Zucker und einem Glas Apfelwein vermischt, auf 1 Liter Flüssigkeit 12 Blatt Gelatine aufgelöst, alles gut vermischt auf Eis gestellt. Die Beeren können noch für Kaltschale, mit etwas Weißwein gewürzt, Verwendung finden.

Erdbeeren mit Reis. Ein ganz einfaches, aber sehr sättigendes Gericht ist Erdbeeren mit Milchreis. Man bereitet Milchreis und backt die nötige Anzahl Eierpfannkuchen und kocht Erdbeeren, um sie mit Mondamin zu binden. Auf eine passende runde Schüssel sind abwechselnd Eierkuchen, Milchreis und Erdbeerkompott aufeinander zu schichten. Den Schluß macht ein mit Zucker bestreuter Pfannkuchen. Das Gericht muß etwas in der Röhre anziehen; es können Reste auch kalt, wie Tortenstücke zerteilt, verspeist werden.

*

Kräuter-Omelette. 6 Eier, Salz, ein wenig weißer Pfeffer und 4 Eßlöffel süßer Rahm werden gut durcheinander gequirlt, dann läßt man in der Omelettepfanne einen Stich Butter heiß werden, gießt die Omelettemasse hinein, rüttelt die Pfanne leicht über dem Feuer und fährt mit einer Messerklinge darunter, damit die Omelette nicht anbrennt. Ist sie hellbraun gebacken, rundet man sie schön ab und streicht von der folgenden Masse fingerdick auf: In 100 Gr. Butter mit Spinat, Sauerampfer, Kerbel, Petersilie und ein wenig Schnittlauch, alles feingewiegt, geschwitzt. Nachdem die Omelette auch auf der anderen Seite gut gebacken ist, rollt man sie zusammen und gibt sie auf einem warmen Teller sofort zu Tisch.

Kräutertunke. Zwei frische Eigelb werden mit etwas Salz und tropfenweise Oel dickgerührt, ein hartgekochtes Eigelb (durch ein Sieb getrieben) wird nebst etwas Essig, Pfeffer und einigen Löffeln süßer oder saurer Sahne, den gewiegten neunerlei Kräutern (Kresse, Sauerampfer, Pimpinelle, Kerbel, Estragon, Dill, Borasch, Schnittlauch, Fenchel), dem gewiegten, hartgekochten Eiweiß hinzugerührt und aufgetragen. Zu harten Eiern, Fisch usw. sehr empfehlenswert.

Aus meinen
Handarbeits-Sondertagen
Bulgaren-Blusen
Kinder-Kleidchen
Tischdecken 95 ₰
Kissen 48 ₰
Quadrate 3 ₰
und noch mehr
Rudolf VIESER jr.
Ludwigsplatz

Das grosse
Mode-Kaufhaus
für die Dame jedes Standes
mit vornehmer Kreditbewilligung
Deutsche Bekleidungsgesellschaft m. b. H.
Karlsruhe / Kronenstraße 40 / Ecke Markgrafenstraße
Kaufe gleich — Zahle später
11111

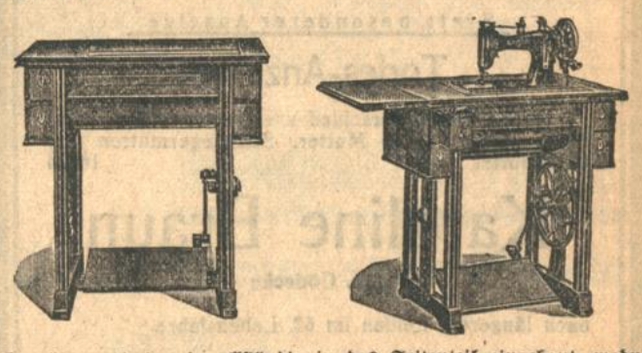
Eine sehr praktische Neuerung bei Nähmaschinen auf Holzgestell

hat die Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach, bei ihrem jetzt ebenfalls neu herausgebrachten Versenkmöbel Nr. 38 eingeführt, die sicher überall guten Anklang finden wird, zumal diese Neuerung das Aussehen des Möbels wesentlich verschönert.

Die Nähmaschine auf Holzgestell hat sich gerade in den letzten 2 Jahren, immer mehr Eingang verschafft und auch mit Recht, weil sich eine Nähmaschine auf Holzgestell eben doch weit besser in den Rahmen einer Zimmereinrichtung einfügt, als eine solche auf Eisengestell.

Nun aber wirkt gerade bei Maschinen auf Holzgestell das neben dem Seitenteil laufende Schwungrad mit dem unvermeidlichen Kleiderschutz störend, sodaß eine Aenderung als geboten erscheint.

Aus diesem Gedanken heraus hat die Nähmaschinenfabrik Gritzner, wie auf den beiden Abbildungen ersichtlich, das Gestellschwungrad weiter



nach rechts verlegt und vollständig in das Seitenteil eingebaut, wodurch nicht nur der Kleiderschutz in Wegfall kommt, sondern auch das Gestellrad durch das Seitenteil verdeckt wird.

Ein wesentlicher Vorteil dieser praktischen Neuerung besteht in der Gewinnung eines größeren Raumes beim Treten.

Das Möbel hat links 2 verschließbare Schubladen, deren obere mit einem aufklappbaren Nadelkissen und einem herausnehmbaren Einsatz versehen ist.

Die ganze Aufmachung des Möbels Nr. 38 ist wie bei allen Gritzner-Nähmaschinen gefällig und ansprechend.

Die neuartige Anordnung des eingebauten Gestellschwungrades ist durch Gebrauchsmuster geschützt.

Leipheimer & Mende
Spezialhaus für STOFFE
BEYER-SCHNITTE
10679

Mitteilungen.

Ein richtiger Kaffee, sei er aus Bohnenkaffee oder aus Getreidekaffee, Malzkaffee usw. gemacht, muß mit der richtigen Würze zubereitet sein. Es kommt wie überall auch hier nur darauf an, das richtige Kaffeezusatzmittel zu wählen. Mit

Aecht Scheurers Doppel-Ritter „im Hufeisenpäckl"

verwendet man das Beste und Feinste, was es auf diesem Gebiete gibt. Aecht Scheurers Doppel-Ritter ist reine, feine Cichorie, in welcher die wertvolle Cichorienmilch in vollendeter Weise verarbeitet ist. Dieses Fabrikat enthält den wichtigen Saft und verleiht dem Kaffee volle Kraft und macht ihn vollmundig und würzig. A1763

Carl Schöpf

Marktplatz

Vom 1. bis 12. Juli

Grosser

Saison-Ausverkauf

in allen Abteilungen.

Große Warenmengen aus dieser und letzter Saison in

Fertiger Damen-, Mädchen- u. Kinderbekleidung

Damen- u. Kinderkleiderstoffen — Herren- u. Knabenanzug- u. Paletotstoffen

Waschstoffen in Mousseline, Roh- u. Kunstseide, Leinen etc.

Baumwollwaren jeder Art, Aussteuerartikeln, Gardinen, Schlafdecken etc.

sind ohne Rücksicht auf Gestehungskosten diesmal so

wesentlich im Preis herabgesetzt

worden, dass ich der beabsichtigten Räumung gewiss sein darf.

10% Sonder-Rabatt werden auf alle nicht besonders zurückgesetzten Waren vergütet **10% Sonder-Rabatt**

Durch die im letzten Herbst so bedeutend vergrösserten Geschäftsräume ist die Auswahl in allen Artikeln naturgemäss eine noch weit grössere und vielseitigere als früher und da alle **Textilwaren** in den letzten Wochen im Preis gestiegen sind, treten die Ermässigungen dieser Veranstaltung hauptsächlich bei **Modewaren** für den Käufer in besonders auffallende, angenehme Erscheinung. Die Möglichkeit des **vorteilhaften Einkaufs** ist also vollauf gewährleistet und wird sicher dazu beitragen, dem stets wachsenden Kundenkreis weitere neue Freunde von hier und der weiteren Umgebung zuzuführen. 16698

Todes-Anzeige

Heute früh 4 Uhr ist unser lieber Sohn, Bruder und Neffe

WALTER

im Alter von 21 Jahren, nach kurzer schwerer Krankheit sanft und gottergeben entschlafen.

KARLSRUHE, den 30. Juni 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Jacob, Ministerial-Oberrechnungsrat, und **Frau**

Dr. Hermann Jacob

Bruno Jacob, Apotheker.

Beerdigung: Samstag, 2. Juli, nachm. 2 Uhr.

Trauerhaus: Adlerstraße 6. 14811

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied unerwartet meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter 16824

Karoline Braun

geb. Gödecke

nach längerem Leiden im 62. Lebensjahre.

Karlsruhe-Beiertheim, den 30. Juni 1927.
Karolinenstr. 1a.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christian Braun V
Blechnermeister.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 6 Uhr in Beiertheim vom Tranerhaus aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 29. Juni, vormittags ½11 Uhr, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, rasch u. unerwartet, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

FRIEDERIKE NOE

geb Einloth.

Karlsruhe, den 29. Juni 1927.
Sybelstraße 20.

In tiefer Trauer:
Karl Noe, Eisenbahnschaffner
nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Juli, nachmittags ¾4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt B1821

Täglich 30 bis 40 Liter

Magermilch

abzugeben. Zu erfrag. unter Nr. 14809 in der Bad. Presse.

AROXIT

25% Kohlenersparnis, unter Garantie, geringer Anschaffungspreis, tadellose Zeugnisse. Ueberall Vertreter gesucht. (O9039 Rich. Mergenthaler, Saulgau (Wttbg.)

Unterricht

Wer erteilt gründlichen französischen Sprachunterricht? Angeb. mit Preis unter Nr. R8967 an die Badische Presse.

Gründl. Nachhilfeunterricht in Mathematik erteilt Professor. Ang. u. F8981 an die Bad. Pr.

Für gründl. Klavierunterricht werden noch Teilnehmer angenomm. Angeb. unter Nr. X8983 an die Badische Presse.

Bridge.

Wer würde in Pforzheim einigen Damen Bridge lehren? Gefl. Antworten nach Pforzheim, Hohnzollernstr. 16.

Trauerbriefe
werden angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten.

Kapitalien

Seit 16 Jahren besteh., solides Geschäft sucht zur Weiterentwicklung

Teilhaber

still oder tätig, Kaufmann bevorzugt. Einlage ca. 10 Mille. Angebote erb. unt. W8647 an die Badische Presse.

Geld.
Suche 2—3000 Mark gegen gute Sicherheit u. zeitgemäßen Zins von Privat zu leihen. Angebote unter Nr. F9019 an die Badische Presse.

3000 Mark
auf erste Hypothek von Selbstgeber gesucht. Angebote unter Nr. Y9024 an die Badische Presse.

Heiratsgesuche

Heirat.
Suche für Dame, 51 J., tüchtig in Haus u. Geschäft, pensionierten bess. Herrn mit Herzensbildg. entsprechend. Alters bis zu 70 Jahren zwecks Heirat. Angebote unter Nr. T8994 an die Badische Presse.

Vorwärtsstrebender Kaufmann, 32 J. alt, nicht ohne Vermögen, wünscht

Einheirat

in erweiterungsfähigen Industrie- od. Handelsbetrieb, wo er neben einer treuen Lebensgefährtin mit deutschen Hausfrauentugenden, ein ersichtliches pekuniäres Vorwärtskommen findet. Gegenseitige Neigung jedoch Bedingung. Angebote erbeten unter Nr. D8979 an die Badische Presse.

Während des

Saison-Ausverkaufs

bieten wir

ganz besondere Vorteile!

Tüll- und Etamine-Garnituren per Garnitur 3 teilig 10.80 8.75	6.30	**Tülle, Etamine u Mulle** doppelbreit zur Selbstanfertigung, ... per Mtr. 2.35, 1.60	1.10
Madras- u. Kongress-Garnit. per Garnitur 3 teilig 10.35 8.50	6.30	**Schwedenstoffe** 130 cm breit, in schönen Farben, ... per Meter	1.95
Tüll- u. Etamine-Stores nur beste Qualität per Stück 8.50 5.20	3.80	**Rulo-Köper** Prima Qualität 160 cm br. 2.25, 130 cm 1.50, 100 cm 1,05	0.85

Axminster-Teppiche bewährte Qualität	300/400 153.00	250/350 113.00	200/300 75.00	170/240 51.00	130/200 35.00	Vorlage 60/125 10.50
Boucle-Teppiche vorzügliche Qualität	300/400 158.00	250/350 113.00	200/300 80.00	170/230 54.50	130/200 34.50	Vorlage 50/100 4.75; 65/135 10.75
Tournay-Teppiche erstklassige Qualität	250/350 207.00	200/300 144.00	90/180 39.00	Vorlage 67/135 20.25		

Läufer in Axminster, Boucle, Tournay, Velour und Smyrna
Möbel- und Dekorationsstoffe in allen Stilarten
Tisch- und Diwandecken in grosser Auswahl
Auf unser reguläres Lager gewähren wir mit wenigen Ausnahmen

10% Rabatt!

Dreyfuß & Siegel G. m. b. H.

Kaiserstraße 197

16748

Auf unsere reichhaltige Auswahl in moderner, preiswerter Qualitätsware, gewähren wir auch auf bereits reduzierte Artikel

10% Rabatt

GESCHWISTER BAER

Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Waldstraße 37 Telefon 579

Wir bitten um Beachtung uns. Schaufenster.

Decken Sie Ihren Bedarf in

Einkoch-Apparaten u. Zubehör
Haus- und Küchengeräten
Gaggenauer Gas- und Kohlen-Herden
neuester Art
Bade-Einrichtungen und Beleuchtungskörpern

während des **Sonder-Verkaufs** mit 10% Rabatt

bei 16762

Jos. Meeß Erbprinzenstr. 29 Tel. 1222 Gegr. 1857

Neuheiten Billige Preise Reichste Auswahl

Geruchloser

Wanzen-

und Käfertod, garantiert sicher wirkend, erhältlich

F. Höllstern,

Herrenstraße 5 u. Nuitsstraße 10. (7702)

Ein als Genesungsheim geeignetes

Hotel

mit 80—100 Betten im badischen Schwarzwald geg. Barzahlung sofort zu kaufen gesucht. Näheres unter Nr. 3186a an die Badische Presse.

Julius Löwe
Karlsruhe nur Südstadt
Werderplatz 25

sparen, heißt die großen Preisvorteile während meines **Saison-Ausverkaufs** von Freitag, 1. Juli bis Dienstag, den 12. Juli, wahrnehmen. Während dieser Sondertage unterstelle ich mein gesamtes Warenlager zu ganz außergewöhnlich **billigen Preisen** dem Verkauf. Ich verzichte darauf, einzelne Preise hier aufzuführen; überzeugen Sie sich bitte erst von der Beschaffenheit der Waren, dann erst können Sie urteilen, wie billig ich verkaufe. Eine kleine Uebersicht bekommen Sie bei Besichtigung der in mein Schaufenstern ausgestellten Herren-Burschen- u. Knaben-Anzügen, Sports-Anzüge 4 teilig mit 2 Hosen, Manchester-Anzüge u. Hosen, Mäntel aller Art, Sport- und Streifen-Hosen, Windjacken, Wasch-Joppen, Lüster-Saccos, Knaben-Wasch-Anzüge, Blusen und Hosen.

Tricotagen, Strickwaren, Baumwollwaren, Aussteuer-Artikel usw.

Auf alle im Preise nicht besonders ermäßigten Artikel **10%** Rabatt.

Bitte besuchen Sie mich, und prüfen Sie!

Das Auto ohne Laternen

DIE GESCHICHTE EINES DOKUMENTES

Roman von Otfried von Hanstein

Copyrigth by August Scherl, Verlag, Berlin

17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Heilige Mutter Gottes!“ Zitternd wies Lopez auf die Straßenmitte. Dort lag etwas. Etwas Rotes. Das schwache Licht aus dem Zollhausfenster umspielte es mit unsicherem Schimmer.

„Der Teufel!“ Vorsichtig lugten sie hinüber. Erkannten eine schlanke Gestalt in enganliegendem roten Gewande. Ein Fuß sah fast aus wie ein Pferdehuf; das Gesicht schien eine furchtbare Satansfratze: dicke, wulstige Lippen, ein paar rote Hörner zwischen dem Kopfhaar.

Jetzt begann die Gestalt mit krampfhaften Verrenkungen zu gestikulieren und stieß einen brüllenden Ton aus.

„Der Teufel! Der Teufel!“

Die beiden rannten, so hastig sie konnten, die Straße hinab dem Dorfe zu. Nach einer Weile hielten sie an, um Atem zu schöpfen — wagten einen scheuen Blick nach rückwärts: Der Teufel stand jetzt aufrecht, tanzte wie besessen auf einem Bein, bewegte die Arme wie Windmühlenflügel — unter ständig sich steigerndem Gebrüll!

Vor den ersten Dorfhäusern begegnete den beiden Verängstigten der Pfarrer. Ein schlichter, alter Mann, der so zeitig aufgestanden war, um in einer kleinen Wallfahrtskapelle in den Bergen Frühmesse zu halten.

„Herr Pfarrer, Herr Pfarrer! Sie schickt uns der Himmel!“

„Ja — aber was ist denn passiert mit euch?“

„Der Teufel! Der leibhaftige Teufel tanzt oben vorm Zollhaus!“

„Ihr seid wohl nicht recht bei Troste?“

„Oh — nein, nein! 's ist Wahrheit! Kommen Sie mit bis zur Wegbiegung, dann können Sie selber ihn hüpfen sehen! Und wieder kam er, wie neulich, in dem schwarzen Auto ohne Laternen.“

Der Pfarrer stand verdutzt. „Ein laternenloses schwarzes Auto ist tatsächlich vor ein paar Minuten hier vorübergesaust.“ Er dachte stirnrunzelnd an das schier unglaubliche Erlebnis, das ihm die beiden in der vorigen Woche gebeichtet. „Wir wollen uns doch euren Teufel mal etwas näher betrachten!“ Energisch schritt er den zwei anderen voran.

„Aber — Herr Pfarrer — —!“

„Ach was, seid nicht solche Memmen! Wenn ihr brav mit mir geht, tut euch der Satan gewiß nichts! Aber ich fürchte, es wird ein recht menschlicher Teufel sein!“

Drei Reiter sprengten vom Dorfe herbei. Leutnant Santos mit zwei Aguzils.

„Was war das für ein Auto ohne Laternen, das da eben vorbeijagte? Warum — zum Donnerwetter — habt ihr's nicht aufgehalten?“

„Herr Leutnant es war dasselbe Auto von damals, und wieder saß der Teufel drin!“

„Ihr werdet, scheints, neuerdings überhaupt nicht mehr nüchtern! Aber diesmal will ichs euch eintränken, ihr pflichtvergessenen Halunken!“

Wütend ritt der Leutnant weiter, dem Pfarrer nach, der schon rüstig ein gut Stück voraus war. Zögernd folgten die beiden alten Strandwächter. Nun der Leutnant zur Stelle war, schämten sie sich ihrer Furcht; vielleicht auch waren sie voller Schadenfreude, erpicht darauf, wie wohl der Teufel jetzt mit jungen Offizier umspringen werde.

Bald waren sie allesamt an der Hütte. Die Teufelsgestalt wand sich noch immer in Zuckungen und gurgelte greuliche Töne hervor.

Der Leutnant befahl: „Packt mal den Kerl! Haltet ihn fest, und dann löst ihm die Fesseln!“

Die beiden Berittenen waren abgesprungen und ergriffen den Vermummten. Entsetzt sahen die zwei Alten, wie der Leutnant die roten Teufelshörner anfaßte, und als er sie dem vermeintlichen Satan vom Kopfe riß, quoll wolliges Haar heraus. Nun war auch die Fesselung entwirrt und der Knebel aus dem Mund entfernt.

„Wer sind Sie?“

„Verbindlichsten Dank, mein Herr! Ich bin der amerikanische Detektiv Henry Sluter.“

Der trockene Ton dieser Antwort wirkte so komisch, daß Leutnant Santos laut auflachte, während Lopez und Hiojo schleunigst in ihrer Hütte verschwanden und der Pfarrer kopfschüttelnd seinen Marsch bergan fortsetzte.

„Aber wie kommen Sie hierher?“

„Weil ich ein Esel war und einer Gaunerbande in die Falle ging!“ Er reckte die Glieder und blickte prüfend an seinem Körper herab. „In ein rotes Trikot haben sie mich eingenäht, wie man es in Marokko mit den Affen macht, wenn sie die Bananen der Bauern plündern und man das Glück hat, einen zu fangen. Die Kerle taten recht daran. Denn ich hab' mich wahrlich auch nicht gescheiter benommen als solch dummer, überlisteter Affe!“

Der Leutnant lachte noch immer aus vollem Halse. „Ich stelle mich ganz zu Ihrer Verfügung. Vielleicht eine Zigarre gefällig, Herr Teufel?“

„Danke bestens — aber ein Auto wäre mir lieber!“

Während der Amerikaner, noch immer seine steifen Glieder reibend und abwechselnd fluchend und grinsend, mit dem Leutnant ins Zollhaus humpelte, sprengten die beiden Berittenen nach Chipiona zurück. Der eine, um in alle Richtungen zu telegraphieren, daß nach dem laternenlosen schwarzen Auto gefahndet werde.

*

Don Alvarez kleines Schiff war unterdessen nach erstaunlich rascher Fahrt zunächst in Santa Cruz auf Teneriffa gelandet. Auf eine kurze Stunde nur. Der überwältigenden Schönheit des Hafens und den wild zerrissenen Kulissenbergen ringsum schenkte weder der Graf Aguilar noch sein Gastgeber einen Blick der Bewunderung.

Der Graf fand ein Schreiben der portugiesischen Regierung vor, das am gleichen Tag aus Lissabon abgeschickt war, an dem die beiden Herren Padilla ihrer Regierung den vollzogenen Vertrag gedrahtet hatten. Er lautete:

„Senhor! Marquese Alves de Providencia, der Gouverneur von Portugiesisch-Westafrika, ist auf der Rückreise von einem Studienausflug begriffen und wird in den nächsten Tagen in Santa Cruz auf Teneriffa eintreffen. Er ist von der Regierung bevollmächtigt, Ihnen die Insel Santa Maria zu übergeben.“

Außerdem ein Telegramm: „Treffe am 30. April mit Dampfer „Cap Polonio“ Santa Cruz ein! — Gouverneur Providencia.“

Aguilar war ärgerlich. „Wieder fünf Tage!“

Alvarez fragte: „Wie weit mag Santa Maria von hier sein?“

„Mit Ihrer famosen Jacht höchstens dreißig Stunden.“

„Sehr einfach: Ich fahre Sie hin! Wir bleiben dort, und ich schicke das Schiff zurück, um den Gouverneur zu holen.“

„Don Alvarez, Sie sind für wahr ein aufopfernder Freund!“

„In mir ist nur Unrast, Graf! Ich muß etwas zu tun haben, um zu vergessen!“

Ungefähr dreißig Stunden später. Man hatte den Kurs scharf südlich genommen. Dauernder Sonnenschein lag über den kaum bewegten Wellen des Atlantischen Ozeans. Fliegende Fische schnellten ihre behenden Körper hoch über das Wasser, und nächtlicherweile flimmerte das Wunder des Meerleuchtens um das Kielwasser der Jacht.

Es war gegen Mittag. Graf Aguilar stand mit gezücktem Fernglas neben dem Kapitän auf der Kommandobrücke. Ein schmaler, dunkler Punkt war am Horizont aufgetaucht und wurde langsam größer. Aguilar winkte Alvarez heran. „Das ist Santa Maria!“

Eine Stunde später näherte man sich einer kleinen Landungsbucht. Welch trostloses Eiland! Winzig und flach, höchstens zwanzig Kilometer lang und zehn in der Breite. Am Strand ein schmaler, grüner Streifen, auf dem zwei oder drei Hütten sichtbar waren, nach der Mitte zu kahler Fels, wüstes Gestein und Geröll, aber auch dieses nicht sonderlich über die Wasserebene erhaben. Ungefähr auf dem höchsten Punkt eine Art hölzerner Turm.

Ungläubig staunte Don Alvarez „Das ist Santa Maria?“

„Scheint Ihnen nicht zu gefallen?“

„Dafür haben Sie die herrlichen Minen von Almaden verramscht?“

Aguilar lächelte vergnügt. „Ich weiß schon, was ich tat. Die Insel ist gewissermaßen ein letzter Ausläufer der afrikanischen Küste, war früher mit dieser verbunden und bildet jetzt ein einziges kleines, im Meer versprengtes Kap. Die Insel ist unfruchtbar, aber dies häßliche Geröll, diesen öden Fels bildet vielleicht das radiumhaltigste Gestein der Welt. Sie werden in wenigen Stunden ein maßgebendes Urteil hören.“

Das Schiff fuhr dicht an den Miniaturstrand heran. Jetzt schüttelte Aguilar den Kopf. „Ich begreife nicht! Mir scheint, als hätte das Meer mehr Wasser als sonst. Soviel kann die Flut doch nicht ausmachen?“

Am Ufer stand wartend eine Anzahl braungebrannter Männer. Rund ein Dutzend portugiesische Eingeborene der Insel, in ihrer Tracht den Bananenzüchtern Teneriffas ähnlich; außerdem zwei junge Leute von ausgesprochen germanischem Typ.

„Ich freue mich, Sie zu sehen, meine Herren!“ grüßte Graf Aguilar. Und stellte vor: „Senor Becker, Senor Schumacher, meine beiden deutschen Bergsachverständigen — — Senor Verdugo Alvarez. — Nun, was haben Sie hier vollbracht?“

Ingenieur Schumacher, der ältere der beiden, erwiderte strahlend: „Wir fanden alles über Erwartung gut. Mit Hilfe der paar Ansässigen haben wir zwar vorerst nur einen kleinen Schacht treiben können — doch schon jetzt ist die Ausbeute glänzend!“

Die Herren unternahmen einen Rundgang, betrachteten die Gesteinsproben, lauschten dem Vortrag der Ingenieure. Am Abend saß man dann in der primitiven Bretterbude, die vorläufig das Inselhotel vorstellte.

Don Alvarez hatte das ausführliche Gutachten der beiden Deutschen aufmerksam studiert. „Sie mögen recht haben, Graf“, gab er zu. „Wieviel haben Sie für die Insel geopfert?“

„Ich schätze den Wert der Gruben in Almaden, die ich dafür veräußert habe, auf rund sechs Millionen Dollar. Die getraue ich mich trotz der hohen Betriebskosten in fünf Jahren hier herauszuschlagen. Und von da ab ist alles geschenkt!“

*

In derselben Nacht, in der Henry Sluter von irgendeiner unbekannten Gewalt gezwungen wurde, am Zollhaus von Chipiona die Rolle des Teufels zu spielen, saßen die drei Herren, denen der portugiesische Reichsrat einstweilen die Klärung des geheimnisvollen Dokumentendiebstahls überlassen hatte, im Arbeitszimmer des Ministers des Innern.

(Fortsetzung folgt.)

Unser diesjähriger
Saison-Ausverkauf
findet vom 1.—12. Juli statt.
Wir bieten Ihnen wiederum unsere bekannt guten Qualitäten zu äußerst günstigen Preisen an.
Prüfen Sie unsere morgen erscheinende Anzeige und unsere Schaufenster!
Gebrüder ETTLINGER

Saison-Ausverkauf

Während dieser Veranstaltung verkaufen wir unsere sämtlichen Vorräte, darunter die neuesten Modelle, sowie Dr. Diehl- und Fortschritt-Schuhe zu bedeutend
herabgesetzten Preisen
Einzelpaare u. Restposten größtenteils unter Einkauf
Schuhhaus Stern
Karlfriedrichstr. 22 — Rondellplatz.
1673

Heute beginnt mein billiger Verkauf
wegen Geschäftsverlegung!
Nehmen Sie die günstige Gelegenheit wahr
Mindest-Rabatt 10%
Viele Artikel weit unter Preis. 16836
Reformhaus Neubert Amalienstr. 25 Eingang Waldstr.

Wollmatratzen!
in großer Auswahl, 3teil. u. Keil von 34.50
Divans, Ruhe- u. Arnold-Betten,
Geräuschlose Pat.- u. Gurten-Röste
Schoner, Stepp- und Divandecken verkauft
L. Kehrsdorf, Karlstr. 68 neb. Hilda-Apotheke
Dem Ratenabkommen mit der Beamtenbank angeschlossen. 14898

Kern-Malzkaffee
der Beste!
dient der Hausfrau sparen.
1 Pfund-Paket nur 40 Pfg.
Erhältlich bei 9792a
Bezirks-Konsum-Verein Baden-Baden.

Zum Eindünsten
Freitag Massenzufuhr in
Ia. Italiener 14817
Aprikosen
in 10—12 Pfd.-Körbchen
Gebrüder Bratzler
Großmarkt: Ludwigsplatz 16680
Telefon 3467 Luisenstr. 46

Etiketten
für Weine und Liköre empfiehlt P. Wagner, Steinstr. 31. (B1825)

Diamant
Adler-
Gritzner-
Presto-
Fahrräder
Nähmaschinen
Ersatzteile
Reparatur-Werkstatt
Teilzahlung gestattet
X. Hottner
Karlsr.-Mühlburg.
Hardtstr. 27, Ecke Rheinstr.
1886 Telefon 1886

Saison-Ausverkauf!
Mein diesjähriger Saison-Ausverkauf in Modellen
Kostüme, Mäntel, Mantelkleider, Complets
Straßen- und Gesellschaftskleider
Hochsommerkleider und Blusen
findet vom 1. bis 12. Juli 1927
zu bedeutend reduzierten Preisen statt
Auf nicht reduzierte Modelle gewähre 10 Proz. Rabatt.
Modellhaus Kohlmeier
Karlstrasse 7 — KARLSRUHE i. B. — Telefon 1476

Gebildete Dame
Jahre, möchte sich gegen Bezahlung sonntäglich Autofahrten kleinerer Gesellschaft anschließen. Gebote unter Nr. S9043 an die Badische Presse.

Lichtpausen
schnellstens von Ozalid-Lichtpauserei mit elektr. Rotat.-Masch.
Fritz Fischer, Kaiserstr. 128
Pausen werden auf tel. Anruf 1072 abgeholt und zugestellt. — Vertrauliche Behandlung. 8471

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Saison Ausverkauf

Nicht nur billig sondern auch gut

Auf sämtliche nicht herabgesetzt Artikel, mit Ausnahme von Markenartikeln 10% Rabatt

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe	farbig mit verst. Ferse und Spitze	25 ₰
Damen-Strümpfe	schwarz, farb., mit Doppels. u. Hochferse	65 ₰
Damen-Strümpfe	prima Flor, farbig, mit bunt. Rand Doppelsohle und Hochferse	85 ₰
Damen-Strümpfe	künstl. Waschseide, farbig, mit Doppel-Sohle und Hochferse	95 ₰
Damen-Strümpfe	prima Macco, schwarz u. farbig, mit Doppel-Sohle und Hochferse	95 ₰
Damen-Strümpfe	prima Seidenflor, mit Doppel-Sohle und Hochferse, schwarz	1.35
Damen-Strümpfe	Seidenfl., m. 4fach. Sohle, schw. u. fbg.	1.95 1.70
Damen-Strümpfe	„Meda Ila", mit 4facher Sohle und Strumpfhalter-Zwickel	2.70
Damen-Strümpfe	Seidenflor, L. B. O., mit engl. Sohle schwarz und farbig	2.95
Damen-Strümpfe	Seidenflor, farbig gemustert	2.30
Damen-Strümpfe	„Burchards Gold" Bemberg-Seide	2.90

Wollwaren, Trikotagen

Kinder-Westen	mit Kragen, Wolle plattiert	Gr. 1 2.20 50 ₰ Steigerung
Kinder-Pullover	schöne Muster	3.40 2.95 50 ₰ Steigerung
Kinder-Sweater	Wolle plattiert	Gr. 1 1.70 50 ₰ Steigerung
Damen-Pullover	Garn. mit Kunstseide	1.95
Damen-Pullover	mit Kragen, Kunstseide	5.60 4.95
Damen-Westen	ohne Arm, reine Wolle	2.50
Damen-Westen	mit Arm, reine Wolle	7.90 5.90 3.40
Korsettschoner	gewebt mit Bandträger	30 ₰
Damen-Hemden	gewebt, lila, weiß	75 ₰
Damen-Hemdhose	gewebt, rosa, lila, weiß, Windelform	85 ₰
Damen-Schlupfhosen	Baumwolle	95 85 75 ₰
Damen-Unterziehhosen	gewebt	70 ₰
Damen-Schlupfhosen	mit doppeltem Zwickel, Baumwolle, mit Seidenstreifen	1.35

Gardinen, Tischdecken

Brises-Bises	Etamine 1 Paar 90 ₰ 50 ₰ 2 Paar	95 ₰
Brises-Bises	Tüll	1.10 75 30 ₰
Stores	Etamine, mit Einsatz und Spitzen	2.50 1.50 85 ₰
Stores	mit Filetmotiven	6.50 4.75
Etamine-Garnituren	3teilig	6.50 4.75 4.00
Madras-Garnituren	3teilig	4.75 3.25 2.75
Bettdecken	Tüll, 1bettig	3.50
Bettdecken	2bettig Tüll	8.75 Etamine 5.50
Voll-Voile	geblumt, 112 cm breit, für Gardinen	3.90
Madras	130 cm breit	Meter 1.25
Tischdecken	Zephir	130/160 2.95 110/110 1.95 80/80 75 ₰
Künstlerdecken	bedruckt, Crêpe	130/165 7.20 130/160 3.95
Kaffeedecken	gewebt	130/130 3.25 120/120 2.65

Spitzen, Stickereien

Klöppelspitzen	und Einsätze (imit.) 3—5 cm breit	Mtr. 10 ₰
Klöppelspitzen	rein Leinen, 8 cm breit	Mtr. 40 ₰
Zwirnspitze		10 Mtr. 40 ₰
Handklöppelspitze	2—5 cm breit	Mtr. 75 ₰
Kissenecken	(imit.) Klöppel	4 Stück 95 ₰
Valencienne-Einsätze	für Wäsche	10 Mtr. 75 ₰
Barmer Bogen		10 Mtr. 50 ₰
Sport-Wolle		100 Gramm 95 ₰
Stickereien	Cambric	4.60 Mtr. 1.20 95 ₰ 55 ₰
Stickereien	Madapolam	4½ Mtr. 78 ₰

Damen-, Kinder- u. Baby-Wäsche

Damen-Träger-Hemd	mit Stickerei	85 ₰
Damen-Träger-Hemd	mit Stickerei-Einsatz und Zwirn-Spitze	1.20
Damen-Hemd	Achselschluß mit Hohlsaum-Verarbeitung	1.10
Damen-Hemd	Achselschluß mit Stickerei und Barmer Bogen	1.65
Damen-Beinkleider	mit Barmer Hohlsaum-Bogen	95 ₰
Damen-Beinkleider	mit breiter Stickerei	2.35 1.65
Damen-Nachthemden	Kimono, mit Barmer Hohlsaum-Bogen	1.50
Damen-Nachthemden	Kimono mit hübscher Stickerei	2.85 2.50
Damen-Nachtjacken	Shirting od. Croisé, Barm. Bog. u. Umlegkr.	2.10 1.95
Damen-Prinzeßröcke	mit Hohlsaum, Trägerform	1.50
Damen-Prinzeßröcke	mit breiter Stickerei	3.20 2.95 1.95
Damen-Hemdhosen	mit Hohlsaum-Verarbeitung	1.50
Damen-Hemdhosen	mit Stickerei	2.95 2.50 1.95
Jumper-Untertaillen	Träger, Barmer Hohlsaum-Bogen	50 ₰
Damen-Prinzeßröcke	Kunstseiden-Trikot in vielen Farben, 2. Wahl	1.95

Kinder-Schlüpfer Kunstseide	Größe	38	36	34	32	30
		1.10	95 ₰	85 ₰	75 ₰	65 ₰
Kinder-Prinzeßröcke Kunstseide	Größe 42	40	38	36	34	32
	3.60	2.95	2.50	2.30	2.10	1.95

Wickeldecken	1.25	95 ₰
Molton-Wickelbinden		75 ₰
Mullwindeln Größe 70/70	2 Stück	95 ₰
Einlagdeckchen	3 Stück	95 ₰
Baby-Röckchen gestrickt, ohne Arm		80 ₰
Windelhöschen Größe 1 70 ₰	Größe 2	80 ₰
Flügelhemdchen	50 ₰ 40 ₰	30 ₰

Ein Posten Valencienne-Hohlsaum-Wäsche sehr billig!

Frottier-, Tisch-, Bett-, Küchen-Wäsche

Frottier-Handtücher	bunt gestreift	2 Stück 95 ₰
Frottier-Handtücher	Jaca., mit bunter Kante	47/95 1.10
Kinder-Badetücher	80/80, bunt kariert	1.50
Kinder-Badetücher	80/100, weiß mit bunter Kante	2.25
Badetücher	100/125, mit bunter Kante	3.90
Bade-Anzüge	uni, schwarz oder mit buntem Besatz Größe 90 1.65, Größe 80 1.45, Größe 70 1.20, Größe 60 110, Größe 50	95 ₰
Tischtücher	weiß, Jacquard, Baumwolle	110/110 2.90
Tischtücher	Jacquard, Halbleinen	130/160 4.90 110/110 3.90
Servietten	Halbleinen, gesäumt 50/50	à 60 ₰
Handtücher	Gerstenkorn, rein Leinen 45/80	95 ₰
Handtücher	Gerstenkorn oder Jacquard, halbleinen, 48/100	1.25 1.10 95 ₰
Gläsertücher	kariert	½ Dutzd. 95 ₰
Gläsertücher	halbleinen, rot kar., gesäumt und geb., 55/55	à 45 ₰
Kopfkissen	aus kräftigem Wäschestoff	95 ₰
Kopfkissen	Bogen genäht	1.10
Kopfkissen	festoniert, in verschiedenen Bogen ausgeführt	1.45 1.30
Kopfkissen	mit Hohlsaum und bestickt	2.50 1.95 1.35
Parade-Kissen	mit Klöppel-Spitzen u. Einsatz sowie Fältchen	3.90 2.90
Oberbett-Tücher	150/250, im Stoff festoniert 5.70, Bogen genäht	5.30
Unterbett-Tücher	aus kräftigem Haustuch, gesäumt, 140/225	2.95
Unterbett-Tücher	aus kräftigem Haustuch, mit Hohlsaum, 140/225	3.95
Unterbett-Tücher	halbleinen, 150/225	4.50

Herren-Artikel

Herren-Oberhemd	gestr. Zephir	4.95 3.95
Herren-Oberhemd	weiß m. Batist-Einsatz u. Dopp.-Manschette	3.95
Herren-Nachthemd	Schirting, Gesundfor.	2.95
Herren-Nachthemd	m. Umlegkragen	5.50 4.90
Herren-Unterhosen	maccofarb. Nr. 4 1.95 1.65 1.55 Nr. 5	2.30 1.85 1.70
Herren-Unterjacken	maccofarb. Nr. 5	1.60
Herren-Netzjacken	mit Zugband Nr. 6 1.10, Nr. 5 95 ₰, Nr. 4	85 ₰
Burchards-Reklame-Eins.-Hemd	mit schön gestr. u. kariert. Einsätzen Nr. 6 2.50, Nr. 5 2.20, Nr. 4	1.95
1 Posten Trikothemden	ohne Einsatz, maccofarb. Weite 35—38	1.95 1.45
Herren-Stehumlegkragen	moderne, niedere Form	2 Stück 95 ₰
Herren-Kragen	m. Ecken, Macco 4fach	2 Stück 95 ₰
Sportkragen	weiß Piqué	3 St. 65 ₰
Selbstbinder	reine Seide	2 St. 95 ₰
Herren-Socken	Baumwolle, kar.	Paar 45 ₰
Herren-Socken	Macco, feinfarbig	70 ₰
Herren-Socken	Baumwolle, kar. u. gestr.	2 P. 95 ₰
Herren-Socken	reine Wolle, uni	1.50
Herren-Socken	reine Wolle, Jacquard	2.90 2.50
Herren-Hosenträger	Gummiband m. Leder	1.40 95 ₰ 40 ₰

Gelegenheitskauf!

Steppdecke doppelseitig Satin, mit guter Füllung 11.90

Manufakturwaren

Rohnessel, schwere Ware, 160 cm br.		1.15
Rohbaumwolltuch für Bettücher 150 cm br.		1.15
Rohnessel für Bettücher 140 cm br.		78 ₰
Rohnessel 80 cm br.		50 42 ₰
Hemdentuch ca. 80 cm br. gute Gebrauchsware		80 65 50 ₰
Bett-Damast gestreift 130 cm br.		1.65 1.40
Bett-Damast geblümt 130 cm		2.60 2.— 1.70
Halbleinen für Bettücher 140 br.		1.90
Halbleinen für Bettücher 150 br.		2.60 2.10 1.65
Haustuch für Bettücher 150 cm brt.		1.70 1.45
Haustuch 80 cm br.		75 ₰
Schürzenstoff gute Qual., 116 cm br.		95 ₰
Bettkattun 130 cm br.		1.40 1.10
Bettkattun 80 cm br.		75 52 ₰
Hemdenflanell gestr., 80 cm brt. 95 u. 70, 70 cm brt.		48 ₰
Handtuchstoff Gerstenkorn, grau mit rot. Kt.		34 ₰
Handtuchstoff Gerstenkorn, Halbleinen		65 ₰
Handtuchstoff Halbleinen, grau mit rot. Kante		75 ₰
Handtuchstoff Reinleinen, grau-weiß		1.—

Korsetts, Schürzen

Korsett aus festem Drell alle Größen		1.55
Reformleibchen besonders preiswert, grau und beige		75 ₰
Hüfthalter Damassée mit 2 Haltern		1.45
Strumpfhaltergürtel weiß, fester Stoff		45 ₰
Strumpfhaltergürtel mit 4 Haltern		95 ₰
Kinder-Schürzen hübsche Streifenmuster Größe 50	45	75 ₰ 65 ₰
Mädchen-Schürzen Satin		1.45 1.25
Kinder-Gummischürzen		45 ₰
Damen-Trägerschürzen weiß		95 ₰
Damen-Satinschürzen Wiener Form		2.85 1.65
Damen-Kleiderschürzen		4.75 3.75
Arbeiterschürzen blau und grün		2.40 1.95
Arbeitsschürzen aus ganz schwerem Gummi		2.70
Büstenhalter weiß Schirting	95	45 ₰
Kinder-Leibchen weiß und grau	95 75	65 ₰

Handarbeiten

Gez. Handtücher		von 65 ₰ an
Gez. Quadrate zum Zusammensetzen für Decken		6 Stck. 95 ₰
Tuchkissen mit Rückwand, prima Qual. neue Muster		1.65
Frottierwaschtischdecken gut. Qual.		2.95
Gez. Tischdecken grau, Rips, od. weiß, Halbleinen	130/160 3.95 130/130	2.95
Kissen handgestickt, fertig genäht mit Rückwand		3.90 2.65

Ein großer Posten gez. Bulgarenblusen zum Aussuchen ... 6.90 5.70

Einzelne Modelle, Kissen und Decken zu weit herabgesetzten Preisen.

Taschentücher, Modewaren

Kindertaschentücher weiß mit Säckchen	6 Stck.	0.95
Ein Posten reinleinene **Herrentaschentücher**	6 Stck.	5.40
Damen-Taschentücher rein Leinen mit Wichel-a-jour-Ecke		0.95
Damen-Schals schöne Farben		2.90 1.90
Haarschleife mit Spange		0.95 0.75
Bubi-Kragen 3 Stck.		1.—

Kein Umtausch!
Diese Artikel werden an Wiederverkäufer nicht abgegeben

Burchard

Kaiserstr. 143